

Rechenschaftsbericht
des
Stadtrats

2016

COMMUNIQUE ZUM RECHNUNGSABSCHLUSS

Ergebnis Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen

Die **Erfolgsrechnung** 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'780'549.27 ab. Gegenüber dem Budget fällt das Gesamtergebnis Fr. 154'650.73 oder 3,9 % tiefer aus. Der Umsatz

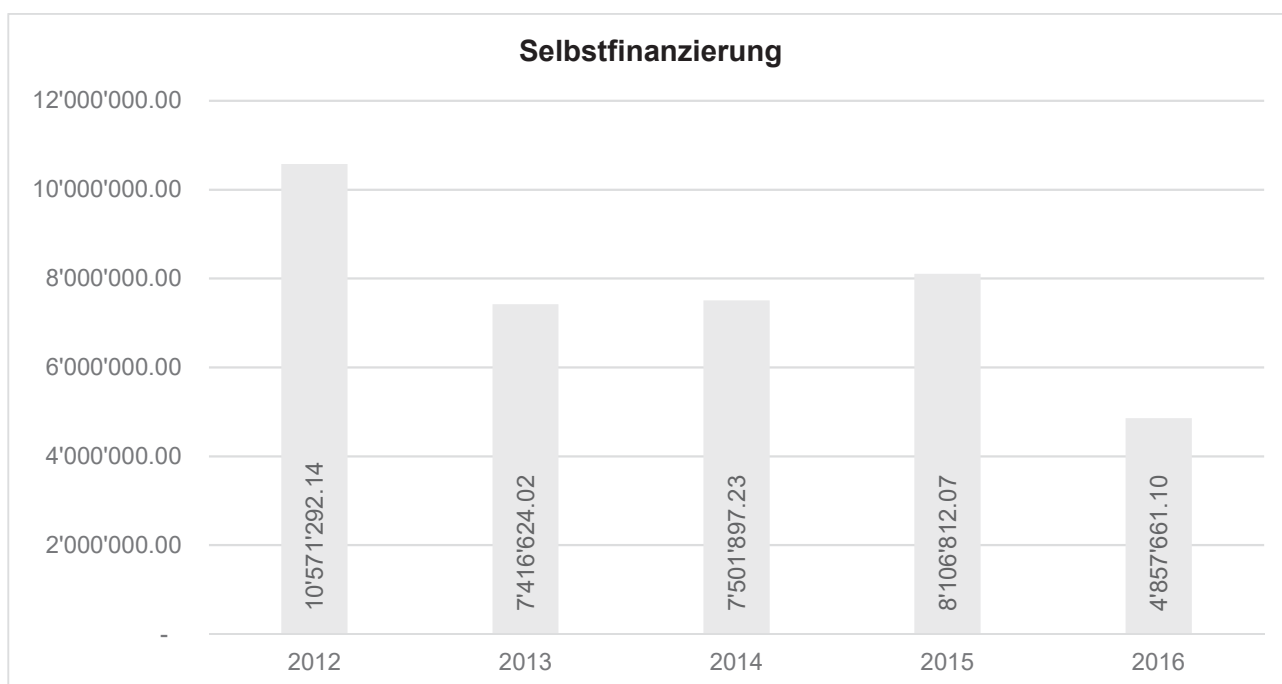
der Erfolgsrechnung ohne Spezialfinanzierungen beträgt 61,6 Mio. Franken (Budget 61,3 Mio. Franken).

Der dreistufige Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen präsentiert sich wie folgt:

Erfolgsausweis in Fr.	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 780'550.73	- 536'500.00	2'699'293.73
Ergebnis aus Finanzierung	2'716'008.45	2'626'700.00	2'092'099.04
Operatives Ergebnis	1'935'457.72	2'090'200.00	4'791'392.77
Ausserordentliches Ergebnis	1'845'091.55	1'845'000.00	1'845'091.55
Gesamtergebnis	3'780'549.27	3'935'200.00	6'636'484.32

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit fällt gegenüber dem Budget 45,5 % und gegenüber dem letzten Rechnungsabschluss 445,8 % tiefer aus. Erstmals unter HRM2 resultiert ein negatives betriebliches Ergebnis. Auf der anderen Seite konnte das Ergebnis aus Finanzierung um 35,2 % seit 2013 verbessert werden.

Die **Selbstfinanzierung** beträgt im Rechnungsjahr 2016 Fr. 4'857'661.10. Dies ist der tiefste Wert seit 2005. Damals erreichte die Selbstfinanzierung einen Wert von Fr. 4'812'798.15. Gegenüber dem Budget 2016 ist dies eine Abweichung von Fr. 570'538.90 bzw. 10,5 %. Die nachfolgende Grafik zeigt die Selbstfinanzierung (Cash Flow) der letzten 5 Jahre.



Investitionsrechnung

Die **Investitionsrechnung** der Einwohnergemeinde schliesst bei Ausgaben von Fr. 7'945'991.40 und Einnahmen von Fr. 232'000.00 mit einer Nettoinvestitionssumme von Fr. 7'713'991.40. Das Budget sah Fr. 7'330'000.00 vor. Der Realisierungsgrad der Bruttoinvestitionen beträgt 104,1 % (Vorjahr 83,2 %). Bei der Investitionsrechnung resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 2'856'330.30 (Nettoinvestitionen abzüglich

Selbstfinanzierung). Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt auf 63,0 % gegenüber 185,0 % im Vorjahr. Das bedeutet, dass die getätigten Investitionen nicht vollumfänglich mit selber erwirtschafteten Mitteln finanziert wurden. Mittelfristig sollte ein Selbstfinanzierungsgrad von 100,0 % oder höher erreicht werden. Die grössten Ausgaben sind für den Umbau bzw. die Erweiterung der Schulanlage Lenzhard mit Fr. 4'878'818.10 verbucht worden. Zudem wurden netto Fr. 1'285'551.20 in das Lenzburger Strassen-netz investiert.

Bilanz

Vermögenswerte in CHF per	1. Januar 2016	31. Dezember 2016
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	18'824'222.92	23'891'404.45
Forderungen	10'693'196.94	12'895'089.64
Aktive Rechnungsabgrenzungen		326'280.20
Finanzanlagen	8'129'648.00	7'583'042.85
Sachanlagen FV	14'847'613.00	14'847'613.00
Total Finanzvermögen	52'494'680.86	59'543'430.14
Sachanlagen VV	115'382'342.00	119'015'818.80
Immaterielle Anlagen	145'606.00	731'310.65
Darlehen	200'000.00	200'000.00
Beteiligungen, Grundkapitalien	35'515'135.00	35'515'135.00
Investitionsbeiträge	20'633'673.10	20'557'330.00
Total Verwaltungsvermögen	171'876'756.10	176'019'594.45
TOTAL AKTIVEN	224'371'436.96	235'563'024.59
Laufende Verbindlichkeiten	14'158'285.80	19'252'707.43
Passive Rechnungsabgrenzungen	210'849.00	904'363.80
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	28'834'229.40	31'587'225.60
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	3'859'264.30	3'861'717.03
Total Fremdkapital	47'062'628.50	55'606'013.86
Verpflichtungen (+), Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	26'344'020.45	27'342'118.85
Fonds	423'299.75	137'945.90
Aufwertungsreserve	123'280'849.10	121'435'757.55
Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	27'260'639.16	31'041'188.43
Total Eigenkapital	177'308'808.46	179'957'010.73
TOTAL PASSIVEN	224'371'436.96	235'563'024.59

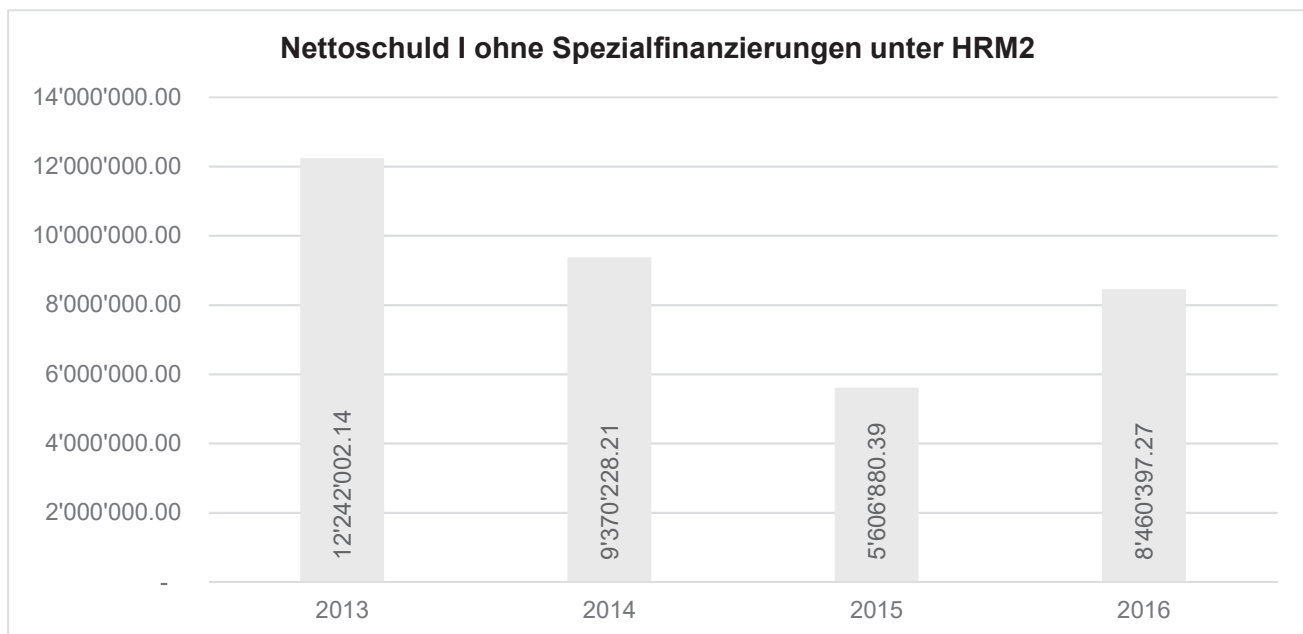
Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr von FR. 224'371'436.96 um Fr. 11'191'587.63 auf Fr. 235'563'024.59. Bei den **Aktiven** stieg der Bestand an flüssigen Mitteln per 31. Dezember 2016 auf 23,9 Mio. Franken gegenüber 18,8 Mio. Franken im Vorjahr. Der Geldzufluss stammt hauptsächlich von der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung sowie von der Berufsschule Lenzburg (Rechnungsführung durch Stadt Lenzburg). Per Jahresende sind in der Bilanz Fr. 15'178'162.15 Anlagen im Bau (noch nicht abgerechnete Investitionskredite) ausgewiesen.

Bei den **Passiven** erhöhte sich die Kontokorrentschuld der Einwohnergemeinde gegenüber der Ortsbürgergemeinde, Forstdienste Lenzia und Berufsschule Lenzburg um Fr. 2'847'243.50 auf gesamthaft neu Fr. 10'017'399.83. Letztes Jahr hatte die Einwohnergemeinde noch ein Kontokorrentguthaben (Aktiven) von Fr. 422'706.93 gegenüber der Ortsbürgergemeinde. Die langfristigen Darlehen blieben unverändert bei 26,0 Mio.

Franken. Das Eigenkapital am 31. Dezember 2016 beträgt Fr. 179'957'010.73, davon sind Fr. 31'041'188.43 für allfällige, zukünftige Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung reserviert.

Nettoschuld

Im Berichtsjahr stieg die **Nettoschuld I** bei der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen von Fr. 5'606'880.39 um Fr. 2'853'516.88 auf Fr. 8'460'397.27. Dies ergibt eine pro Kopf Verschuldung von Fr. 889.07 (Vorjahr Fr. 611.17) bei 9'516 Einwohnern per 31. Dezember 2016. Im Jahr 1999 hatte Lenzburg die höchste Nettoschuld mit Fr. 31'414'986.10 bzw. Fr. 4'180.86 pro Einwohner. Die Nettoschuld mit Spezialfinanzierungen verbesserte sich um Fr. 1'258'360.12 auf ein Nettovermögen von Fr. 9'524'641.88 bzw. Fr. 1'000.91 pro Einwohner. Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Nettoschuld I ohne Spezialfinanzierungen seit der Einführung von HRM2 im Jahr 2013.



Steuerertrag

Der gesamte **Steuerertrag** lag im Berichtsjahr mit netto 30,6 Mio. Franken 5,6 % oder 1,8 Mio. Franken unter dem Budget. Gegenüber der Rechnung 2015 liegt der Steuerertrag 7,2 % oder 2,4 Mio. Franken tiefer. Die Einkommens- und Vermögenssteuern verfehlten mit 26,0 Mio. Franken den Budgetbetrag um 3,7 % oder 1,0 Mio. Franken. Der Minderertrag ist nach wie vor auf das schwache Wirtschaftsumfeld

und die negativer als erwarteten Auswirkungen der Teilrevision Steuergesetz 2014 zurückzuführen. Gegenüber der Rechnung 2015 fielen die Einkommens- und Vermögenssteuern trotzdem um 0,4 Mio. Franken besser aus. Die Anpassung des Tarifs bei der Gewinnsteuer und ebenfalls das schwache Wirtschaftsumfeld trugen dazu bei, dass die Aktiensteuern sich gegenüber dem Vorjahr beinahe halbierten.

Steuerart	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung zum Budget		Rechnung 2015
			in CHF	in %	
Einkommens- und Vermögenssteuern	26'028'235.10	27'025'000	- 996'764.90	- 3,7%	25'586'271
Quellensteuern	1'241'172.95	950'000	291'172.95	30,7%	1'121'321
Aktiensteuern	2'641'209.45	3'700'000	- 1'058'790.55	- 28,6%	5'123'710
Nachsteuern und Bussen	69'199.70	100'000	- 30'800.30	- 31,8%	240'089
Grundstückgewinn- steuern	641'462.50	500'000	141'462.50	28,3%	505'665
Erbschafts- und Schenkungssteuern	19'676.35	200'000	- 180'323.65	- 91,2%	443'970
Total	30'640'956.05	32'475'000	- 1'834'043.95	- 5,6%	33'021'026

Abweichungen Rechnung zum Budget

Nachfolgend werden die wichtigsten Rechnungsabweichungen der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget erläutert. Am Ende der Erläuterungen

werden die Nettoaufwände der Verwaltungsabteilungen 0 bis 7 grafisch dargestellt. Das detaillierte Zahlenmaterial inkl. Erläuterungen befindet sich in der separaten Rechnungsbroschüre.

Erfolgsrechnung in TCHF	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung Nettoergebnis	6'915	2'949 3'966	7'056	2'871 4'186	6'961	2'958 4'003
Öffentliche Sicherheit Nettoergebnis	8'179	6'324 1'855	8'313	5'929 2'383	7'787	6'228 1'560
Bildung Nettoergebnis	18'494	10'264 8'230	18'853	10'456 8'397	18'467	10'015 8'452
Kultur, Sport und Freizeit Nettoergebnis	2'765	388 2'378	2'902	395 2'507	2'904	422 2'482
Gesundheit Nettoergebnis	1'462	1'462	1'621	1'621	1'352	1'352
Soziale Sicherheit Nettoergebnis	9'752	3'856 5'896	8'771	3'278 5'493	8'684	4'121 4'563
Verkehr Nettoergebnis	6'042	1'881 4'160	5'621	847 4'774	5'092	861 4'231
Umweltschutz & Raumordnung Nettoergebnis	4'936	3'967 968	5'208	4'222 986	6'037	5'003 1'034
Volkswirtschaft Nettoergebnis	328 420	748	245 382	626	270 369	638
Finanzen & Steuern Nettoergebnis	10'425 28'495	38'920	10'717 29'965	40'682	13'885 27'309	41'194
Total	69'298	69'298	69'306	69'306	71'440	71'440

0 Allgemeine Verwaltung

Nettoaufwand Fr. 3'966'000.00 (Fr. 220'000.00 bzw. 5,3 % tiefer als das Budget)

Der Mehraufwand beim baulichen Unterhalt bei den Verwaltungsliegenschaften von Fr. 100'000.00 konnte durch konsequente Ausgabendisziplin in den übrigen Funktionen eingespart werden. Die grössten Verbesserungen gegenüber dem Budget gab es in der Funktion "0220 Allgemeine Dienste, übrige" mit Fr. 74'000.00 sowie in der Funktion "0291 Mehrzweckhalle" mit Fr. 74'000.00. Bei der MZH mussten nicht alle Anschaffungen getätigt werden, und die Pauschalbeträge beim Gebäudeunterhalt wurden nicht im vollen Umfang beansprucht.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Nettoaufwand Fr. 1'859'000.00 (Fr. 524'000.00 bzw. 22,0 % tiefer als das Budget)

Der Nettoaufwand der Regionalpolizei fiel Fr. 397'000.00 tiefer aus als budgetiert. Hauptgrund sind die massiv höheren Einnahmen bei den übrigen Polizeibussen, d.h. Bussen der Staatsanwaltschaft, welche mit dem neuen Finanzausgleich ab 2018 in der Rechnung der Stadt Lenzburg wegfallen und direkt beim Kanton verbleiben. Mehraufwand entstand im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz, wo ein höherer Lohnaufwand sowie Kosten für extern vergebene Mandate anfielen. Trotz Grossbrand im Wisa Gloria Areal und mehreren Hochwassereinsätzen ist der Nettoaufwand bei der Regio Feuerwehr Lenzburg Fr. 90'000.00 besser als budgetiert.

2 Bildung

Nettoaufwand Fr. 8'230'000.00 (Fr. 167'000.00 bzw. 2,0 % tiefer als das Budget)

Wie in den letzten Rechnungsjahren wurden die Budgetpositionen der Regionalschule eingehalten oder leicht unterschritten. Bei der grössten Aufwand- und Ertragsposition, dem Gemeindeanteil von 35 % am Personalaufwand der Lehrpersonen, konnten netto Fr. 180'000.00 eingespart werden. Beim Nettoaufwand für Schul- und Kindergartenliegenschaften entstand ein Mehraufwand von Fr. 282'000.00, dies hauptsächlich weil der Gebäudeunterhalt viel höher ausfiel als budgetiert. Die Kosten für Sonderschulen fielen erfreulicherweise Fr. 114'000.00 tiefer aus, als zum Budgetzeitpunkt angenommen.

3 Kultur, Sport und Freizeit

Nettoaufwand Fr. 2'378'000.00 (Fr. 129'000.00 bzw. 5,2 % tiefer als das Budget)

Der vom Kanton angekündigte Schlossunterhalt fiel um Fr. 167'000.00 tiefer aus, da die Sanierung der Landvogtei zurückgestellt wurde. Beim Schwimmbad entstanden Mehraufwände von Fr. 76'000.00 u.a. für Lohnfortzahlung bei einem krankheitsbedingten Ausfall sowie beim baulichen Unterhalt. Beim Ferienhaus Samedan musste eine defekte Wasserleitung ersetzt werden und der Fussboden infolge Statikproblem, im Betrag von Fr. 44'000.00 saniert werden.

4 Gesundheit

Nettoaufwand Fr. 1'462'000.00 (Fr. 159'000.00 bzw. 9,8 % tiefer als das Budget)

Die Belastung der über die Clearingstelle Kanton Aargau abgerechneten Restkosten für die ambulante und stationäre Pflege fielen um Fr. 42'000.00 tiefer aus als budgetiert. Daneben gab es eine Rückerstattung von Fr. 96'000.00 der Spitex Region Lenzburg für das Betriebsjahr 2015.

5 Soziale Sicherheit

Nettoaufwand Fr. 5'896'000.00 (Fr. 403'000.00 bzw. 7,3 % höher als das Budget)

Der Nettoaufwand der Sozialhilfe liegt um Fr. 573'000.00 oder 34,7 % über dem budgetierten Wert von Fr. 1'650'000.00. Im Bereich Asylwesen sind Mehraufwände von Fr. 49'000.00 entstanden. Gegenüber dem Vorjahr stieg der subjektbezogene Beitrag an Kinderkrippen um Fr. 71'000.00 auf Fr. 448'000.00. In der Funktion "5790 Fürsorge, übriges" konnten Einsparungen von Fr. 121'000.00 gegenüber dem Budget erzielt werden, u.a. weil die Restkosten für Sonderschulung, Heime und Werkstätten tiefer ausfielen.

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Nettoaufwand Fr. 4'160'000.00 (CHF 614'000.00 bzw. 12,9 % tiefer als das Budget)

Der Hauptgrund für die positive Abweichung zum Budget ist die Amortisation der Restschuld von Fr. 500'000.00 in der Funktion "6150 Gemeindestrassen" für das durch die Einwohnergemeinde vorfinanzierte Parkhaus Sandweg. Diese Amortisation erfolgte durch die eigenwirtschaftlich geführte Funktion "6151 Parkieranlagen". Der Beitrag an den Kanton für die Kosten am öffentlichen Verkehr fiel Fr. 120'000.00 tiefer aus als mitgeteilt.

7 Umweltschutz und Raumordnung

Nettoaufwand Fr. 969'000.00 (Fr. 17'000.00 bzw. 1,7 % tiefer als das Budget)

Die Ergebnisse der Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft werden unter den Spezialfinanzierungen erläutert. Der Nettoaufwand der Funktion "7710 Friedhof und Bestattung" fiel um Fr. 35'000.00 besser aus als vorgesehen. Die übrigen Funktionen weisen nur leichte Abweichungen aus.

8 Volkswirtschaft

Nettoertrag Fr. 420'000.00 (Fr. 39'000.00 bzw. 10,2 % höher als das Budget)

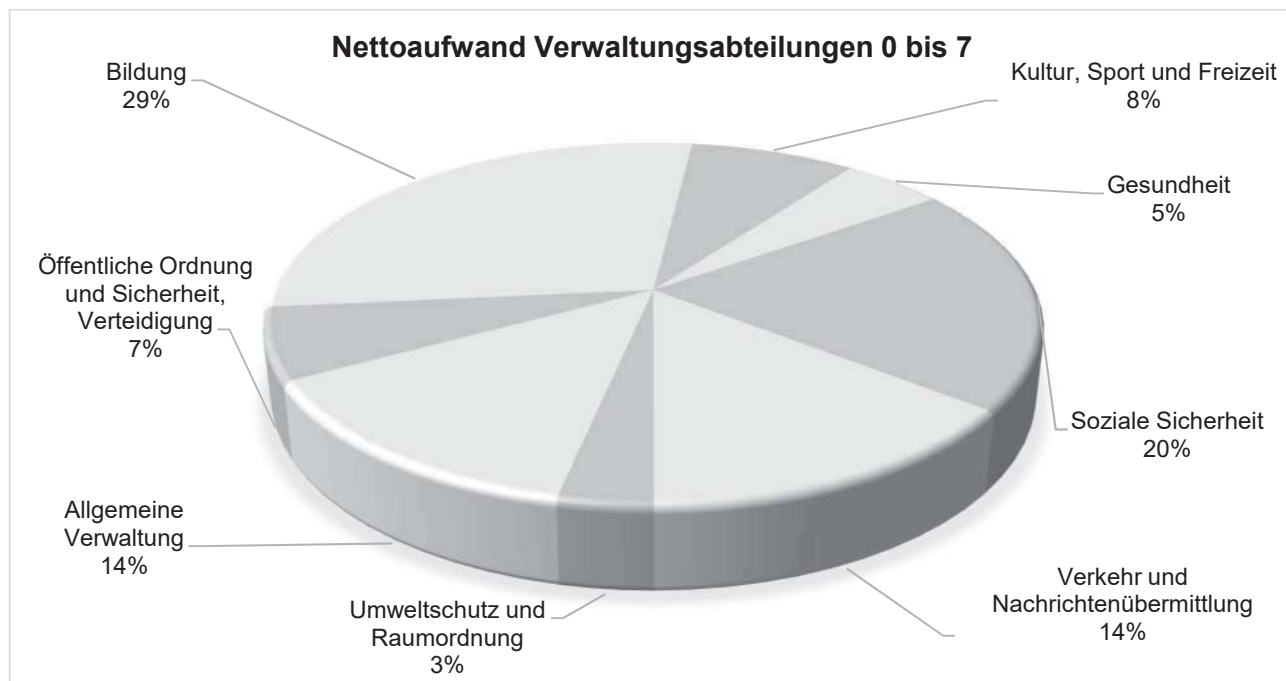
Das Budget in der Funktion "8400 Tourismus" für den Betrieb des Tourismusbüros und für übrige

Aktivitäten wurde um Fr. 20'000.00 nicht beansprucht. Der Nettoaufwand für den Betrieb und Unterhalt der Grube Oberrain fiel Fr. 11'000.00 tiefer aus als budgetiert.

9 Finanzen und Steuern

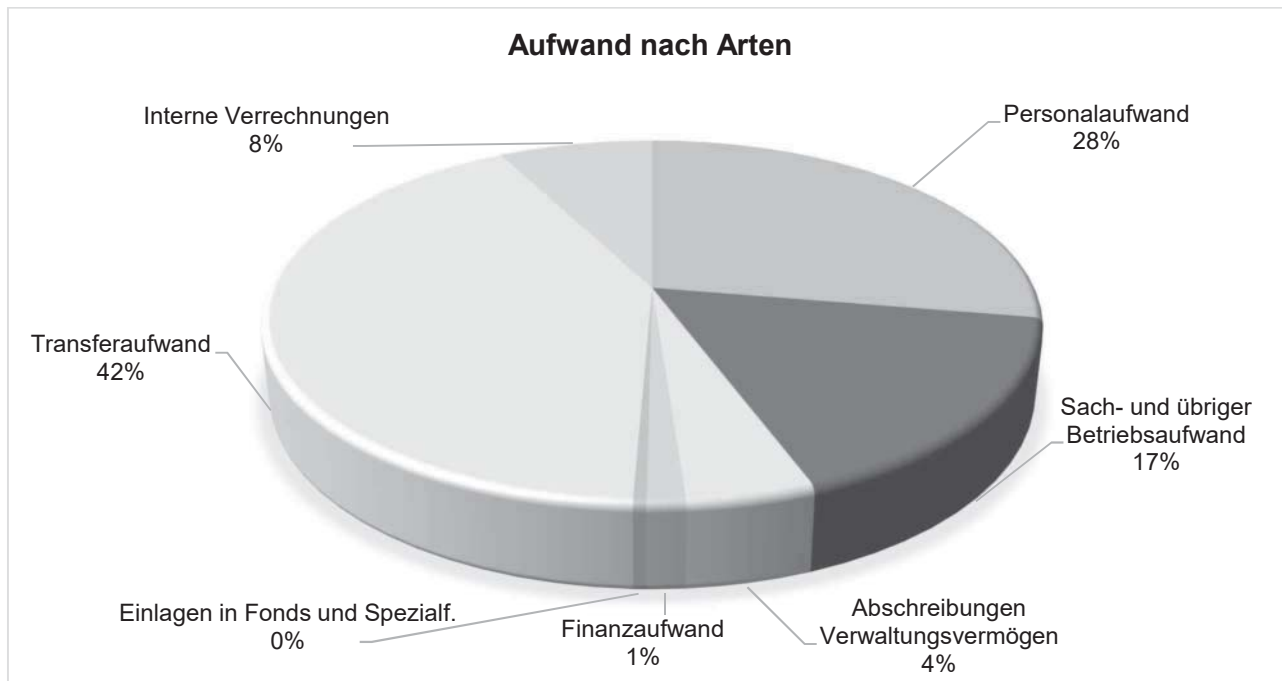
Nettoertrag Fr. 28'495'000.00 (Fr. 1'470'000.00 bzw. 4,9 % tiefer als das Budget)

Die Abweichungen bei den Steuern sind vorgängig unter Steuerertrag erläutert. Beim Finanz- und Lastenausgleich resultiert ein Minderaufwand von Fr. 39'000.00. Der Nettozins ertrag verbesserte sich gegenüber dem Budget um Fr. 69'000.00, u.a. weil tiefere Schuldzinsen gegenüber externen Geldgebern angefallen sind. Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens wurde beim Unterhalt grosse Zurückhaltung ausgeübt, woraus Einsparungen von Fr. 30'000.00 resultierten.

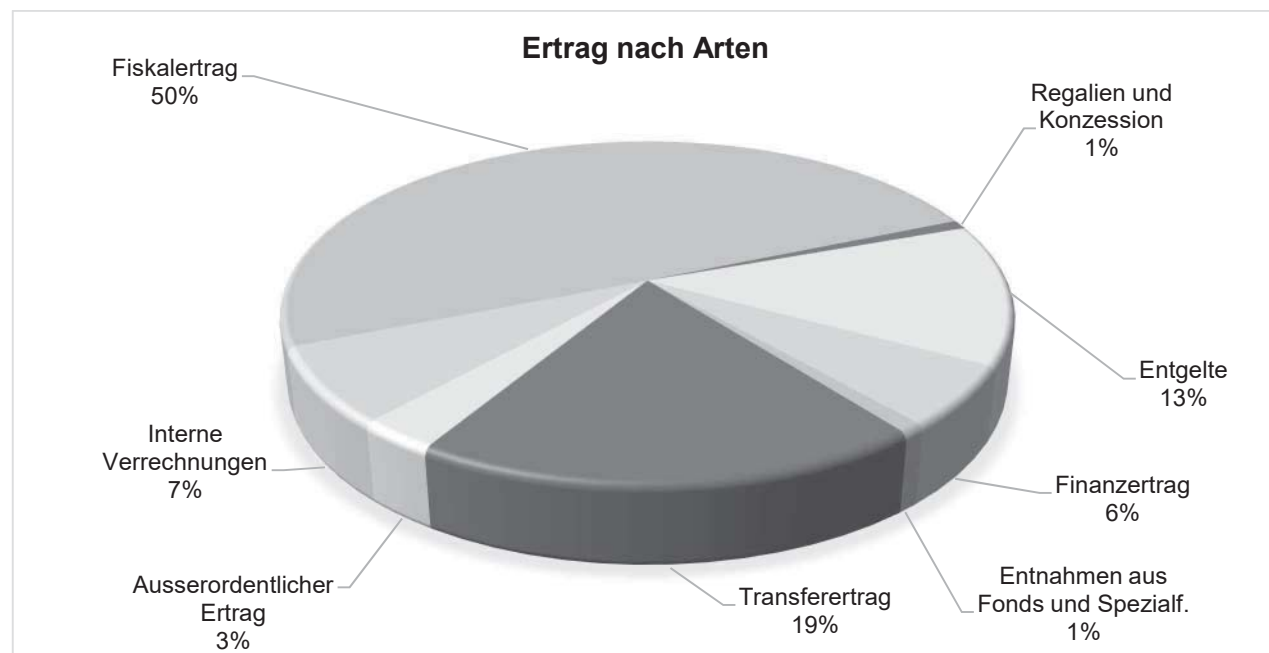


Aufwand und Ertrag nach Arten

Die nachfolgenden zwei Grafiken zeigen den Aufwand und Ertrag nach Arten (Artengliederung) der Erfolgsrechnung ohne Spezialfinanzierungen.



Erläuterungen: Transferaufwand sind Zahlungen an Kanton, Gemeinden und private Haushalte (z. Bsp.: Anteil Lehrerlöhne, Beitrag öffentlicher Verkehr, Sozialhilfe)



Erläuterungen: Fiskalertrag sind die gesamten Steuereinnahmen
 Entgelte sind Gebühren für Amtshandlungen, Benützungsgebühren für Räume, Bussen
 Transferertrag sind Zahlungen von Kanton, Gemeinden (z. Bsp. Schulgelder, Beiträge von Gemeinden für Regionalaufgaben)

Spezialfinanzierungen

Die Erfolgsrechnung der **Abwasserbeseitigung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 877'007.50 ab. Das Budget sah einen Ertragsüberschuss von Fr. 585'000.00 vor. Das bessere Jahresergebnis kam zu Stande, da der Verband ARA Lotten eine einmalige Einkaufssumme an den Verband ARA Langmatt zahlen musste mit anteiliger Weitergabe an Lenzburg. Die Investitionsrechnung kann bei Ausgaben von Fr. 46'691.50 und bei Einnahmen von Fr. 2'901'854.00 mit einer Nettoinvestitionssumme von minus Fr. 2'855'162.50 abschliessen. Das Budget sah lediglich Anschlussgebühren von Fr. 500'000.00 vor. Die sehr hohen Anschlussgebühren sind auf die Bautätigkeit im Gebiet "Im Lenz" zurückzuführen. Per 31. Dezember 2016 weist die Abwasserbeseitigung ein Guthaben gegenüber der Einwohnergemeinde von Fr. 17'344'884.85 aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme von Fr. 3'990'786.10.

Die Erfolgsrechnung der **Abfallwirtschaft** schliesst nach dem letztjährigen Aufwandüberschuss positiv, und zwar mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 96'861.50. Das Budget rechnete mit einem ausgeglichen Abschluss. Das bessere Jahresergebnis ist auf tiefere Aufwände beim Werkhof zurückzuführen. Der Belader bei der Kehrichtsammeltour wird neu durch die Firma Häfeli AG gestellt. Weiter hat die Kehrichtverbrennungsanlage KVA den Anlieferpreis von Fr. 135.00 auf Fr. 120.00 pro Tonne gesenkt. Die Investitionsrechnung weist keine Buchungen aus. Das Guthaben per 31. Dezember 2016 gegenüber der Einwohnergemeinde beträgt Fr. 659'938.25 (Vorjahr Fr. 563'076.75).

Die Erfolgsrechnung der **Heilpädagogischen Schule** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 24'229.40 ab. Der letzte Ertragsüberschuss erzielte die HPS im Jahr 2010. Das Budget rechnete mit einem ausgeglichen Abschluss. Die Investitionsrechnung weist keine Buchungen aus. Per 31. Dezember 2016 reduzierte sich die Schuld der Heilpädagogischen Schule von Fr. 44'013.35 gegenüber der Einwohnergemeinde auf Fr. 19'783.95.

Anmerkung

Die detaillierte Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Lenzburg befindet sich auf der Website der Stadt Lenzburg (www.lenzburg.ch) unter Online Service. Die Jahresrechnung kann aber auch in Papierform bei der Abteilung Finanzen, Tel.: 062 886 44 10 bestellt werden.



0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

0.1 Einwohnerrat

Am 17. März werden Adriano Beti (FDP) und Daniel Zeller (SVP) in Pflicht genommen. Sie ersetzen die auf Ende 2015 zurückgetretenen Lea Grossmann (FDP) und Brigitte Kieser (SVP). Am 29. September kann Adrian Höhn (GLP) neu im Rat begrüsst werden. Er ersetzt Daniel Fischer (GLP).

Auf Ende 2016 treten Jürg Haller (FDP) und Sabine Sutter-Suter (CVP) aus dem Einwohnerrat zurück.

2016 trat der Einwohnerrat unter der Leitung von Einwohnerratspräsidentin Marianne Tribaldos Alba-Dittmar (CVP) zu 4 (6) Sitzungen zusammen, an welchen er folgende Beschlüsse fasste:

Sitzung vom 17. März

1. Als neues Mitglied des Wahlbüros der Einwohnergemeinde für den Rest der Amtsperiode 2014/17 wird Ladina Spörri (EVP) gewählt.
2. Mehreren Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Lenzburg zugesichert.
3. Dem Ersatzbau des Salzsilos Werkhof wird zugestimmt und für die Ausführung des Vorhabens ein Verpflichtungskredit von Fr. 180'000.–, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.
4. Der Sanierung der Gebäudeautomation der Schulanlage Lenzhard (ohne Neubau) wird zugestimmt und für die Ausführung des Vorhabens ein Verpflichtungskredit von Fr. 180'000.–, inkl. MwSt., zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.
5. Das Postulat der CVP- und EVP-Fraktion "Entwicklung Lenzburg West" wird nicht überwiesen.
6. Der Bericht des Stadtrats zum Postulat der CVP-Fraktion "ÖV-Verkehrsknotenpunkt Lenzburg" wird gutgeheissen.
7. Die Kreditabrechnung für die Sanierung des Bannhaldenwegs (3. Etappe), schliessend mit Aufwendungen von Fr. 224'493.05, wird genehmigt.
8. Die Kreditabrechnung Richtplanung Bahnhof Lenzburg, schliessend mit Aufwendungen von Fr. 251'093.45 (netto), wird genehmigt.
9. Die schriftliche Anfrage der GLP-Fraktion zum Bericht "Erhöhung Verkehrssicherheit der Schüler und Schülerinnen im Fuss- und Veloverkehr – was passiert damit?" wird beantwortet.

Sitzung vom 23. Juni

1. Mehreren Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Lenzburg zugesichert.
2. Der Rechenschaftsbericht und die Rechnungen der Einwohnergemeinde für das Jahr 2015 werden genehmigt.
3. Der Einwohnerrat wird über die Tätigkeiten des Gemeindeverbands Lebensraum Lenzburg-Seetal (LLS) informiert.

Sitzung vom 29. September

1. Mehreren Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Lenzburg zugesichert.
2. Dem weiteren Betrieb des Familienzentrums durch den Trägerverein familie+ wird zugestimmt und ihm die weitere Unterstützung durch die Einwohnergemeinde zugesichert. Die Höhe des jährlichen Betriebsbeitrags wird im Rahmen der Budgets festgelegt.
3. Das Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2017 wird genehmigt und der Steuerfuss auf 108 % (wie bisher) festgesetzt.
4. Die Aufgaben- und Finanzplanung 2017 bis 2021 der Einwohnergemeinde wird zur Kenntnis genommen.
5. Die Vorlage "Wassertarife der SWL Wasser AG, Anpassung 2017" wird zurückgewiesen.
6. Folgende Kreditabrechnungen werden genehmigt:
 - a) Kreditabrechnung für die Erschliessung Untere Widmi Nord; schliessend mit Aufwendungen von Fr. 852'665.30 (brutto).

- b) Abrechnung über den Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung für das Tanklöschfahrzeug (TLF) 1981, schliessend mit Nettoaufwendungen von Fr. 339'756.45 zu Lasten der Einwohnergemeinde Lenzburg.

Sitzung vom 1. Dezember

1. Mehreren Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Lenzburg zugesichert.
2. Für die Sanierung des Werkstattgebäudes B der Berufsschule Lenzburg wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 2'043'932.–, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.
3. Für die Sanierung und Verstärkung der Lenzhardstrasse Abschnitt Süd wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 220'000.–, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.
4. Die Kreditabrechnung für den Bau des Provisoriums Bushof, schliessend mit Aufwendungen von Fr. 284'224.70, wird genehmigt.
5. Folgende schriftliche Anfragen werden vom Stadtrat beantwortet:
 - a) Anfrage von Prof. Dr. Martin Killias und Mitunterzeichnenden betreffend "Entwicklung des Stadtbildes im Raum Stadtgässli-Burghaldenstrasse-Aavorstadt" vom 13. Juni 2016.
 - b) Anfrage von Prof. Dr. Martin Killias und Mitunterzeichnenden betreffend "Zerstörung des Hauses "Zum unteren Tor" ("Törli", Kirchgasse 4)" vom 13. Juni 2016.
 - c) Anfrage der GLP-Fraktion betreffend "Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen" vom 23. Juni 2016.

Übersicht über die hängigen bzw. 2016 erledigten Motionen

- **Motion** SVP/BDP "Änderung der Tarifstrukturen für die familienergänzende Kinderbetreuung"
Eingereicht am 1. Dezember 2016
Über die Überweisung wird im 2017 entschieden.

Übersicht über die hängigen bzw. 2016 erledigten Postulate

- **Postulat** CVP und GLP "Aufwertung Bahnhof Lenzburg"
Eingereicht am 24. März 2011
Den als Motion eingereichten Vorstoss hat der Stadtrat am 26. Mai 2011 als Postulat entgegengenommen. Am 7. November 2013 stimmte der Einwohnerrat dem Projektierungskredit für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes zu (ER-Vorlage 13/120). Der Stadtrat hielt in dieser Vorlage fest, dass dieses Postulat im Rahmen der Projektierung behandelt und dem Einwohnerrat mit dem Baukredit ein Bericht unterbreitet werde. Die Planung der Neugestaltung des Bahnhofplatzes musste im Mai 2014 aufgrund laufender Gleis-Planungen der SBB sistiert werden. Im 2017 soll die Richtplanung Bahnhof neu aufgegeben werden. In diesem Zusammenhang bzw. im Rahmen der weiteren Planungsschritte wird der Stadtrat zum Postulat Stellung nehmen.
- **Postulat** CVP und GLP "Machbarkeitsabklärung für eine bediente Velostation beim Bahnhof Lenzburg"
Eingereicht am 31. Mai 2012
Am 7. November 2013 stimmte der Einwohnerrat dem Projektierungskredit für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes zu (ER-Vorlage 13/120). Zum aktuellen Stand wird auf die Ausführungen zum Postulat "Aufwertung Bahnhof Lenzburg" verwiesen.
- **Postulat** EVP "EPS-Sammelstelle"
Eingereicht am 28. Mai 2015
Der Stadtrat nahm dieses Postulat mit Beschluss vom 3. Juni 2015 entgegen und wird fristgemäss Bericht erstatten.
- **Postulat** EVP und CVP "Entwicklung Lenzburg West"
Eingereicht am 24. September 2015
Am 17. März 2016 beschloss der Einwohnerrat einstimmig, das Postulat nicht dem Stadtrat zu überweisen.

- **Postulat** CVP "ÖV-Verkehrsknotenpunkt Lenzburg"
Eingereicht am 4. Dezember 2015
Der Einwohnerrat hiess den Bericht des Stadtrats vom 10. Februar 2016 an seiner Sitzung vom 17. März 2016 gut. Das Postulat wird als erledigt von der Kontrolle abgeschrieben.

Übersicht über hängige und 2016 erledigte schriftliche Anfragen

- **Anfrage** GLP "Bericht Erhöhung Verkehrssicherheit der SchülerInnen im Fuss- und Veloverkehr – was passiert damit"
Eingereicht am 4. Dezember 2015
Beantwortet am 17. März 2016
- **Anfrage** Martin Killias und Mitunterzeichnende "Zerstörung des Hauses "zum unteren Tor" ("Törli", Kirchgasse 4)
Eingereicht am 23. Juni 2016
Beantwortet am 1. Dezember 2016
- **Anfrage** Martin Killias und Mitunterzeichnende "Entwicklung des Stadtbildes im Raum Stadtgässli-Burghaldenstrasse-Aavorstadt"
Eingereicht am 23. Juni 2016
Beantwortet am 1. Dezember 2016
- **Anfrage** GLP "Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen"
Eingereicht am 23. Juni 2016
Beantwortet am 1. Dezember 2016
- **Anfrage** GLP "Fragen zu flankierenden Massnahmen Knoten Neuhof"
Eingereicht am 29. September 2016
Diese Anfrage wird im 2017 beantwortet.
- **Anfrage** SVP/BDP "Projektierung Werkhof, Recyclingplatz"
Eingereicht am 1. Dezember 2016
Diese Anfrage wird im 2017 beantwortet.



0.2 Wahlen und Abstimmungen

Eidgenössische			Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
28. Februar (5'568 Stimmberechtigte, 3'717 Stimmende)	Volksinitiative vom 5. November 2012 "Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	1'558	2'104	66,80 %
		Aargau	137'551	123'026	63,60 %
		Schweiz	1'609'238	1'664'217	61,80 %
28. Februar (5'568 Stimmberechtigte, 3'746 Stimmende)	Volksinitiative vom 28. Dezember 2012 "Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	1'136	2'589	67,30 %
		Aargau	117'845	148'139	64,30 %
		Schweiz	1'375'058	1'966'976	63,10 %
28. Februar (5'568 Stimmberechtigte, 3'697 Stimmende)	Volksinitiative vom 24. März 2014 "Keine Spekulationen mit Nahrungsmitteln!" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	1'436	2'189	66,40 %
		Aargau	96'211	159'468	62,90 %
		Schweiz	1'288'504	1'924'609	60,60 %
28. Februar (5'568 Stimmberechtigte, 3'723 Stimmende)	Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel) <i>Die Vorlage wurde angenommen.</i>	Lenzburg	2'244	1'450	66,90 %
		Aargau	179'232	84'407	63,90 %
		Schweiz	1'883'741	1'420'481	62,30 %
5. Juni (5'568 Stimmberechtigte, 2'722 Stimmende)	Volksinitiative vom 30. Mai 2013 "Pro Service public" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	758	1'929	48,90 %
		Aargau	59'377	122'838	44,50 %
		Schweiz	784'624	1'636'967	45,60 %
5. Juni (5'568 Stimmberechtigte, 2'740 Stimmende)	Volksinitiative vom 4. Oktober 2013 "Für ein bedingungsloses Grundeinkommen" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	650	2'077	49,20 %
		Aargau	34'730	150'013	44,50 %
		Schweiz	568'905	1'896'963	46,40 %
5. Juni (5'568 Stimmberechtigte, 2'725 Stimmende)	Volksinitiative vom 10. März 2014 "Für eine faire Verkehrsfinanzierung" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	670	2'021	48,90 %
		Aargau	59'011	123'520	44,50 %
		Schweiz	709'752	1'719'322	45,70 %
5. Juni (5'568 Stimmberechtigte, 2'718 Stimmende)	Änderung vom 12. Dezember 2014 des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsmedizinengesetz, FMedG) <i>Die Vorlage wurde angenommen.</i>	Lenzburg	1'656	992	48,80 %
		Aargau	104'145	75'629	44,50 %
		Schweiz	1'489'550	897'904	44,90 %
5. Juni (5'568 Stimmberechtigte, 2'723 Stimmende)	Änderung vom 25. September 2015 des Asylgesetzes (AsylG) <i>Die Vorlage wurde angenommen.</i>	Lenzburg	1'934	754	48,90 %
		Aargau	117'364	64'738	44,50 %
		Schweiz	1'616'286	804'016	45,60 %
25. September (5'659 Stimmberechtigte, 2'473 Stimmende)	Volksinitiative vom 6. September 2012 "Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	965	1'489	43,70 %
		Aargau	49'426	113'486	39,30 %
		Schweiz	819'747	1'430'251	42,20 %
25. September (5'659 Stimmberechtigte, 2'475 Stimmende)	Volksinitiative vom 17. Dezember 2013 "AHVplus: für eine starke AHV" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	820	1'631	43,70 %
		Aargau	59'533	104'385	39,40 %
		Schweiz	921'058	1'347'962	42,60 %

25. September (5'659 Stimmberechtigte, 2'470 Stimmende)	Bundesgesetz vom 25. September 2015 über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG) <i>Die Vorlage wurde angenommen.</i>	Lenzburg	1'541	882	43,60 %
		Aargau	104'500	56'640	39,20 %
		Schweiz	1'458'827	768'533	41,80 %
27. November (5'710 Stimmberechtigte, 2'684 Stimmende)	Volksinitiative vom 16. November 2012 "Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	1'205	1'458	47,00 %
		Aargau	67'640	114'902	43,70 %
		Schweiz	1'098'464	1'301'520	45,00 %

Kantonale

			Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
28. Februar (5'568 Stimmberechtigte, 3'567 Stimmende)	Aargauische Volksinitiative "Weg mit dem Tanzverbot!" vom 10. Oktober 2014 <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	1'774	1'723	64,10 %
		Aargau	118'250	127'273	61,40 %
5. Juni (5'568 Stimmberechtigte, 2'653 Stimmende)	Neuregelung der familienergänzenden Kinderbetreuung: Aargauische Volksinitiative und Gegenvorschlag Aargauische Volksinitiative "Kinder und Eltern für familienergänzende Betreuungsstrukturen" vom 9. April 2013 (Hauptabstimmung) <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	901	1'641	47,60 %
		Aargau	41'364	125'514	42,90 %
	Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsgesetz, KiBeG) vom 12. Januar 2016 (Gegenvorschlag) <i>Der Gegenvorschlag wurde angenommen.</i>	Lenzburg	1'562	933	47,60 %
		Aargau	86'764	77'014	42,90 %
5. Juni (5'568 Stimmberechtigte, 2'641 Stimmende)	Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch und Partnerschaftsgesetz (EG ZGB) (Wegfall des Steueranteils bei den Grundbuchabgaben); Änderung vom 1. März 2016 <i>Die Vorlage wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg	1'027	1'434	47,40 %
		Aargau	71'882	94'297	42,80 %

23. Oktober (5'652 Stimmbe- rechtigte, 2'162 Stimmende)	Regierungsratswahlen (Amtsperiode 2017 bis 2020) Stimmbeteiligung von 38.40 % (2012: 31,79 %)	Lenzburg	Aargau
	Hofmann Urs	1'666	94'407
	Hürzeler Alex	1'107	82'703
	Attiger Stephan	1'380	88'788
	Bally Frehner Maya	751	37'826
	Dieth Markus	896	61'890
	Feri Yvonne	928	47'320
	Gujer Mia	181	9'320
	Jenni Mia	156	8'292
	Lischer Pius	93	4'798
	Lüscher Jil	147	12'922
	Müller Ariane	145	6'819
	Obrist Robert	652	32'946
	Roth Franziska	528	47'791
	Scheier Ruth Jo.	417	17'964
	Vereinzelt gültige Stimmen	300	13'074

Gewählt wurden im ersten Wahlgang 4 Mitglieder des Regierungsrats: Dr. Urs Hofmann (bisher), Alex Hürzeler (bisher); Stephan Attiger (bisher) und Dr. Markus Dieth (neu)

23. Oktober (5'652 Stimmbe- rechtigte, 2'206 Stimmende)	Gesamterneuerungswahl des Grossen Rates (Amtsperiode 2017 bis 2012) Stimmbeteiligung von 38.50 % (2012: 35.27 %) Wahl von 12 (bisher 12) Mitgliedern des Grossen Rates im Bezirk Lenzburg, Ergebnisse in Lenzburg
--	--

Bezeichnung der Liste		Zahl der Kandidatenstimmen	Zahl der Zusatzstimmen	Summe der Kandidaten- und Zusatzstimmen (Parteistimmenzahl)
01	SVP – Schweizerische Volkspartei	5'262	127	5'389
02	FDP – Die Liberalen und Jungfreisinnige	5'058	155	5'213
03	SP – Sozialdemokratische Partei, JUSO und Gewerkschaften	6'498	145	6'643
04	CVP Aargau – Christlichdemokratische Volkspartei	1'754	24	1'778
05	Grüne	1'929	19	1'948
06	glp – Grünliberale Partei Aargau	2'509	42	2'551
07	BDP – Bürgerlich-Demokratische Partei des Kantons Aargau	721	74	795
08	EVP – Evangelische Volkspartei	1'213	16	1'229
09	EDU – Eidgenössisch-Demokratische Union	75	47	122
	Total	25'019	649	25'668

Ein Vergleich der Stimmenanteile der Parteien bei den Grossratswahlen 2012 und 2016 in Lenzburg zeigt folgendes Bild:

Liste		Bezeichnung	in Prozenten		+/-
2016	2012		2016	2012	
01	01	SVP	20.99	22.81	-1.82
02	04	FDP	20.31	18.25	2.06
03	02	SP	25.88	19.38	6.50
04	03	CVP	6.93	9.29	-2.36
05	05	GP	7.59	9.26	-1.67
06	11	glp	9.94	9.43	0.51
07	09	BDP	3.10	3.30	-0.20
08	06	EVP	4.79	6.80	-2.01
09	08	EDU	0.47	0.68	-0.21
	10	SD		0.50	-0.50
	12	SLB		0.30	-0.30
		Total	100.00	100.00	

Für die Amtsperiode 2017/2020 verteilen sich die 12 Grossratsmandate im Bezirk Lenzburg wie folgt auf die Parteien, und es wurden die nachstehend aufgeführten Kandidaten gewählt:

Liste 1 Schweizerische Volkspartei, 3			(bisher 4)
Furer Pascal, Staufien	5'320	bisher	
Huber Alois, Wildegg	5'202	bisher	
Jäggi Rolf, Egliswil	4'727	neu	
Liste 2 Die Liberalen und Jungfreisinnige, 2			(bisher 1)
Glärner Jeanine, Möriken-Wildegg	3'627	bisher	
Strub Gérald, Boniswil	2'847	neu	
Liste 3 SP, JUSO und Gewerkschaften, 2			(bisher 2)
Scholl-Debrunner Kathrin, Lenzburg	4'031	bisher	
Mosimann Daniel, Lenzburg	3'679	neu	
Liste 4 Christlichdemokratische Volkspartei, 1			(bisher 1)
Sutter-Suter Sabine, Lenzburg	1'789	neu	
Liste 5 Grüne, 1			(bisher 1)
Kälin Irène, Lenzburg	1'891	bisher	
Liste 6 Grünliberale Partei Aargau, 1			(bisher 1)
Portmann-Müller Barbara, Lenzburg	1'845	bisher	
Liste 7 Bürgerlich-Demokratische Partei, 1			(bisher 1)
Bally Frehner Maya, Hendschiken	2'258	bisher	
Liste 8 Evangelische Volkspartei, 1			(bisher 1)
Minder Christian, Lenzburg	1'413	bisher	
Keinen Sitz erzielte:			
Liste 9	EDU - Eidgenössisch-Demokratische Union		

27. November (5'710 Stimmberechtigte, 2'640 Stimmende)	Änderung vom 13. September 2016 des Schulgesetzes (Abschaffung des Berufswahljahrs) <i>Die Vorlage wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg Aargau	1'270 86'614	1'326 87'652	46,20 % 43,20 %
27. November (5'710 Stimmberechtigte, 2'651 Stimmende)	Änderung vom 13. September 2016 des Steuergesetzes (StG) (Begrenzung Pendlerabzug auf Fr. 7'000.-) <i>Die Vorlage wurde angenommen.</i>	Lenzburg Aargau	1'817 106'514	801 68'863	46,40 % 43,30 %
27. November (5'710 Stimmberechtigte, 2'622 Stimmende)	Änderung vom 13. September 2016 des Gesetzes über Ergänzungsleistungen zur AHV und IV im Kanton Aargau (Ergänzungsleistungsgesetz Aargau, ELG-AG) (Anhebung des Vermögensverzehrs bei Ergänzungsleistungen zur IV) <i>Die Vorlage wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg Aargau	1'288 79'612	1'189 87'774	45,90 % 42,70 %
27. November (5'710 Stimmberechtigte, 2'624 Stimmende)	Änderung vom 13. September 2016 des Wassernutzungsgesetzes (WnG) (Anpassung Wassernutzungsgesetz – Gewässerrevitalisierungen) <i>Die Vorlage wurde angenommen.</i>	Lenzburg Aargau	1'240 89'916	1'302 78'916	46,00 % 42,70 %
27. November (5'710 Stimmberechtigte, davon 2'539 Stimmende)	Regierungsratswahlen (1 Sitz/2. Wahlgang) Stimmbeteiligung von 44,50 % 2. Wahlgang: Bally Frehner Maya Feri Yvonne Lischer Pius Lüscher Jil Roth Franziska Total gültige Stimmen	Lenzburg Aargau		715 1'016 13 52 707 2'503	39'788 51'344 1'383 5'800 61'160 159'475
	<i>Gewählt wurde im zweiten Wahlgang: Frau Franziska Roth (neu)</i>				

Gemeinde		Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
27. November (5'710 Stimmberechtigte, 2'549 Stimmende)	Budget der Einwohnergemeinde Lenzburg für das Jahr 2017 mit einem Steuerfuss von 108 % (wie bisher) <i>Das Budget wurde angenommen.</i>	2'256	258	44,60%

0.3 Stadtrat

Unter der Leitung von Stadtmann Daniel Mosimann behandelte der Stadtrat an 49 (48) Sitzungen 505 (588) Geschäfte. Ab März standen dem Stadtrat die Akten elektronisch zur Einsicht und Vorbereitung zur Verfügung. Die Behörde arbeitete im Berichtsjahr mit der folgenden Ressortverteilung:

Vorsteher	Stellvertreter	Ressort
Stadtmann Daniel Mosimann	Vizeammann <i>Franziska Möhl</i>	Allgemeine Verwaltung (Personal, Organisation), Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Bildung, Kultur
Vizeammann Franziska Möhl	Stadtmann <i>Daniel Mosimann</i>	Finanzen, EDV, Bevölkerungsschutz (Feuerwehr, Zivilschutz, RFO, Militär)
Stadträtin Dr. Heidi Berner	Stadtrat <i>Martin Steinmann</i>	Sozialwesen, Gesundheit, Jugend, Alter, Einbürgerungen
Stadtrat Martin Stücheli	Stadträtin <i>Dr. Heidi Berner</i>	Polizeiwesen, Ortsbürgergemeinde (Koordinationsausschuss, Immobilien, Kieswerk), Forst, Landwirtschaft, Naturschutz, Gewässer, Umweltschutz
Stadtrat Martin Steinmann	Stadtrat <i>Martin Stücheli</i>	Raumplanung, Baupolizei, Hoch- und Tiefbau, Entsorgung, Betrieb Gemeindebauten und Sportanlagen

0.4 Kommissionen

Name der Kommission	Anzahl Mitglieder	Präsidium
Baukommission	9	Alessandro Savioni
Betriebskommission Gemeindebauten und Sportanlagen, – Ausschuss 1 "Kommerz und Sport"	9	Daniel Käppeli
– Ausschuss 2 "Sport und Freizeit (Schwimmbad Walkematt)"	5	Daniel Käppeli
– Ausschuss 3 "Schiessbetrieb"	10	Daniel Käppeli
Bibliothekskommission	7	Kurt Frischknecht
Einbürgerungskommission	7	Dr. Heidi Berner
Energiekommission	9	Didier Rota
Feuerwehrkommission	9	Roger Strebel
Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission	9	Tobias Ammann
Jugendkommission	8	Daniel Frey
Kommission für Altersfragen	9	Marianne Tribaldos
Kulturkommission	8	Beatrice Burgherr
Landwirtschaftskommission	5	Hans Jörg Salm
Natur- und Landschaftskommission	8	Roman Schurter
Regionale Bevölkerungsschutzkommission	13	Franziska Möhl
Sozialkommission	6	Dr. Heidi Berner
Stadtbildkommission	8	Werner Woodtli
Steuerkommission (inkl. 1 Ersatzmitglied)	6	Dr. Bernard Minder
Verkehrskommission	10	Dr. Maurus Staubli

0.5 Ordentliche Einbürgerungen

Die Kapazität von Verwaltung, Einbürgerungskommission und Einwohnerrat reicht für die Bearbeitung von rund 30 Gesuchen pro Jahr. Im 2016 konnten die eingereichten Gesuche bearbeitet werden. Somit besteht weiterhin keine Wartefrist für die Abgabe neuer Einbürgerungsgesuche. Die Zahl der Gesuche, welche im Einwohnerrat gutgeheissen worden sind, hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (2016: 24 Gesuche, 2015: 21 Gesuche).

Im April 2016 wurde das System "elektronischer Einbürgerungsprozess" (EEP) eingeführt. Alle Gesuche um ordentliche Einbürgerung werden auf dieser kantonalen Plattform elektronisch erfasst und bearbeitet. EEP ermöglicht auch die Erstellung von Statistiken. Ein erster Vergleich mit den Vorjahreszahlen kann deshalb erst im 2017 erfolgen.

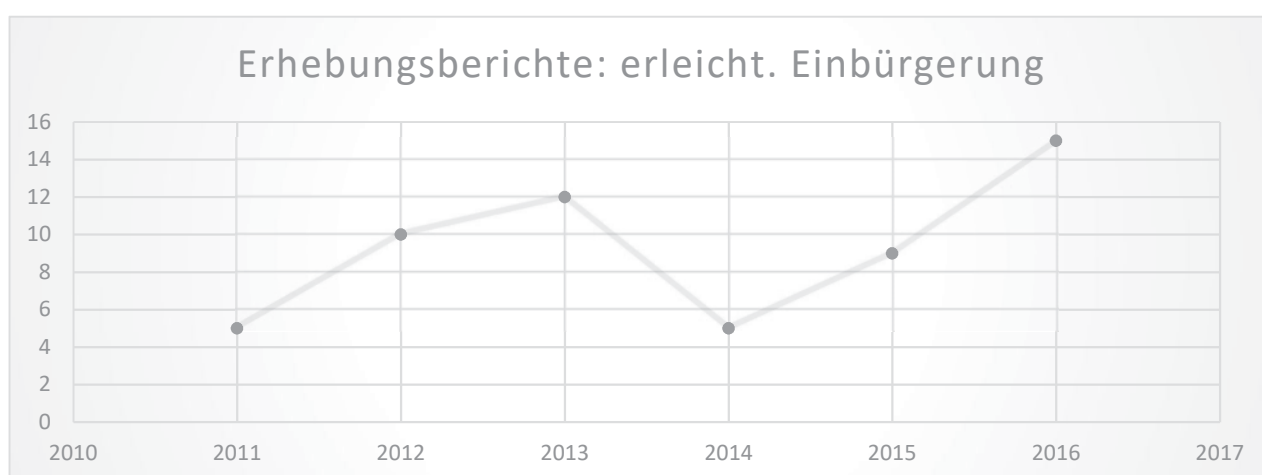
Heimatstaat	Hängige Gesuche per 1.1.16		Eingereichte Gesuche, 1.1.-31.12.16		Gesuchs-Rückzüge, 1.1.-31.12.16		Zusicherung Gemeindebürgerrecht, 1.1.-31.12.16		Hängige Gesuche per 31.12.16	
	Gesuche	Personen	Gesuche	Personen	Gesuche	Personen	Gesuche	Personen	Gesuche	Personen
Äthiopien	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-
Bosnien-Herz.	3	8	1	1	-	-	4	9	-	-
Deutschland	-	-	2	7	-	-	-	-	2	7
Indien	-	-	2	2	-	-	-	-	2	2
Italien	2	2	5	5	1	1	2	2	4	4
Katar	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
Kosovo	4	4	3	3	-	-	1	1	6	6
Mazedonien	1	1	1	4	-	-	2	5	-	-
Niederlande	-	-	2	2	-	-	2	2	-	-
Portugal	-	-	3	4	-	-	-	-	3	4
Serbien	2	2	2	2	1	1	2	2	1	1
Somalia	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-
Sri Lanka	6	6	-	-	-	-	6	6	-	-
Türkei	3	4	2	2	1	1	3	4	1	1
Ungarn	-	-	2	4	-	-	-	-	2	4
Gesamttotal	23	29	26	37	3	3	24	33	22	30

0.6 Erleichterte Einbürgerungen

Die kantonale Statistik weist für Lenzburg 15 (9) Erhebungsberichte auf, die im Rahmen der erleichterten Einbürgerungen von Ehepartnerinnen bzw. -partnern von der Stadtkanzlei erstellt worden sind.

Weitere 5 Berichte erscheinen nicht in der Statistik (Rückzug der Gesuche etc.).

Der Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration wird sich auf die Organisation der Gesuchsabwicklung und voraussichtlich auch auf die Anzahl auswirken.



0.7 Organisation, Personal

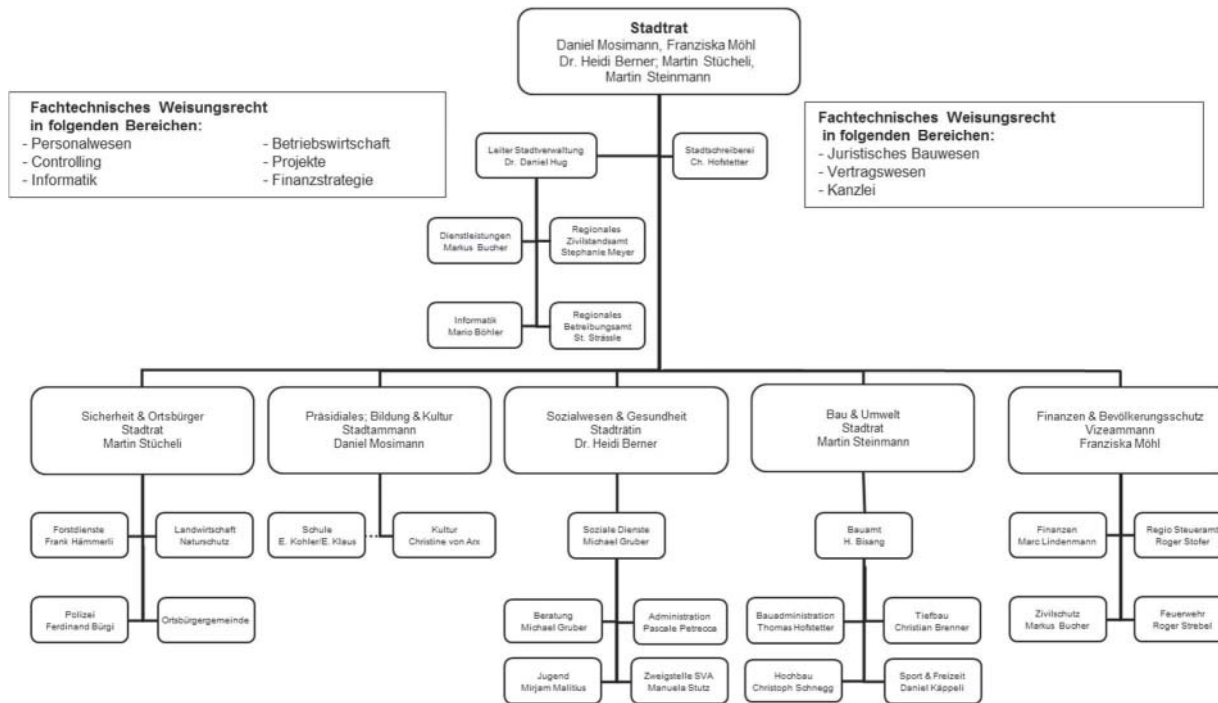
Die in den letzten Jahren bewährte Ressortverteilung des Stadtrats erfuhr gegenüber dem Vorjahr keine Änderung.

An der operativen Organisationsstruktur der Verwaltung hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts Wesentliches verändert.

Im April 2016 trat nach 41 Jahren Peter Meyer, Mitarbeiter des Werkhofs des Stadtbauamts, in den vorzeitigen Ruhestand. Die Reorganisation der Regionalpolizei nach der Fusion mit der Regionalpolizei Seetal wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Regionalpolizei ist für ein Gebiet mit über 55'000 Einwohnenden in 22 Gemeinden verantwortlich. Der Personalbestand entspricht mit 27 Mitarbeitenden plus einer vakanten Stelle den Vorgaben des Kantons zur lokalen Sicherheit. Ein neuer Mitarbeiter wird anfangs 2017 zusätzlich zur Regionalpolizei Lenzburg stossen.

Die Verwaltung der Stadt Lenzburg war im Jahr 2016 wie folgt organisiert:

Organisation der Stadt Lenzburg 2016



Die Fluktuationsrate sank von 9,1 % auf 5,1 % (inklusive Pensionierungen). Ohne altersbedingte Abgänge betrug die Fluktuationsrate 4,1 %.

Von den sechs Mitarbeitenden, welche die Verwaltung der Stadt Lenzburg verliessen, kündigten drei Mitarbeitende, um in der Verwaltung anderer Gemeinden oder in der Privatwirtschaft eine neue Herausforderung zu finden. Ein weiterer Mitarbeitender wurde frühzeitig pensioniert und zwei Mitarbeitende verliessen aus persönlichen Gründen die Verwaltung der Stadt Lenzburg.

Die Arbeitsgruppe für Personalfragen befasste sich mit der Lohn- und Teuerungsentwicklung und unterbreitete dem Stadtrat die entsprechenden Anträge.

Die Mitarbeitenden werden in der Weiterbildung permanent gefördert und unterstützt. Verschiedene Lehrgänge wurden von Mitarbeitenden im 2016 mit Erfolg abgeschlossen.

Der Personalausflug 2016 führte in die Region Zug. Nach der Fahrt auf den Zugerberg und einer Wanderung durfte dank des schönen Wetters auf der Terrasse des Restaurants Hintergeissboden das Mittagessen genossen werden. Nach einem

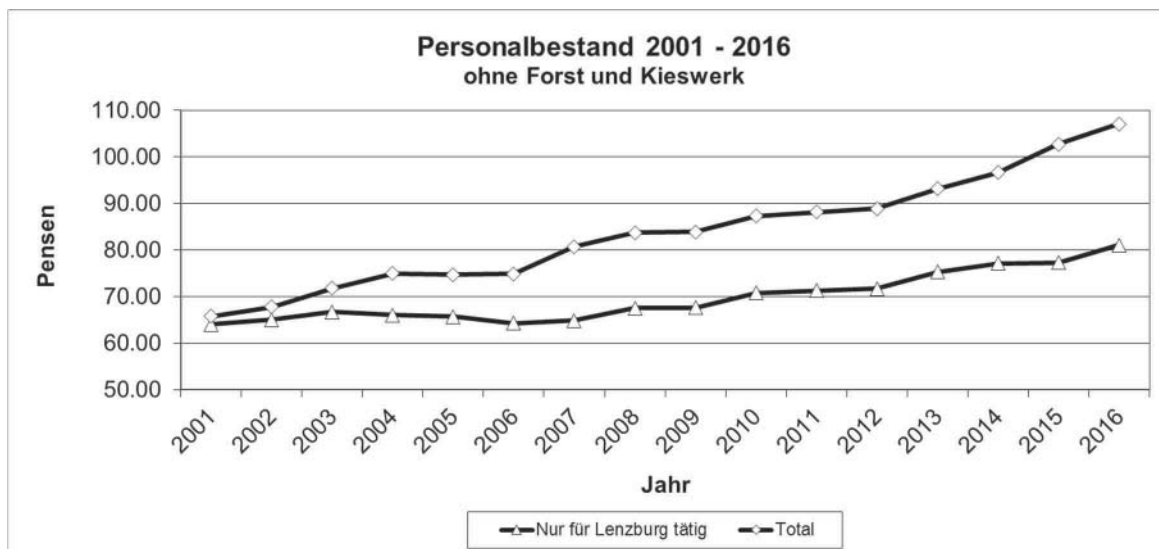
erneuten Fussmarsch konnte mit dem Trottinett ins Lorzentobel gefahren werden. Ein Teil der Reisteilnehmer reisten mit Bahn und Bus ins Lorzentobel. Als finaler Höhepunkt folgte die Besichtigung der eindrücklichen Tropfsteinhöhlen der Höllgrotten. Der gelungene Ausflug wurde wiederum von den Mitarbeitenden der Sozialen Dienste organisiert.

Wie jedes Jahr fand am vorletzten Freitag vor dem Weihnachtsfest das traditionelle Weihnachtsessen für alle Angestellten der Stadtverwaltung Lenzburg statt. Am 16. Dezember 2016 versammelten sich 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Alten Gemeindesaal in Lenzburg, um sich auf die besinnliche Zeit einzustimmen. Nach einem Apéro in den Arkaden hielten die Lernenden, die das Fest organisiert hatten, eine Begrüssungsrede und anschliessend bedankten sich der Stadtammann und der Leiter Stadtverwaltung bei allen für die geleistete Arbeit und die Treue im Berichtsjahr. Im Anschluss wurde vom Hotel Krone das Essen serviert, während das Duo ComicCasa mit Akrobatik, witzigen Einlagen mit Alltagsobjekten und humorvollen Sprüchen die Gäste unterhielt.

Die organisatorische Einheit "Unternehmung Lenzburg" zählte am 31. Dezember 2016, inklusive den bei der Ortsbürgergemeinde angestellten Mitarbeitenden der Forstdienste Lenzia (acht Mitarbeitende) und des Museums (vier Mitarbeitende; ohne Kassiererinnen), total 134 Personen. Dies entspricht 118,7 Vollzeit-Pensen. Dazu kommen noch neun Auszubildende. Im langfristigen Vergleich stieg der Personalbestand der Einwohnergemeinde seit 2001 um 41,3 Stellen (siehe Grafik). Dies ist vor allem auf die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zurückzuführen. Waren es im Jahre 2001 noch 180 Stellenprozente (Regionalpolizei), die regionale Aufgaben erfüllten, sind es per Ende des Berichtsjahrs 2'605 Stellenprozente in folgenden

Tätigkeitsbereichen: Regionalpolizei, Steuern, Zivilstandsamt, Betreuungswesen, Zivilschutz und Feuerwehr, Schulverwaltung und Schulsozialarbeit sowie im Bauwesen. Es ist seit längerer Zeit die Strategie der Stadt Lenzburg, auf Anfragen Dritter für regionale Zusammenarbeit offen zu sein. Im Jahr 2016 galt es, die organisatorischen Änderungen des Vorjahrs umzusetzen.

Im Berichtsjahr stiegen der Aufwand der Sozialen Dienste, die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge und ganz allgemein der Aufwand für jene Tätigkeiten, welche direkt mit der wachsenden Bevölkerung im Zusammenhang stehen.



Personalbestand per 31. Dezember im Vergleich zum Budget

Beim Personalbestand wird das Budget 2016 um 2,05 Stellen unterschritten. Dies ist vor allem auf noch nicht besetzte Stellen per Stichtag bei der Regionalpolizei und den Sozialen Diensten zurückzuführen.

aus diesem Grund erhöht. Die vakante Stelle des Materialwirts Feuerwehr konnte erfolgreich besetzt werden. Im Zusammenhang mit der höheren Arbeitsbelastung im Bauamt wurde budgetkonform der Personalbestand beim Hauswartsteam und im Werkhof angepasst.

Personalbestand per 31. Dezember im Vergleich zum Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Personalbestand um 4,36 Stellen. Dies ist unter anderem durch den Abschluss der Reorganisation der Regionalpolizei wegen der getätigten Fusion mit der Regionalpolizei Seetal begründet. Die Sozialen Dienste haben im Laufe des Berichtsjahrs die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge vollständig übernommen und die Stellenprozente

Personalbestand in Pensen (ohne Lernende, Aushilfskräfte und Mitarbeitende der Ortsbürgergemeinde)

Personalbestand per 31. Dezember Einwohnergemeinde Lenzburg	Budget	Budget	besetzte Stellen		Abweichung Budget zu Ist	Abweichung Ist zu Vorjahr
	2017	2016	2016	2015	2016	2016 zu 2015
Stadtkanzlei, Dienstleistungen [EK, Bestattungswesen, Feuerwehr, Zivilschutz] 1), EDV	9.05	9.05	8.70	8.50	-0.35	0.20
davon für Regionalaufgaben tätig	1.40	1.40	1.40	1.40	0.00	0.00
Zivilstandsamt	4.60	4.60	4.60	4.60	0.00	0.00
davon für Regionalaufgaben tätig	3.90	3.90	3.90	3.90	0.00	0.00
Betreibungsamt	2.80	2.80	2.80	2.80	0.00	0.00
davon für Regionalaufgaben tätig	0.10	0.10	0.10	0.10	0.00	0.00
Abteilung Finanzen	3.50	3.50	3.50	3.50	0.00	0.00
Steueramt	8.50	8.50	8.50	8.50	0.00	0.00
davon für Regionalaufgaben tätig	2.50	2.50	2.50	2.50	0.00	0.00
Regionalpolizei 2)	26.30	24.45	25.30	24.44	-1.00	0.86
davon für Regionalaufgaben tätig	16.70	15.75	16.10	15.75	-0.60	0.35
Schulverwaltung	2.65	2.65	2.65	2.65	0.00	0.00
davon für Regionalaufgaben tätig	0.95	0.95	0.95	0.95	0.00	0.00
Kulturgutverwaltung	0.50	0.50	0.50	0.50	0.00	0.00
Soziale Dienste 3)	11.80	11.30	11.30	10.80	-0.50	0.50
Schulsozialarbeit	1.70	1.70	1.70	1.70	0.00	0.00
davon für Regionalaufgaben tätig	0.50	0.50	0.50	0.50	0.00	0.00
Bauverwaltung 4)	10.65	10.65	10.45	10.45	-0.20	0.00
davon für Regionalaufgaben tätig	0.40	0.40	0.30	0.30	-0.10	0.00
Bauamt, Werkhof 5)	18.00	18.00	18.00	17.00	0.00	1.00
Schwimmbad	1.50	1.50	1.50	1.40	0.00	0.10
Tourismusbüro	0.60	0.60	0.60	0.60	0.00	0.00
hauptamtliche Hauswarte & Materialwart Feuerwehr/Zivilschutz 6)	6.80	6.80	6.80	5.00	0.00	1.80
davon für Regionalaufgaben tätig	0.30	0.30	0.30	0.00	0.00	0.30
Total Mitarbeiter	109.15	106.90	107.10	102.74	-2.05	4.36
Für Lenzburg tätig	82.40	81.10	81.05	77.34	-1.35	3.71
Für Regionalaufgaben tätig	26.75	25.80	26.05	25.40	-0.70	0.65

Erläuterungen zur Tabelle der Budgetabweichungen:

- 1) Ausfall durch Krankheit teilweise befristet kompensiert. Reserve im Zusammenhang mit erneuter Fusion im Zivilschutz.
- 2) Fusion mit der Repol Seetal und Reorganisation abgeschlossen. Ein neuer Mitarbeiter wird 2017 eingestellt.
- 3) Zusätzlicher Mitarbeiter wird erst 2017 eingestellt. Durch die Übernahme der Betreuung von anerkannten Flüchtlingen musste der Bestand von 2015 auf 2016 erhöht werden.
- 4) Im Werkhof des Bauamts 2016 wurde ein neuer Mitarbeiter vor allem für die Parkpflege eingestellt (entspricht dem Budget).
- 5) Per Stichtag 31.12.2016 war das bewilligte Stellenpensum aus organisatorischen Gründen nicht ausgeschöpft.
- 6) Vakante Stelle Materialwart Feuerwehr wurde wieder besetzt. Ein zusätzlicher Mitarbeiter wurde als Fachmann Betriebsunterhalt (Hausdienst) für die Schulanlage Lenzhard angestellt (entspricht Budget).

Personalmutationen im Berichtsjahr

<i>Abteilung</i>	<i>Austritt</i>	<i>Eintritt</i>
<i>Feuerwehr</i>		Thomas Frey, Materialwart
<i>Museum Burghalde</i>	Kurt Altorfer, Leiter Werkstatt Urgeschichte	Jonas Nyffeler, Leiter Werkstatt Urgeschichte
<i>Regionalpolizei</i>	Benjamin Zraggen, Korporal	Simon Gloor, Korporal; Stefan Rey, Polizist im Rang eines Wachtmeisters
<i>Regio Steueramt</i>	Reto Urech, Sachbearbeiter	Loris Ferrari, kaufm. Mitarbeiter
<i>Soziale Dienste</i>	David Heiniger, Sachbearbeiter Rechnungswesen; Marco Schwab, Jugend- und Sozialarbeiter	Daniela Gurzeler, Sachbearbeiterin Rechnungswesen; Leona Müri, Sachbearbeiterin; Julian Terzetti, Jugendarbeiter
<i>Stadtbauamt</i>	Martin Härdi, Fachmann Betriebsunterhalt Schulanlage Angelrain; Peter Meyer, Betriebsangestellter	Mathias Arn, Betriebspraktiker; Tobias Küng, Bauamtsarbeiter; Thomas Mühlematter, Hauswart-Stv. Schulanlage Lenzhard; Raphael Studer, Betriebspraktiker; Erwin Wiedmer, Bademeister-Stv.

Dienstjubiläen

(20 Jahre und länger)

20 Jahre

Stefan Strässle Betriebsbeamter

25 Jahre

Roger Stofer Steueramtsvorsteher

Peter Ulmann Werkmeister-Stv.

Stefan Wiedemeier Vizestadtschreiber

30 Jahre

Karin Arcari Einschätzungsbeamtin Regio Steueramt

Urs Kieser Landschaftsgärtner/Wasenmeister-Stv.

Silvia Meier Sachbearbeiterin Regio Steueramt

0.8 Stadtkanzlei

Nachdem der Einwohnerrat am 28. Mai 2015 den Verpflichtungskredit für die Beschaffung einer elektronischen Geschäftsverwaltungslösung bewilligt hatte, wurde nach einer detaillierten Evaluation im März 2016 unter der Leitung der Stadtkanzlei "Axioma" von CMI-Informatik/Talus eingeführt. Im Stadtbauamt und in der Stadtkanzlei werden ab diesem Zeitpunkt alle Geschäfte mit Axioma bearbeitet; ebenso werden sämtliche Geschäfte des Stadtrats mit allen Abteilungen elektronisch vorbereitet und verarbeitet. Die Stadtkanzlei geht davon aus, dass die Einführungsphase im 2017 abgeschlossen und dem Einwohnerrat die Kreditabrechnung unterbreitet werden kann.

Im Berichtsjahr fertigte die Stadtkanzlei 4 Steuerinventare (Vorjahr 11) und 59 (48) vereinfachte Steuerinventare für nicht erbesteuerpflichtige Fälle aus. Weiter mussten 5 (1) Sicherungsinventare und 1 (0) öffentliches Inventar (mit Rechnungsruf) aufgenommen werden.

In 3 (11) Nachlassfällen konnte auf die Errichtung eines Inventars verzichtet und dieses durch eine inventuramtliche Erklärung ersetzt werden. Aufgrund einer Überschuldung wurde in 9 (3) Fällen die Erbschaft ausgeschlagen und der Nachlass durch das Konkursamt liquidiert.

2015 wurde 1 (3) Schenkungssteuerbefreiung (inkl. Legate) erlassen.

In Lenzburg wurden 2016 Vermögenswerte von Fr. 58'511'730.– (Fr. 36'380'265.–) vererbt. Der Gesamtbetrag der Erbschafts- und Schenkungssteuern erreichte lediglich Fr. 59'029.– (Fr. 1'331'909.65), davon gingen 2/3 an den Kanton und 1/3 oder Fr. 19'676.35 (Fr. 443'969.90) an die Stadt Lenzburg. Es handelt sich dabei um den geringsten Erbssteuerbetrag seit 2001 (Inkrafttreten des heute geltenden Steuergesetzes).

0.9 Bauverwaltung

a) Baukontrollen

Lenzburg	2016	2015
behandelte Baugesuche	98	97
behandeltes Bauvolumen (in Mio. Franken)	80	81
Kleinbaugesuche (< Fr. 10'000)	30	45

Schafisheim	2016	2015
behandelte Baugesuche	53	36
behandeltes Bauvolumen (in Mio. Franken)	11	20
Kleinbaugesuche (< Fr. 10'000)	20	12

Holderbank	2016	2015
behandelte Baugesuche	9	12
behandeltes Bauvolumen (in Mio. Franken)	10	9

b) Hochbauten

Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltsbudgets wurden folgende grössere Arbeiten ausgeführt:

Werkhof

Torersatz FZ-Halle Südseite

Regio Feuerwehr

Ersatz Heizungsbrenner und Wärmezähler

Schloss

Sanierung der Schlossmauern in Zusammenarbeit mit dem Kanton

Schule

Ersatz Geräteraumtore Doppelturnhalle Lenzhard, Ersatz Eingangstüre 3-fach Halle Angelrain

Kindergarten

Fassadensanierung KIGA Widmi, Teilersatz Fenster KIGA Turnerweg

Schwimmbad

Im Schwimmbad wurden die Einzelduschen saniert

Ferienhaus Samedan

An der Holzlaube wurden Malerarbeiten ausgeführt

c) externe Bauverwaltungsmandate

Neben den behandelten Baugesuchen für die Gemeinden Schafisheim und Holderbank unterstützt die Bauverwaltung Lenzburg die Nachbargemeinden auch bei laufenden Bauordnungs- und Nutzungsplanungsrevisionen. Weiter waren Arbeiten bei raumplanerischen sowie bei umweltrechtlichen Projekten und Anliegen zu erbringen, namentlich der Gestaltungsplan Talackerstrasse und die Teiländerung Sondernutzungsplan "Untere Schoore/Rühacher" (Coop) in Schafisheim.

Auch für die Gemeinde Holderbank wurden grössere Bauprojekte baurechtlich bearbeitet. Neben der Baugesuchsprüfung galt es, einen Gestaltungsplan und einen Erschliessungsplan zu begleiten und diverse Voranfragen zu behandeln. Weiter unterstützte das Stadtbauamt den Gemeinderat Holderbank in Umwelt- und Immissionsfragen.

d) Baukommission

Die Baukommission hatte an 3 Sitzungen 9 Geschäfte zu behandeln.

e) Stadtbildkommission

Die Stadtbildkommission behandelte an 6 Sitzungen insgesamt 17 Geschäfte. Im Allgemeinen wurden die Bauprojekte, welche der Baukommission zur Beurteilung unterbreitet wurden, auch in der Stadtbildkommission, hauptsächlich hinsichtlich Einordnung und Gestaltung, diskutiert.

Die Themen "Gestaltung und Materialisierung" der bewilligten Bauten (Widmi, Burghaldenstrasse 52-56 etc.) beanspruchten einen namhaften Teil der Sitzungen der Stadtbildkommission, ebenso wie die Begleitung von Projektentwicklungen an heiklen Lagen (Stadtgässli 18, Bahnhofstrasse 22, etc.).

f) Kommunale Brandschutzbeurteilung bei Baugesuchen

Der Stadtrat hat Valentin Regli, VKF-Brandschutzfachmann (eidgenössischer Fähigkeitsausweis), als externe Fachperson für den kommunalen Brandschutz der Stadt Lenzburg ernannt. Er unterstützt die Bauverwaltung in der Beurteilung der Brandschutzbelange, erstellt zu Handen der Bauverwaltung kommunale Brandschutzbewilligungen, überwacht die Bauvorhaben in brandschutztechnischer Hinsicht und macht die Brandschutzendabnahmen.

0.10 Informatik

Hard- und Software

Das Netzwerk der Stadt Lenzburg hat eine beachtliche Grösse und wächst stetig. Es umfasst die folgenden Hardware-Komponenten:

- 133 PC-Arbeitsplätze (Workstations) bei 142 Usern.

- 29 Server (virtuelle Server, verteilt auf 3 physische Server).
- 2 SAN (Storage Area Network, zentraler Datenspeicher, redundant: 1 Stück Rathaus, 1 Stück Alte Post).
- 2 UPS (Notstromversorgung).
- 1 Firewall (2 Stück im sog. Cluster, redundant).
- 1 VDSL-Router, 1 Glasfaser-Internetanschluss.
- 25 Switches, verteilt auf das gesamte Stadtnetz, einige davon erweiterbar mit Glasfasermodulen zur Überbrückung grösserer Distanzen (z. B. Schulhäuser).

Auf den Servern und den Workstations sind rund 110 verschiedene Arbeits- und Dienstprogramme installiert. Die Datensicherung auf externen Festplatten (HD) erfolgt monatlich und jährlich. Die HDs werden in einem Banktresor aufbewahrt. Zusätzlich werden die virtuellen Server täglich komplett gesichert. Dank des eingesetzten SAN werden stündliche Differenzsicherungen (sog. "Snapshots") der Daten gemacht.

Die Stadtverwaltung Lenzburg arbeitet mit Windows 10 und Office 2016.

Im Jahr 2016 wurden z.T. in Zusammenarbeit mit einer Drittfirma im Netz die folgenden wichtigen Arbeiten durchgeführt:

Die PCs wurden von Windows 8.1 auf Windows 10 umgestellt. Die Geschäftsverwaltungssoftware "Axioma" wurde installiert und produktiv geschaltet.

Internet

2016 liefen die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung der Lenzburger Webseite auf eine responsive Version, zusammen mit einem umfassenden neuen Redesign und einem modernen Strukturaufbau. Beim "Responsive Webdesign" handelt es sich um ein gestalterisches und technisches Element zur Erstellung von Webseiten, so dass diese auf Eigenschaften des jeweils benutzten Endgeräts reagieren können. Layouts und Inhalte werden also automatisch für Darstellungen auf Laptops, Tablets und Smartphones optimiert.

Nachdem alle wichtigen Arbeiten abgeschlossen waren, wurde die Lenzburger Internetseite www.lenzburg.ch am 1. Dezember 2016 in neuem Gewand und mit der neuen Technologie aufgeschaltet.

Die in den darauffolgenden Wochen eingegangenen Feedbacks zur neuen Webseite waren durchwegs sehr positiv.

Die Webseite verzeichnete 2016 insgesamt rund 525'000 direkte persönliche Zugriffe (Vorjahr 390'000), das sind durchschnittlich 1'435 Zugriffe pro Tag (Vorjahr 1'069).

Bei den Hits unter den Zugriffen wurden weiterhin die interaktiven Bereiche wie Veranstaltungsagenda, Stadtplan und die News am häufigsten besucht.

Bei den festen Rubriken gehören die Bereiche Online-Service, Stadtverwaltung (verschiedene Abteilungen), Jugendfest und Schloss weiterhin zu den grössten Favoriten bei den Besuchern.



1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG

1.1 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsentwicklung:

	Schweizer	Ausländer	Gesamtbevölkerung (ohne Wochen- aufenthalter)
31.12.2016	6'825	2'691	9'516
31.12.2015	6'594	2'580	9'174
+ / -	+ 231	+111	+ 342

Die Zahl der Wochenaufenthalter stieg bei den Schweizern von 110 auf 139 und bei den Ausländern von 8 auf 14.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung ist im Berichtsjahr erneut leicht gestiegen. Er nahm von 28,12 % (Vorjahr) auf 28,28 % zu. Die ausländische Bevölkerung stammt aus 89 (94) Nationen, die meisten aus folgenden Ländern:

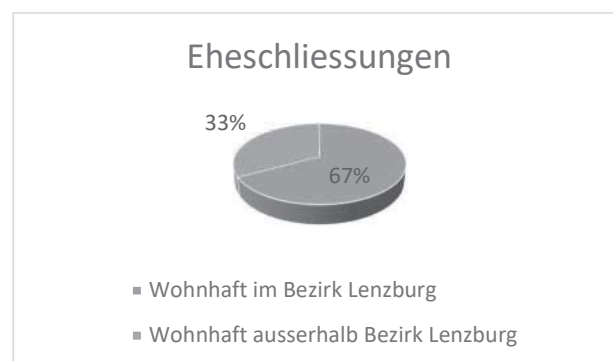
	2016	2015	2014
Italien	649	639	642
Deutschland	449	425	412
Türkei	230	224	219
Kosovo	188	204	191
Portugal	176	175	168
Serbien	82	86	100
Bosnien-Herzegowina	79	82	83
Sri Lanka	70	63	65
Kroatien	59	52	57
Spanien	44	47	49

1.2 Regionales Zivilstandsamt Lenzburg

Auch im Jahr 2016 konnte das Regionale Zivilstandsamt Lenzburg ein Rekordjahr verzeichnen. Erneut wurden die meisten Trauungen seit der Regionalisierung beurkundet. Die Ehe scheint trotz allen Vorurteilen und Scheidungstatistiken immer noch eine Lebensform zu sein, die vielen Menschen entspricht. Mit 387 Trauungen konnte der Rekord vom Jahre 2015 um 23 erhöht werden:

	2016	2015
Geburten	155	154
Eheschliessungen	387	364
Eingetragene Partnerschaften	5	9
Namenserklärungen	53	54
Todesfälle	223	244
Anerkennungen	130	109
Vorregistrierung Personendaten Ausländer	235	287
Verarbeitete Scheidungen	105	87

67 % im Bezirk Lenzburg wohnhafte und 33 % auswärtige Paare haben sich im Jahr 2016 beim Regionalen Zivilstandsamt Lenzburg das Ja-Wort gegeben. Nicht nur die ausgesprochen schönen Trauungsorte sondern auch die persönlich gestalteten und zeremoniellen Trauungen sowie das Angebot der Samstagstrauungen sind auch für auswärtige Paare verlockend.



Mit 130 Kindsanerkennungen ist auch diese Zahl um über 20 gestiegen. Es gibt also auch mehr denn je Paare, welche den freien Zivilstand bevorzugen und ohne Eheschein leben. Die meisten unverheirateten Eltern vereinbarten das gemeinsame Sorgerecht bei der Anerkennung auf dem Zivilstandsamt.

Neben den zu verzeichnenden Zivilstandsereignissen bleibt auch noch die Rückerfassungskontrolle, welche bis im Jahre 2018 abzuschliessen und in vollem Gange ist. Ebenfalls vorausgesetzt wird die Digitalisierung bzw. Mikroverfilmung der Familienregister bis Ende 2020. Das Zivilstandsamt Lenzburg befindet sich dabei auf Kurs, die zeitlichen Vorgaben einhalten zu können.

1.3 Betreibungsamt Lenzburg-Ammerswil

	2016	2015
Eingang Betreibungsbegehren total	3'140	2'996
Rückweisung Betreibungsbegehren	296	390
Total ausgestellte Zahlungsbefehle	2'844	2'606
Rechtsvorschläge	437	430
Pfändungen	1'423	1'579
Retentionsurkunden	2	1
Arrestbefehle	1	2
Konkursandrohungen	86	57
Rechtshilfeaufträge erhalten und erteilt	533	434
Verlustscheine	1'081	1'150
Betriebsauskünfte	2'458	2'481
Eigentumsvorbehalte	2	5
Gebühreneinnahmen netto (nach Abzug Portokosten)	349'722.50	423'079.78
Gebühreneinnahmen brutto	396'229.30	467'697.38

1.4 Kindes- und Erwachsenenschutz

Das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) befindet sich nun im fünften Jahr. Der Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) der Stadt Lenzburg ist in die Sozialen Dienste integriert. Das Tätigkeitsgebiet umfasst die Führung von Erwachsenenschutz- wie auch von Kinderschutzmassnahmen.

Fälle	Per 31.12. 2016	Per 31.12. 2015	Per 31.12. 2014
Gesamt	196	191	185
Extern (nicht durch KESD) geführt	29	25	24
Kindes- und Erwachsenenschutzdienst	167	166	161
Erwachsenenschutzmassnahmen	99	99	94
Kinderschutzmassnahmen	68	67	67

Über das gesamte Jahr	2016	2015	2014
Errichtung v. Fällen Kinderschutzmassnahmen	17	15	23
Errichtung v. Fällen Erwachsenenschutzmassnahmen	10	16	14
Aufhebungen v. Fällen Kinderschutzmassnahmen	14	16	14
Aufhebungen v. Fällen Erwachsenenschutzmassnahmen	9	10	13

Die Bearbeitung und Führung der Fälle ist vor allem im Kinderschutz mit einem aussergewöhnlich hohen Zeitaufwand verbunden.

Die gesellschaftlichen Veränderungen wirken sich direkt und indirekt auf die konkrete Fallführung der Berufsbeiständinnen aus. Komplexe persönliche, familiäre und soziale wie finanzielle Schwierigkeiten verkomplizieren die tägliche Arbeit zunehmend. Die Komplexität und der Zeitaufwand für den einzelnen Fall nehmen kontinuierlich zu.

Mitte Jahr wurde der Stadtrat über die konkrete zeitliche Überbelastung im Kindes- und Erwachsenenschutzdienst im Rahmen eines internen Berichts und Antrags in Kenntnis gesetzt.

Als Sofortmassnahmen wurden die Öffnungszeiten und Telefonzeiten des Dienstes temporär eingeschränkt. Eine Massnahme, welche zwar nicht sehr kundenfreundlich ist, die sich aber ausgesprochen entlastend für die Mitarbeitenden des Dienstes auswirkt und bewährt. Weiter wurde ebenfalls zur Entlastung der Berufsbeiständigen temporär die Führung von Massnahmen an die Firma Consalis in Baden übertragen. Dem Antrag auf eine personelle Aufstockung wurde entsprochen und eine zusätzliche 50 %-Stelle bewilligt.

Die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Lenzburg hat sich sehr gut eingespielt. Das Gerichtspräsidium trägt hier einen massgeblichen Teil dazu bei. Mitte Jahr organisierte dieses zusammen mit den Fachstellen einen Weiterbildungstag zum Thema "Zusammenarbeit der KESB und den Fachstellen des Bezirks".

Die formellen Abläufe der KESB, insbesondere dem Revisorat der KESB und dem KESD nehmen dennoch unverändert grosse Zeitressourcen in Anspruch und tragen neben der eigentlichen Fallführung massgebend zum oben ausgeführten Ressourcenproblem bei.

Die "Regiogruppe Kindes- und Erwachsenenschutz" traf sich im vergangenen Jahr nur wenige Male. Die Regiogruppe bietet Beratungen für Behördenmitglieder wie auch Schulleitungen im Sinne von Empfehlungen bei fallspezifischen Fragen an. Am 22. September 2016 organisierte diese Gruppe die vierte Weiterbildung zum Thema "Finanzierung von Platzierungen", welche einmal mehr auf grosses Interesse stiess.

1.5 Polizeiwesen

a) Organisation, Personelles und Ausbildung Regionalpolizei (Repol)

Im laufenden Jahr wurden die operativen und innerbetrieblichen Abläufe weiter optimiert und verbessert. Weiter mussten keine personellen Ausfälle verzeichnet werden. Somit konnten die gestellten Aufgaben erledigt werden. Die täglichen Schlagzeilen in den Medien zeigen deutlich auf, dass die Krisen und Konflikte im Bereich Migration vor unserer Haustüre nicht Halt machen und uns direkt oder indirekt betreffen. Umso wichtiger ist es, Ruhe zu bewahren, für Ordnung und Sicherheit zu sorgen und so der Bevölkerung eine Stabilität zu

vermitteln. In der Ausbildung – teilweise gemeinsam mit der Kantonspolizei – wird dem aktuellen Zeitgeschehen (wie bspw. Amok, Terror etc.) Rechnung getragen.

Am 9. Mai konnte in Anwesenheit von Thierry Burkart, Nationalrat und Präsident des TCS Sektion Aargau, sowie weiteren Vertretern aus Politik und Medienschaffenden, die Einweihung des Verkehrsgartens auf dem Areal des ehemaligen Zeughauses gebührend gefeiert werden. Jährlich werden im Kanton Aargau über 8'000 schulpflichtige Kinder auf die Veloprüfung vorbereitet. Eine fundierte Ausbildung ist sehr wichtig, und so entstand die Idee, in Lenzburg einen Verkehrsgarten zu realisieren. In Zusammenarbeit mit dem TCS Sektion Aargau konnte dieses Projekt umgesetzt und in Betrieb genommen werden.

Im April nahm die Repol am 49. Waldtag teil. Mit einem "Litteringposten" wurde versucht, den rund 170 Fünftklässlerinnen und -klässlern der Regionalschule Lenzburg beizubringen, dass der sorg- und verantwortungslose Umgang mit Abfall für die Natur und Tierwelt tragische Folgen hat. Der Sinn dieses Waldtags liegt darin, den Kindern die Bedeutung des örtlichen Naherholungsgebiets näher zu bringen und wie wichtig es ist, der Natur, dem Wald und der Tierwelt Sorge zu tragen.

Vom 1. April bis Ende September wurden zusammen mit der Regionalpolizei aargau Süd und der Kantonspolizei Luzern, Posten Hitzkirch, die gemischten "Seepatrouillen" (je ein Ranger und ein Polizist) durchgeführt. Gesamthaft wurden 32 Patrouillen durchgeführt, wovon die Repol Lenzburg an 12 gemischten Patrouillen teilnahm. Man trat gegenüber der "Seebevölkerung" informierend auf oder wo nötig, wurden Übertretungen geahndet. Im laufenden Jahr leistete die Repol insgesamt 17'921 (18'038) Stunden öffentliche Präsenz, was rund 42 (42,7) Prozent der Nettoarbeitszeit entspricht. Mit dieser nach wie vor hohen Stundenpräsenz konnte die Repol einen wesentlichen Beitrag zur öffentlichen Sicherheit beitragen. Die Repol Lenzburg entsandte einen Mitarbeiter für insgesamt drei Monate in den Dienst FOKUS der Kapo Aargau, welcher punktuell im ganzen Kanton im kriminalpolizeilichen Bereich agiert. Diese Stage ist eine Horizonterweiterung und wird jeweils von den Mitarbeitenden sehr geschätzt. Im Bereich der Häuslichen Gewalt musste 146 (123) mal interveniert werden. Daraus resultierten 103 Polizeiberichte Häusliche-Gewalt (PBHG) an die zuständigen Kindes- und

Erwachsenenschutzbehörden. Abgeleitet von diesen 103 PBHG wurden 94 (71) Berichte an die Kantonspolizei und Staatsanwaltschaft rapportiert.

Der durchschnittliche Personalbestand 2016 betrug 2'630 (2'570) Stellenprozente. Auf Ende Jahr konnten zwei Beförderungen vorgenommen werden.

Die Mitarbeitenden der Regionalpolizei absolvierten in diesem Jahr rund 2'414 (2'226) Stunden Aus- und Weiterbildungen sowie Trainings in den verschiedenen polizeirelevanten Einsatzbereichen.

b) Verkehrswesen

Bei 347 (376) Geschwindigkeitskontrollen in den Repol Gemeinden (ohne Lenzburg) wurden 153'986 (155'388) Fahrzeuge kontrolliert. Davon mussten 12'699 (13'017) Fahrzeuglenker gebüsst und 289 (345) Personen an die zuständige Staatsanwaltschaft verzeigt werden. Dies entspricht einer Übertretungsquote von 8,43 % (8,59 %).

Auf dem Gemeindegebiet der Stadt Lenzburg wurden insgesamt 54 (50) Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. 1'118 (1'305) bzw. 4,53 % (5,44 %) der kontrollierten 24'848 (23'968) Fahrzeuglenker mussten gebüsst und 8 (22) Personen an die zuständige Staatsanwaltschaft verzeigt werden. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 90 km/h (94 km/h) im Tempo 50-Bereich. Im gesamten wurden 791 (838) Kontrollstunden aufgewendet.

Insgesamt wurden in 22 Gemeinden Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt.

Die Regionalpolizei Lenzburg betreut vier Geschwindigkeitsüberwachungsgeräte 'Speedy'. Zwei Geräte wurden während zusammengezählt 63 (45) Wochen an die Repolgemeinden ausgemietet, während die beiden anderen Geräte dauerhaft (52 Wochen) in der Stadt Lenzburg eingesetzt wurden. Die Auswertung der Daten erlaubt es, genaue Rückschlüsse auf das Verkehrsverhalten zu ziehen und daraus entsprechende Massnahmen in die Wege zu leiten. Die Bewirtschaftung der Geräte erfolgte ebenfalls durch die Regionalpolizei Lenzburg.

Mit dem Seitenradar, welcher von der Regionalpolizei Seetal übernommen wurde, konnten im 2016 an diversen Orten Messungen durchgeführt werden. Das Gerät wurde an zwei Gemeinden

vermietet und die restliche Zeit für eigene Bedürfnisse – wie zum Beispiel Meldungen von verschiedenen Bürgern und für Abklärungen zum Verkehrsaufkommen - eingesetzt. Die Auswertung erfolgt durch die Regionalpolizei Lenzburg und dient der genauen und exakten Erfassung von Verkehrsdaten.

In den Gemeinden der Regionalpolizei wurden total 152 Anlässe (davon 11 Grossanlässe) bezüglich Sicherheit und Verkehrsführung, insbesondere die Einhaltung der Vorschriften zum Gastgewerbe-, Alkohol-, Gesundheits- und Arbeitsgesetz bearbeitet und überwacht. Auch wurde überprüft, dass die Weisungen bezüglich schädlichen Schalleinwirkungen sowie Jugendschutz eingehalten wurden. Für 10 Veranstalter, mit bescheidenem Signalisationsaufwand wurden die Parkhinweise und Absperrungen von der Repol gestellt.

c) Verkehrsinstruktion

Die Verkehrsinstruktion wurde durch die beiden Verkehrsinstruktoren Stephan Roth und Kurt Hausin im ganzen Regionalpolizeigebiet durchgeführt. Insgesamt wurde während 982 (873) Lektionen - wie im Vorjahr - zweimal je in den 130 Kindergartenabteilungen mit 1'263 (1'158) Kindern und in 152 (135) Schulklassen mit 2'456 (1'835) Kindern Verkehrsunterricht erteilt. Dafür wurden nicht weniger als 2'190 (2'008) Stunden aufgewendet. Bei 20 (17) Fahrrad-Prüfungen nahmen 877 (698) Schülerinnen und Schüler teil. 211 (170) dieser Teilnehmer bestanden die Prüfung fehlerfrei, 18 (8) Teilnehmer mussten die Prüfung wiederholen. Ebenfalls wurden 57 (69) Schülerlotsen für die Gemeinden Niederlenz und Lenzburg ausgebildet. Zusätzlich wurde gegen Kostenverrechnung in den Gemeinden Suhr, Buchs und bei der Schweizerischen Schule für Schwerhörige Landenhof in Unterentfelden die Verkehrserziehung in 17 (16) Klassen mit 268 (293) Kindern der Mittelstufe unterrichtet.

An gesamthaft 13 (14) Elternabenden für die Kindergartenabteilungen konnten 633 (747) Eltern informiert werden.

Bei 1 (1) Seniorenveranstaltung in Lenzburg durften 20 (16) Senioren begrüsst werden.

Auf dem im Mai eröffneten Verkehrsgarten in Lenzburg wurden zusammen mit dem TCS Sektion Aargau bei 2 E-Bike Kursen insgesamt 21 Teilnehmer geschult. An 6 Nachmittagen wurde der

Verkehrsgarten durch die Verkehrsinstruktoren betreut und dabei wurden 26 Velofahrer weitergebildet.

Im Auftrag der Jugendanwaltschaft des Kantons Aargau wurden 2 Belehrungsunterrichte mit insgesamt 5 Jugendlichen durchgeführt.

Per Januar wurde Stephan Roth vom Schweizerischen Polizeinstitut als Klassenlehrer gewählt. In dieser Funktion nahm er an 4 Tagessitzungen teil und unterrichtete während 5 Kurs- tagen am Polizeinstitut.

Stephan Roth nahm als Vertreter des VAG an insgesamt 4 Arbeitsgruppensitzungen des TCS teil.

Im Weiteren nahmen Vertreter der Regionalpolizei Lenzburg an diversen Sitzungen mit Schulleitungen, Kommissionen und Elternabenden zum Thema Schulwegsicherung teil.

	Personenwagen		Nutzfahrzeuge		Klein MR und MR		Übrige		Total	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Lenzburg	5'290	5'101	849	827	617	606	647	637	7'403	7'171
Ammerswil	431	427	26	28	92	93	91	86	640	634
Auenstein	1'116	1'111	94	95	197	217	130	125	1'537	1'548
Boniswil	962	965	78	78	168	164	118	108	1'326	1'315
Brunegg	532	528	107	106	77	78	104	103	820	815
Dürrenäsch	922	897	211	234	172	178	389	387	1'694	1'696
Egliswil	943	929	97	85	210	186	207	199	1'457	1'399
Fahrwangen	1'365	1'327	198	201	209	224	236	224	2'008	1'976
Hallwil	591	553	62	65	102	96	98	97	853	811
Hendschiken	790	766	112	98	142	149	158	178	1'202	1'191
Holderbank	784	764	84	86	126	131	99	96	1'093	1'077
Leutwil	509	502	61	56	126	141	111	114	807	813
Meisterschwanden	2'051	2'011	172	168	364	364	257	244	2'844	2'787
Möriken-Wildegg	2'781	2'712	432	400	421	425	303	315	3'937	3'852
Niederlenz	2'469	2'433	259	237	364	366	203	207	3'295	3'243
Othmarsingen	1'769	1'748	231	221	282	304	207	209	2'489	2'482
Sarmenstorf	1'801	1'796	168	161	274	279	212	213	2'455	2'449
Schafisheim	1'968	1'875	320	271	320	326	304	285	2'912	2'757
Seengen	2'591	2'505	231	223	397	394	408	396	3'627	3'518
Seon	3'196	3'086	438	425	528	561	634	633	4'796	4'705
Staufen	1'764	1'595	111	115	236	214	135	126	2'246	2'050
Veltheim	919	910	117	119	146	138	209	210	1'391	1'377
Total Fahrzeuge	35'544	34'541	4'458	4'299	5'570	5'634	5'260	5'192	50'832	49'666



Symbolische Eröffnung des Verkehrsgarten im Zeughausareal durch Stadtrat Martin Stücheli und Thierry Burkart, FDP-Nationalrat und Vizepräsident des TCS Schweiz.

d) Technische Dienste

Auf Stadtgebiet werden die meisten öffentlichen Parkplätze mit zentralen Parkuhren SPU (TOM) 39 (41) und ZPU 16 (15) bewirtschaftet. Die Überwachung und Wartung der Parkuhren erfolgt durch einen geschulten Teilzeitmitarbeiter und weitere Mitarbeitende der Regionalpolizei. Der gesamte Parkgebühren- und Parkkartenbetrag, einschliesslich der Gebühren für das Dauerparkieren, lag bei netto Fr. 798'005.50. (Fr. 794'122.55).



"Litteringstand" der Repol Lenzburg am 49. Waldtag der Regionalschule Lenzburg.

e) Marktwesen

		Maimarkt		Chlausmarkt	
		2016	2015	2016	2015
Marktfahrer	Angemeldet	138	141	180	207
	Anwesend	130	127	149	155

Die Bestrebungen, beide Märkte bezüglich der Attraktivität neu zu gestalten, wurden von der neuen Marktleitung mit viel Erfolg umgesetzt. Der Chlausmarkt verzeichnete einen neuen Besucherrekord. Auf Grund dieser Feststellung haben sich bereits jetzt neue Markthändler für den Chlausmarkt 2017 angemeldet – auch solche, welche sich bis anhin nicht für diesen Markt interessierten. Die verordnete Öffnungszeit bis 19.00 Uhr zahlte sich sehr positiv aus, weil das Publikum auch nach Feierabend den Anlass besuchen konnte. Anlässlich des Chlausmarkts ergab sich erstmals ein Abfallproblem. Eine Vergrösserung des Marktes ist vorerst nicht vorgesehen. Für den Chlausmarkt hatten sich insgesamt 200 Marktfahrende angemeldet, davon erhielten 150 eine Zusage. Ein Geschäft mit Zusage erschien nicht am Chlausmarkt. Für den Maimarkt waren 20 Absagen notwendig.

f) Polizeistatistik

Im Jahr 2016 wurde vom Rapol auf das Polaris Rapportier- und Erfassungssystem umgestellt, das hat zur Folge, dass gewisse Kennzahlen neu erfasst wurden.

Dienstleistungen aus dem Polaris, Rapol, Leipol und internen Registraturen	2016	2015
Ordnungsbussen (SVG-Übertretungen, inkl. Radar)	20'716	20'861
Dienstleistungen nach Polaris		
1. Ausländergesetz (Verletzung An- u. Abmeldungen / Eidg. Nebengesetze)	18	9
2. Betäubungsmittelgesetz (Anzeigen an die Staatsanwaltschaft)	11	15
3. Bundesgesetz über den Umweltschutz	21	19
4. Schweizerisches Strafgesetzbuch (StGB)	306	247
5. Total Strassenverkehrsgesetz (SVG) ohne 5.1	408	367
5.1. Fahren in nicht fahrfähigem Zustand (Alkohol, Drogen, Medikamente)	63	65
6. Total Berichte und Einvernahmen ohne 6.1 u. 6.2	1'227	782
6.1 Vorläufige Festnahmen und Verhaftungen	32	17
6.2 Ermittlungsberichte ausgeschriebener Personen	44	38
Dienstleistungen nicht Polaris erfasster Delikte		
7. Polizeiberichte Häusliche Gewalt	94	71
8. Missachten Höchstgeschwindigkeit anl. GK mit Anzeige an die StA	302	345
9. Anzeigen an die Jugendanwaltschaft (SVG u. BmG-Kurzrapporte)	34	33
10. Betäubungsmittelübertretungen im Ordnungsbussenverfahren	42	63
11. Abgegebene Freianglerkarten für die Fischerei der Stadt Lenzburg	20	19
Total aller Dienstleistungen, Anzeigen und Berichte	2'621	2'019

GK = Geschwindigkeitskontrolle, StA = Staatsanwaltschaft, SVG = Strassenverkehrsgesetz, BmG = Betäubungsmittelgesetz



Informationsstand zur Sensibilisierung der Bevölkerung im Umgang mit der Fauna und Flora beim Schloss Hallwil in Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei aargau Süd, dem Hallwilersee-Rangerdienst und der Regionalpolizei Lenzburg.

g) Dienstleistungen

Die Bearbeitung von Rechtshilfegesuchen anderer Amtsstellen ist ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit. Im Berichtsjahr waren es 2'546 (2'845) Gesuche, die bearbeitet werden mussten. Die Begründung der Abnahme um ca. 300 Aufträge liegt darin, dass die beiden Betreibungsämter Lenzburg und Niederlenz ihre Zustellungen durch eine externe Person zustellen lassen.

	2016	2015
8. Total aller Rechtshilfegesuche von Behörden und Amtsstellen	2'546	2'845
8.1 Diverse Geschäfte, die nicht zugeordnet werden konnten	102	85
8.2 AuG (Widerhandlung gegen das Ausländergesetz)	4	0
8.3 Betäubungsmittelgesetz	0	0
8.4 Einbürgerungen	85	91
8.5 Führerausweis Einzug	17	23
8.6 Hausausweisungen	5	3
8.7 Informationsberichte	5	0
8.8 Aufträge Strassenverkehrsämter (Aargau und ausserkantonale)	261	319
8.9 Widerhandlung gegen das Ordnungsbussenverfahren	55	3
8.10 Strafgesetzbuch (StGB)	5	3
8.11 Strassenverkehrsgesetz (SVG)	127	177
8.12 Widerhandlung gegen das Personenbeförderungsgesetz	205	186
8.13 Umweltschutzgesetz	0	0
8.14 Anzeigen nach Zivilprozessordnung	30	64
8.15 Zuführung von Personen an verschiedene Ämter	295	253
8.16 Zustellungen von Verfügungen	1'350	1'632
8.17 Vollzug Bussenumwandlungen	0	0

1.6 Feuerwehr

Die Angaben beziehen sich auf die seit dem 1. Januar 2008 bestehende Regio Feuerwehr Lenzburg (Gemeinden Lenzburg, Ammerswil und Staufen).

Einsätze/Übungen	2016	2015
Ernstfallaufgebote	** 131	** 145
davon - Fehlalarme	33	26
- in den Gemeinden	125	139
- auswärts	6	6

** Diese Zahl beinhaltet sämtliche Aufgebote der Regio Feuerwehr Lenzburg. Darunter befinden sich unter anderem auch Einsätze zugunsten der Verkehrssicherheit, Brandwachen sowie die Entfernung von Wespen- und Hornissennestern. Diese Einsätze wurden in den Vorjahren nicht in die Statistik einbezogen.

Einsätze/Übungen	2016	2015
Total ausgerückte Feuerwehrleute	1'645	1'638
Übungen	122	123
Mannschaftsbestand	102	107
Sitzungen Feuerwehr- kommission	5	6

Personelles

Es sind befördert worden:

Beförderung	Charge
Sdt Eduardo Fracassi	zum Gefreiten
Sdt Marco Schmidli	zum Gefreiten
Sdt Michael Schöni	zum Gefreiten
Gfr Thomas Appl	zum Korporal
Gfr Karin Gryzlak	zum Korporal
Gfr Bruno Hossmann	zum Korporal
Gfr Güçlü Kalavaoglu	zum Korporal
Gfr Mario Lopes	zum Korporal
Gfr René Morgner	zum Korporal
Gfr Stefan Rein	zum Korporal
Gfr Patrick Stocker	zum Korporal
Kpl Benjamin Jäger	zum Wachtmeister
Kpl David Schoch	zum Wachtmeister
Kpl Sarah Wegmann	zum Wachtmeister
Wm Sven Gloor	zum Chef ADL
Wm Patrick Kern	zum Leutnant und Chef Stv. Atemschutz
Wm Marcel Willi	zum Leutnant und Chef Stv. ADL
Lt Marcel Engel	zum Oblt und Chef Atemschutz
Oblt Michael Frey	zum Vizekommandant und Chef Ausbildung

Folgende **Austritte** waren per Ende 2016 zu verzeichnen:

Sdt Gianluca Catania	2 Dienstjahre
Sdt Marco Fischer	12 Dienstjahre
Sdt Adrian Frey	7 Dienstjahre
Sdt Marin Hartmann	5 Dienstjahre
Sdt Matthias Huber	2 Dienstjahre
Sdt Stefan Peisker	5 Dienstjahre
Gfr Robert Hausmann	28 Dienstjahre
Oblt Christoph Durrer	12 Dienstjahre

Am 25. April 2016 wurde das neue Tanklöschfahrzeug feierlich der Regio Feuerwehr übergeben. Es ersetzt das 35-jährige Tanklöschfahrzeug TLF81. Gleichzeitig konnten auch die Schlüssel für zwei neue Personentransporter in Empfang genommen werden.

Die Nacht vom 29. September 2016 wird allen Angehörigen der Feuerwehr in Erinnerung bleiben. Über mehrere Stunden wurde mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln versucht, den Grossbrand auf dem Wisa Gloria-Gelände zu löschen. Als die Feuerwehr kurz nach 04.00 Uhr eintraf, brannte eine Lagerhalle bereits lichterloh. Die Flammen griffen schnell auf die angrenzenden

Gebäude über - diese waren mehrheitlich aus Holz gebaut. Nur dank dem massiven Feuerwehraufgebot, der hervorragenden Mithilfe verschiedener Organisationen und der sehr guten Zusammenarbeit unter den einzelnen Feuerwehren konnte das Feuer schliesslich unter Kontrolle gebracht und erfreulicherweise auch das Hauptgebäude vor dem Feuer gerettet werden. Insgesamt brannten jedoch vier Lagerhallen vollständig nieder.

Starke Regenfälle im Sommer überfluteten verschiedene Liegenschaften (auch das Feuerwehrmagazin) und führten zu Einsätzen der Feuerwehr.

1.7 Schiessanlage Lenzhard

Der Normalbetrieb mit den angeschlossenen Schützenvereinen aus sechs Gemeinden läuft weiterhin gut und bewährt sich.

1.8 Zivilschutz

Der Zivilschutz Region Lenzburg (ZRL) umfasst die Gemeinden Ammerswil, Auenstein, Brunegg, Henschiken, Holderbank, Hunzenschwil, Lenzburg, Möriken-Wildegg, Niederlenz, Othmarsingen, Rapperswil, Schafisheim und Staufen.

Personelles

Bei einem Sollbestand von 381 Zivilschützern reduzierte sich der Ist-Bestand per 31. Dezember 2016 auf 445 Mann (Vorjahr 459). Davon sind 93 % ausgebildet.

Ausbildung, Rapporte, Kurse und Einsätze:

Zivilschutzkommission	2 Sitzungen
RFO / RFO-Kernstab	3 / 6 Rapporte
Leitung ZRL	5 Rapporte

Die ZRL leistete 1'324 (1'464 Dienstage für kommunale Übungen und für kantonale Ausbildungskurse 184 (316) Dienstage. Zusätzlich wurden 588 (130) Dienstage bei Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft geleistet und bei zwei Unwettereinsätzen wurden weitere 44 (-) Dienstage abgerechnet.

Der Zivilschutz leistete unter anderem Dienst in den folgenden Fachbereichen:

- Unterstützung
 - Detailausbildung und Einsatzübung im Zivilschutzausbildungszentrum Eiken
- Logistik/Anlagen
 - Wartung ZS-Anlagen
 - Wartung Sammelschutzräume in allen Gemeinden der ZRL
- Führungsunterstützung
 - Fachtechnische Ausbildung am Standort Lenzburg, z.T. mit RFO
- Schutz und Betreuung
 - Ausbildung in der Sanitätshilfsstelle
- Kulturgüterschutz
 - Einsatzpläne für diverse Objekte der Region



2 BILDUNG

2.1 Schulwesen

Die Schulpflege der Regionalschule Lenzburg besteht aus sieben Mitgliedern (vier Mitglieder aus Lenzburg, zwei Mitglieder aus Staufen und ein Mitglied aus Ammerswil). Die Aufgabenbereiche sind in sieben Ressorts gegliedert.

Die Schulpflege behandelt an ihren regelmässigen Sitzungen die jeweils anstehenden Geschäfte.

a) Schulpflege der Regionalschule Lenzburg ab 1. Januar 2016

Vorstehende	Stellvertretende	Ressort
Präsidium Susanne Buri	Vizepräsidentin Katrin Engeler	Führung der Schulpflege und Schulleitung, Zusammenarbeit mit Behörden bzw. VASP, Personelles, Krisenmanagement
Vizepräsidium Katrin Engeler Ammerswil	Susanne Buri Christoph Furter	Finanzen/Budget, HPS, Anlässe
Schulpflegemitglied Käthy Hunziker Lenzburg	Thomas Oertig Beat Leuenberger	Schülerlaufbahn KIGA/Primarstufe, Fördermassnahmen, Elternmitwirkung, Tagesstrukturen
Schulpflegemitglied Thomas Oertig Lenzburg	Käthy Hunziker Beat Leuenberger	Disziplinar-massnahmen KIGA/Primarstufe, Jugendarbeit, Schulwegsicherheit
Schulpflegemitglied Beat Leuenberger Lenzburg	Thomas Oertig Käthy Hunziker	Schülerlaufbahn Sekundarstufe 1, Gesundheit, Disziplinar-massnahmen Sekundarstufe 1, Schulzeitung
Schulpflegemitglied Stefan Geissmann Staufen	Christoph Furter	Qualitätssicherung/Schulentwicklung, Schulangebote, Musikschule, Informatik
Schulpflegemitglied Christoph Furter Staufen	Susanne Buri Stefan Geissmann	Schulanlagen, Sicherheit Schulanlagen, Weiterbildung Schulpflege, Schulsozialarbeit

Grundsätzliche Aufgaben

Die Schulpflege als oberste Aufsichtsbehörde und erste Rekursinstanz leitet und beaufsichtigt die Regionalschule Lenzburg-Staufen-Ammerswil. Sie ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Vorgaben und die Qualität der Schule. Die Schulpflege legt die Ziele und Rahmenbedingungen fest, nach denen die Schulleitung handelt. Die Schulpflege begleitet den Aufbau und die Verankerung des schulinternen Qualitätsmanagements. Sie ist Arbeitgeberin der Personen mit Schulleitungsfunktionen und der Lehrpersonen. Ihr obliegen die rekursfähigen Laufbahnentscheide und die

politische/strategische Führung der Regionalschule Lenzburg-Staufen-Ammerswil.

Die Schulpflege ist im Weiteren für die Zuteilung und Verwendung der finanziellen Mittel und für die Information der Öffentlichkeit verantwortlich. Für besondere Aufgaben kann sie Projekt- und Arbeitsgruppen einsetzen oder Fachleute beiziehen. Die Schulpflegemitglieder unterstehen dem Amtsgeheimnis.

Ausschuss der Regionalschule Lenzburg

Die Gemeinderäte der drei Gemeinden mit dem Ressort Bildung bilden den Ausschuss. Drei Schulpflegemitglieder und eine Vertretung aus dem Schulleiterteam nehmen an den Ausschusssitzungen mit beratender Stimme teil. An den regelmässig stattfindenden Sitzungen stellt der Ausschuss die Koordination unter den Gemeinderäten in Schul- und Schulbaufragen sicher und leitet Anträge der Regionalschule an die drei Gemeinden weiter.

Dem Ausschuss obliegen die Bereinigung des Schulbudgets und die Abnahme der gemeinsamen Schulrechnung zu Händen des zuständigen Organs der rechnungsführenden Gemeinde.

Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder der Schulpflege mit den Mitgliedern der Gemeinderäte der drei Regionalschulgemeinden zu einem gemeinsamen Austausch.

Die Kommissionen

Schulgesundheitskommission

Der Schulgesundheitskommission gehören von Amts wegen ein Delegierter der Schulpflege, die Schulärzte und die Mitglieder der Schulleitungskonferenz an. Die Kommission tritt nur in Ausnahmefällen, z.B. bei Ausbruch einer Epidemie, zu einer Sitzung zusammen.

Schulinformatik

Die aktuelle Struktur mit den Informatikverantwortlichen vor Ort und dem externen Support durch die Firmen Dataquest (Hardware) und Eglin (Netzwerk) bewährt sich. Im Jahr 2016 mussten die Dienstleistungen dieser beiden Firmen aber erfreulicherweise sehr wenig in Anspruch genommen werden, was zu Kosteneinsparungen führte. Hingegen steigt der Bedarf an Hardware stetig an und die Budgetmittel reichen kaum aus, die wachsenden Bedürfnisse zu decken. Ein Grund dafür sind auch die beiden Checks auf der Oberstufe (Check S2 und S3), welche von allen Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klassen zum ersten Mal im Schuljahr 2016/17 am Computer durchgeführt werden müssen. Diese Tests binden die Infrastruktur von 25 Geräten über Wochen hinweg, die dann für den Unterricht nicht mehr zur Verfügung stehen. Zudem stehen rund 60 Computer aus

unserem ELSE-Projekt (E-Learning Sekundarstufe I) seit rund acht Jahren in Betrieb und müssten dringend ersetzt werden.

Mit der Einführung des Lehrplans 21 wird die Informatik einen höheren Stellenwert und eigene Unterrichtsgefässe erhalten. Bereits jetzt orientiert sich die Regionalschule an den Kompetenzen gemäss Lehrplan 21, die auf der Plattform mi4u.ch abgebildet und mit Unterrichtsmaterialien hinterlegt sind. Mit einem eigenen pädagogischen ICT-Konzept wurde festgelegt, welche Kompetenzen davon unter den geltenden Rahmenbedingungen als Minimalstandard an der Schule gelten sollen. Die Kommission Schulinformatik ist dabei wichtig für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch unter den Informatikverantwortlichen und hilft, eine gemeinsame Strategie in der gesamten Regionalschule umzusetzen. Die Kommission versteht sich dabei in erster Linie auch als pädagogisches Gremium.

Schwerpunktprojekte

Oberstufenzentrum Lenzhard

2016, nach 86 Jahren, geht die Ära des Lenzburger Bezirksschulhauses zu Ende. Auf das Schuljahr 2016/17 zügelt die Bezirksschule in die Schulanlage Lenzhard. Die 3 Stufen Sekundar-, Real- und Bezirksschule starteten gemeinsam im neu- und umgebauten Oberstufenzentrum Lenzhard mit einer Feier, die unter dem Motto "zäme wachse" stand. In feierlichem Rahmen fand auch die offizielle Eröffnung des 7,5 Millionen Franken teuren Bauprojekts am 16. September 2016 im Beisein von Regierungsrat Alex Hürzeler statt. Im Oberstufenzentrum gehen nun 500 Schülerinnen und Schüler in die Schule. Die alt ehrwürdige Bezirksschule steht bis Ende Jahr leer. Im Januar beginnt der Umbau des Bezirksschulhauses, das in Zukunft Schulhaus Bleicherain heissen wird. Die letzten Primarschüler aus dem Lenzhard sind im Mai in einer ersten Zügelaktion vom Lenzhardschulhaus ins neue Primarschulzentrum Angelrain umgezogen.

Austritt der Gemeinde Staufen aus der Regionalschule

Im August informierte der Gemeinderat Staufen die Schulpflege und die beiden anderen Gemeinderäte, dass die Primarschule Staufen auf den nächst möglichen Zeitpunkt wieder eigenständig geführt werden soll. Diese Lösung ergab sich aus

Abklärungen einer Staufner Arbeitsgruppe. In der Folge sind verschiedene Vorarbeiten durch die Schulpflege, Schulleitung und Gemeinderäte eingeleitet worden.

Schulergänzende Tagesstrukturen

Nach einem noch etwas verhaltenen Start der schulergänzenden Tagesstrukturen im August 2014 hat sich das Betreuungsangebot in Lenzburg sehr gut etabliert. Die rasch steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen hat den Vorstand des Vereins Tagesstrukturen dazu bewogen, die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze auf das Schuljahr 2015/16 zu erhöhen. So können neu bis zu 25 Kinder pro Nachmittag die Betreuung in Anspruch nehmen; am Mittagstisch werden bis zu 60 Kinder verköstigt.

Aufgrund der durchschnittlichen Belegungszahlen pro Woche kann der Verein Tagesstrukturen Lenzburg nach zwei Betriebsjahren eine positive Start- und Zwischenbilanz ziehen. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Schulhaus Mühlematt haben sich als zweckmässig erwiesen und schaffen gute Rahmenbedingungen für die Aktivitäten der Kinderbetreuung. Die Entwicklung der letzten Monate (100%-ige Ausschöpfung des Betreuungs- und Platzangebots) zeigt jedoch, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen das Angebot bei Weitem übersteigt und die Tagesstrukturen auch räumlich an ihre Grenzen stossen.

Die professionelle Betreuung der Kinder ist ein grosses Anliegen der Betriebsleitung sowie des Vorstands des Vereins Tagesstrukturen. Aus diesem Grund wird auf die Anstellung geeigneter Betreuungspersonen besonders geachtet.

Das aktuelle Team der Betreuungspersonen setzt sich, neben Anna-Caterina Iuliano (Betriebsleitung), wie folgt zusammen:

3 Fachfrauen Betreuung Kinder; 1 Praktikantin und 2 Springerinnen. Je nach Anzahl Kinder am betreuten Mittagstisch arbeiten 2 bis 3 Betreuerinnen auch über den Mittag. Unterstützt werden sie dabei von 3 nicht ausgebildeten Mitarbeitenden.

Schulsozialarbeit

Allgemeines

Die Bildung der beiden Schulzentren an den Standorten Angelrain und Lenzhard beschäftigte die SSA zusätzlich zur alltäglichen Arbeit.

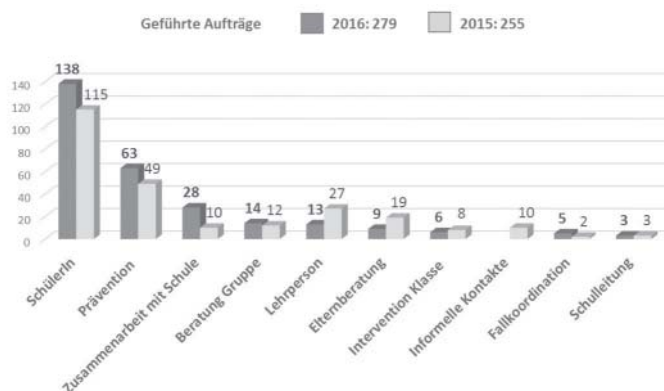
Der Fachbereich Jugend konzipierte für die Jugendlichen der Oberstufe den Eröffnungsanlass des neuen Oberstufenzentrums Lenzhard. In Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den Lehrpersonen konnte der Anlass gleich zu Beginn des neuen Schuljahrs im August erfolgreich durchgeführt werden.

Unter dem Motto "zäme wachse" wurde am Anlass mit rund 500 Schülern und Schülerinnen und allen Lehrpersonen der Oberstufe der Schriftzug auf der grossen Wiese beim Schulhaus Lenzhard gebildet und von einer Feuerwehrleiter aus fotografisch festgehalten.

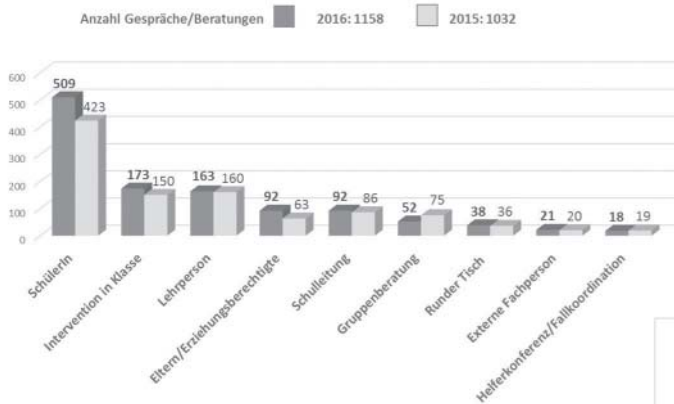
Die neuen Schulzentren führten zu veränderten Schülerzahlen an den Standorten. Die bestehende Präsenz der Schulsozialarbeit ab dem Schuljahr 2016/17 wurde etwas angepasst.

Beratung und Intervention im Überblick

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der geführten Aufträge im 2016 erneut um insgesamt 24 auf 279 gestiegen. Der Zuwachs der Aufträge ist vor allem in der Einzelfallhilfe und in der Zusammenarbeit mit der Schule zu verzeichnen. Hierbei ist zu erwähnen, dass ab dem Kalenderjahr 2016 die informellen Kontakte und andere unterschiedliche Aufträge neu in die Rubrik "Zusammenarbeit mit Schule" miteinfließen.



Die Aufträge in der Beratung der Eltern sowie der Lehrpersonen haben abgenommen. Dies deshalb, weil der grösste Teil der Zusammenarbeit mit den Eltern und den Lehrpersonen unter dem Auftrag des Schülers erfasst werden konnte. Wie das nachfolgende Diagramm zeigt, hat hingegen die Anzahl Beratungsgespräche mit den Eltern zugenommen.



2016 führte die SSA insgesamt 1'158 Gespräche und Beratungen durch. Dies sind 126 mehr als im Vorjahr. Eine stetige Zunahme an notwendiger Hilfestellung durch die SSA zeigte sich vor allem in der Anzahl Beratungen der Kinder und Jugendlichen mit insgesamt 509 Gesprächen.

Die Schulsozialarbeit versuchte individuell mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen zusammen, die Probleme anzugehen, Vereinbarungen zu treffen, Ziele zu entwickeln und auch in kleinen Schritten voranzukommen. Der Schulkontext der Kinder und Jugendlichen wurde dabei geöffnet und ihre Lebensumstände und Belastungen konnten miteinbezogen und Lösungen für ihre Problemstellungen gefunden werden.

Auch sind die Interventionen in den Klassen um 23 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Themen für Klasseninterventionen waren beispielsweise der Umgang miteinander oder die Ausgrenzung einer Schülerin/eines Schülers.

Für eine gute Zusammenarbeit mit der Schule waren regelmässige Gespräche und Sitzungen mit den Schulleitenden unerlässlich. Diese haben im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Mit insgesamt 77 ist die Anzahl der runden Tische, Helferkonferenzen und der Gespräche mit externen Fachleuten konstant geblieben.

Anmeldegründe

Bezogen auf die Einzelfallhilfe, die Gruppenberatungen und Klasseninterventionen konnten wiederum die meisten Probleme oder Schwierigkeiten, die zur Anmeldung bei der SSA führten, mit 31,0 % dem "Sozialverhalten in der Schule" zugeordnet werden. Dieses Problem war hauptsächlich an der Primarstufe vertreten. Der zweithöchste Anmeldegrund "Leistungsverhalten und Motivation" mit 13,5 % wurde in auffälliger Weise an der

Oberstufe festgestellt. An dritter Stelle folgten zusammengefasst mit 12,5 % sämtliche Aufträge, welche mit dem Familiensystem in Verbindung gebracht werden konnten. Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen, welche mit "Konflikten in der Schule" (9,5 %) bei der SSA angemeldet wurden, haben im Gegensatz zum Vorjahr leicht abgenommen.



Präventionsarbeit

Im Jahr 2016 wurde das Präventionsprojekt Umgang mit Medien in allen Klassen der 1. Bezirksschule durchgeführt. Zudem wurde in drei Klassen der dritten Realstufe sowie in einer Klasse der Sekundarstufe und in zwei Klassen der 1. Bezirksschule präventiv zum Thema Sexualpädagogik gearbeitet. In Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen wurde mit acht Klassen der 3. Primarstufe der Regionalschule das Präventionsprojekt "fit und stark" zum zweiten Mal durchgeführt. Diese Lektionen dienen der Verbesserung der Eigenwahrnehmung und der Förderung der sozialen Kompetenzen.

Die Schulsozialarbeit initiierte das Präventionsprojekt MFM in Staufen. Dabei handelte es sich um ein sexualpädagogisches Präventionsprojekt für 10 bis 12-jährige Mädchen und Jungen in Form von Tagesworkshops.

Wiederkehrend stellte sich die SSA im Rahmen von Kennenlern-Stunden in den neuen Klassen vor und nahm an Elternabenden teil.

Für das Schuljahr 2016/17 wurde entschieden, das Präventionsprojekt "Umgang mit Medien", welches bis dato als Projekt mit allen Schülern der 7. Klassen durchgeführt wurde, neu mit allen 5. Primarklassen umzusetzen. Immer jüngere Kinder

haben ein Smartphone und tummeln sich unwissend und unkontrolliert im Netz herum. Auf diese Entwicklung möchte die Schule und die Schulsozialarbeit entsprechend reagieren. Diesbezüglich wurde das Medienprojekt für die Primarstufe aktualisiert und angepasst.

Am neuen Oberstufenzentrum wurde für das Schuljahr 2016/17 keine übergeordnete Präventionsarbeit festgelegt. Die SSA sollte so flexibler auf sich ergebende Themen und Anliegen reagieren können. Für punktuelle Präventionsarbeiten, wie beispielsweise zu Themen der Sexualpädagogik, stand die SSA zur Verfügung.

Weiterbildung, Vernetzung & Öffentlichkeitsarbeit

Das SSA-Team besuchte den Kantonaltag im September 2016 zu Themen wie "Suchtprävention konkret" oder "Radikalisierung Jugendlicher".

Marianne Thalman vertrat auch im 2016 die SSA an den Sitzungen der Regiogruppe Kindes- und Erwachsenenschutz Lenzburg.

Pascal Kurath konnte seine Masterarbeit an der ZHAW zum Thema "Schulabsentismus. Die Innenperspektive schwänzender Jugendlicher" erfolgreich abschliessen.

Begabtenförderung

Zusätzlich zum regulären Unterricht bietet die Regionalschule die folgenden Angebote zur Begabtenförderung an:

- Einzelangebote Musik für Instrumental-schülerinnen und -schüler mit einer hohen Begabung.
- Teildispensationen vom Unterricht für Schülerinnen und Schüler, die Mitglied eines nationalen Leistungskaders Sport sind.

Zusammenarbeit der Bezirksschulen Lenzburg und Möriken-Wildegg

Die beiden Bezirksschulen von Lenzburg und Möriken-Wildegg arbeiten eng zusammen und haben die vom Kanton festgelegte Zusammenarbeit für die Bewilligung der Abteilungen vertraglich festgehalten.

Integrative Schulung

Seit mehr als 6 Jahren ist die Regionalschule Lenzburg eine integrative Schule, d.h. es werden keine Kleinklassen mehr geführt. Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderungen werden in den Regelklassen mit Unterstützung von schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterrichtet. Kinder, die über längere Zeit in einem Fach die Minimalziele nicht erreichen, werden mit individuellen Lernzielen gefördert. Nach der Einführungs- und Umsetzungsphase geht es nun darum, die Integrative Schulung zu konsolidieren und in gewissen Bereichen weiter zu entwickeln. Zwei Begleitgruppen (Kindergarten/Primar- und Oberstufe), zusammengesetzt aus Lehrpersonen, schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und je einer Vertretung von der Schulpflege und der Schulleitung, begleiten diesen Prozess.

Zusatzlektionen

Lenzburg hat viele Kinder und Jugendliche, die in einem schwierigen sozialen Umfeld aufwachsen und somit auch Anrecht auf Zusatzlektionen haben, die vollumfänglich vom Kanton finanziert werden. Im Schuljahr 2016/17 stehen der Schulleitung insgesamt 46 Lektionen zur Verfügung (10 für den Kindergarten, 24 für die Primarschule und 12 für die Real- und Sekundarschule), welche sie zielgerichtet in den Klassen einsetzen kann, wo die Belastung am grössten ist. Der Grossteil der Lektionen wird für Team-Teaching-Stunden (zwei Lehrpersonen sind gleichzeitig anwesend) und für Förderlektionen gebraucht. Davon profitieren Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten, aber vereinzelt auch begabte Kinder. Diese zusätzlichen Stunden werden von den Lehrpersonen und der Schulleitung sehr geschätzt, weil sie flexibel und bedarfsgerecht eingesetzt werden können und so zur Entlastung von schwierigen Klassensituationen beitragen.

Im Oberstufenzentrum Lenzhard ist vorgesehen, die Zusatzlektionen im neuen Schuljahr gesamthaft für das Projekt Lerninseln zu verwenden. Damit soll ein Förder- und Betreuungsangebot aufgebaut werden, dass allen Stufen (Real-, Sekundar- und Bezirksschule) offen stehen soll. Dies ist ein erstes Schulentwicklungsprojekt, welches ein gemeinsames Unterrichtsverständnis in den verschiedenen Leistungstypen fördern soll.

b) Schulleitung und Schulverwaltung

Die Mitglieder der Schulleitungskonferenz sind im Auftrag der Schulpflege für die pädagogische, personelle und organisatorische Führung verantwortlich. Sie vereinbaren Ziele und führen das schulinterne Qualitätsmanagement. Sie sind mit Kompetenzen und Weisungsbefugnissen ausgestattet, damit sie die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Schule steuern können. Angesichts der immer höheren Anforderungen an die Schulen bzw. die Lehrpersonen bezüglich der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags,

unter Berücksichtigung eines positiven Lernklimas und einer optimalen Schulorganisation, ist eine professionelle Schulführung der Regionalschule Lenzburg von grosser Wichtigkeit. Die Schulverwaltung ist die zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen im Zusammenhang mit der Regionalschule Lenzburg. Die Schulverwaltung unterstützt die Schulpflege, die Schulleitung und die Lehrpersonen in ihrer Arbeit.

Operative Leitung der Regionalschule Lenzburg**Schulleitungskonferenz**

Schulleitung Ammerswil	Sandra Wild
Schulleitung Angelrain (Primarschule inkl. Einschulungsklasse)	Reto Kunz
Schulleitung Bezirksschule	Emil Klaus
Schulleitung Kindergarten Lenzburg	Sandra Wild
Schulleitung Lenzhard SeReal	Edgar Kohler
Schulleitung Staufen (Kindergarten, Primarschule)	Monika Schwager
Schulleitung Heilpädagogische Schule Co-Schulleitung Heilpädagogische Schule	Elisabeth Huwyler Simon Widmer
Schulleitung Musikschule Lenzburg	Heinz Binder

Fachleitungen

Deutsch als Zweitsprache	Monika Schwager
Werken, Textiles Werken, Hauswirtschaft	Agnes Hamburger
Schulsport	Stefanie Rimpf

Schulverwaltung

Leitung	Myrtha Dössegger
Mitarbeiterinnen	Corinne Beglinger Sonja Berz Beatrice Walter

c) Inspektorate

Das regional organisierte Inspektorat wurde ab dem Schuljahr 2016/17 durch eine zentrale Sektion Schulaufsicht mit reduziertem Stellenetat abgelöst.

d) Lehrerschaft / Lehrpersonen

Aus dem Schuldienst ausgetreten

Kindergarten	Katrin Bachmann Rita Furter Franziska Gehring Eva Keller Bettina Müller Andrea Naef
Primarschule/EK	Barbara Amrein Esther Mettler Franziska Müller Dominik Ruch Victor Senn Anna Witzler
Heilpädagogische Schule	Lea Buntschu Helen Rehmann Max Rehmann Susanne Schelling Daniela Schödler Julia Zimmermann Johanna Bätz Sabine Bianchi Lorena Astorino Jael Linder Perine Notter Gian-Luca Rey Olivier Strub
Real-/Sekundarschule	Franz Oberle
Bezirksschule	Andreas Bachmann Deborah Habicht
Hauswirtschaft, Textiles Werken	Jolanda Bracher
Schulische Heilpädagogik	Verena Neeser
Sprachheilunterricht	Rahel Wettstein
Musikschule	Guido Steinmann

In den Schuldienst eingetreten

Kindergarten	Olivia Byland Luzia Di Fazio Anna Barbara Felber Melanie Urech
Primarschule/EK	Susanna Bandari Sabine Biaggi Anja Bircher Helen Knaus Gianni Notegen Samuel Strässler
Bezirksschule	Ruby Häusermann
Heilpädagogische Schule	Regula Kamarudin Ina Gruenhagen Judith Rölli Leonie Engelskirchen Michelle Notter Sarah Oubeid Neus Perales Scarlet Zingg
Sprachheilunterricht	Valerie Zehnder
Schulische Heilpädagogik	Therese Braun Christine Marti Charlotte Signer Jacqueline Suter
Assistenz	Sandra Geiges Loretta Gerber Yvonne Pierer Christa Wernli
Musikschule	Julian Dillier Andrea Hofstetter Daniel Isler

e) Volksschule

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

DaZ wird vom Kanton Aargau gewährt für Kinder, deren Eltern (zumindest ein Elternteil) fremdsprachig sind. Diesen Unterricht erhalten diese Kinder vom ersten Kindergartenjahr bis Ende der 2. Primarklasse.

Kinder und Jugendliche, welche im Schulalter aus einem nicht deutsch sprechenden Land zuziehen, erhalten im ersten Jahr, je nach Gruppengrösse, 4 bis 6 Lektionen Deutsch intensiv. Anschliessend haben sie weitere drei Jahre 1 bis 2 Lektionen DaZ zugute. Aktuell besuchen 32 Kinder diesen Unterricht (ganze Regionalschule, alle Stufen).

Verstärkte Massnahmen für Behinderte (VM)

Seit Inkrafttreten der neuen Verordnung Sonderschulung am 1. Januar 2007 ist die Schulpflege verpflichtet, als Alternative zur Sonderschulung auch die Schulung in der Regelklasse zu beurteilen. Alleinige Abklärungsstelle ist der Schulpsychiatrische Dienst (SPD). Er ermittelt den Bildungs- und Förderbedarf mittels standardisiertem Abklärungsverfahren (SAV), erstellt einen Fachbericht und gibt eine Empfehlung an die Schule ab. Wird ein Kind in der Regelklasse gefördert, werden maximal 6 Zusatzlektionen VM (verstärkte Massnahmen) pro Kind bewilligt. Aktuell werden 39 Schülerinnen und Schüler (ganze Regionalschule) auf diese Weise integrativ gefördert. Die allermeisten dieser Kinder erhalten 1 bis 3 Zusatzlektionen. VM-Lektionen werden von Logopädinnen oder schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterrichtet. Zum Teil werden diese Kinder auch von Assistenzpersonen (ohne pädagogische Ausbildung) unterstützt.

Schülerzahlstatistik der Regionalschule Lenzburg								
	Lehrpersonen		Abteilungen		Schülerzahlen			
					Total		davon Fremdsprachige	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Kindergarten	30	30	13	13	256	254	94	74
Einschulungsklassen	4	5	2	2	24	19	14	8
Primarstufe (1. – 6. Klasse)	85	75	33	31	679	639	230	176
Realschule	13	13	6	6	101	80	71	53
Sekundarschule	20	18	8	9	168	163	85	50
Bezirksschule	27	28	11	12	231	255	39	31
Schülerzahlen Volksschule inkl. Kindergarten					1'459	1'370	533	363
Heilpädagogische Schule	14	15	8	9	62	65	24	19

f) Schulsport

Die Kidskurse der 1. bis 4. Klasse der Primarstufe und der Kindergärten wurden im Berichtsjahr wie folgt belegt:

	1. Halbjahr 2016	2. Halbjahr 2016
Kids 1 Angelrain	30	40
Kids 1 Staufen	-	10
Kids 2 Angelrain	40	36
Kiga Angelrain 1	26	24
Kiga Lenzhard 1	22	21
Kiga Lenzhard 2	24	19
Kiga Angelrain 2	28	11
Kinderbasketball	-	9
Total	170	170

Neu richten sich die Kidskurse an alle Kindergartenkinder und an die 1. bis 4. Klassen der Primarstufe. Die 5. Klassen werden zum Schulsportprogramm dazu gerechnet. Damit wird den Altersstufen des J&S Folge getragen. Da die Primarschule neu nur im Angelrain ist, werden die Kidskurse nur noch im Angelrain angeboten. Der Kids 1 Kurs in Staufen ist im 2. Halbjahr wieder gestartet worden. Der Kinderbasketballkurs ist als Versuch neu im Schulsportangebot.

Die Schulsportfächer der 6. bis 9. Klasse wurden im Berichtsjahr wie folgt belegt:

	2016		2015	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Badminton	13	11	9	13
Zumba	9	8	-	13
Unihockey	-	-	9	-
Mix Dance	20	23	12	18
Tennis	21	16	19	22
Sportklettern	18	18	18	14
Volleyball	30	24	25	22
Basketball	30	15		
Yoga	-	10		
Fussball Mädchen	-	12		
Total	141	137	92	102

Bei den Kursen "Sportklettern" und "Tennis" musste aus pädagogischen und Sicherheitsgründen die Teilnehmerzahl beschränkt werden. Aus diesem Grund konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Yoga, Fussball für Mädchen und Basketball wurden als neue Sportart erfolgreich ins Schulsportangebot aufgenommen.

g) Heilpädagogische Schule (HPS)

Das von allen geschätzte, wenn auch strenge Schneesportlager fand wie im 2015 in zwei Häusern am gleichen Ort mit gemeinsamen Aktivitäten statt.

Das im 2015/16 mit nur 5 Jugendlichen geführte Brückenangebot wurde aufgestockt zu einer 8-er Klasse, eine Basisstufe wurde abgebaut. Somit blieben seit August 62 Schüler und Schülerinnen (Vorjahr 65) in 2 Basis-, 3 Mittel- und 3 Oberstufen.

Die Stellenbesetzung konnte wie im Vorjahr erst im Oktober abgeschlossen werden, die Lücke in der Basisstufe überbrückten eigene Mitarbeitende.

In jeder Klasse sind Kinder mit einer Mehrfachbehinderung, herausforderndem Verhalten und/oder einem frühkindlichen Autismus und brauchen eine intensive Betreuung.

Seit Sommer 2016 beschäftigt die HPS:

- 13 Heilpädagoginnen und Heilpädagogen,
- 6 Fachlehrpersonen,
- 9 Therapeutinnen und Therapeuten,
- 11 Klassenassistentinnen,
- 5 Mitarbeitende in Ausbildung,
- 5 Praktikantinnen und 1 Zivildienstleistender mit Pensen zwischen 30 und 100 % sowie mehrere Schwimmlehrerinnen und Schwimmassistenten mit Kleinstpensen.

Nach wie vor ist die anspruchsvolle Arbeit zusammen mit den knappen Finanzen seitens Kanton eine grosse Herausforderung und Belastung. Die HPS ist eine Mitgliedschule des Netzwerks "gesund und zwäg i de Schuel". Die Projektgruppe Schulentwicklung setzte bei der Gesundheit der Lehrpersonen und der Schulleitung im Berichtsjahr einen Schwerpunkt.

h) Schulgesundheitsdienst

Entsprechend der Komplexität unserer heutigen Gesellschaft sind die Aufgaben der Schulärztinnen und Schulärzte vielschichtiger geworden. Klassische schulärztliche Aufgaben, wie die schulärztliche Vorsorgeuntersuchung und die Impfungen, haben u.a. bedingt durch gesellschaftliche Veränderungen (z.B. Zunahme von fremdsprachigen Migrantenkindern mit ungenügendem Zugang zu privaten Versorgungssystemen) in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen.

Kindergarten, Unter- und Mittelstufe der Primarschule, Heilpädagogische Schule: Der allgemeine Gesundheitszustand der Kinder ist insgesamt gut. Das zuständige Ärzteteam für die Untersuchungen waren Dr. med. Andrea Hufschmidt, Dr. med. Franz Podzorski, Dr. med. Nils Hammerich und Dr. med. Nicola Huber-de Garis.

Oberstufe: Die Untersuchungen der Jugendlichen der Abschlussklassen erfolgten durch die zuständige Schulärztin Dr. med. Andrea Hufschmidt (Oberstufenzentrum Lenzhard) bis Ende Schuljahr 2015/16. Generell konnte bei den Jugendlichen ein guter körperlicher Gesundheitszustand festgestellt werden.

i) Musikschule, RJOL und JSL

Der Bestand der Musikschule hat sich gegenüber dem Vorjahr um einige Nennungen erweitert. Diese Erhöhung ist deshalb erfreulich, weil per Schuljahr 2016 die Elternbeiträge moderat angepasst werden mussten. Der im Jahr 2015 erfolgte Anschluss der Musikschule Othmarsingen wurde kontinuierlich ausgebaut und entwickelt. Dieser auswärtige Standort kann nun als vollständig integriert bezeichnet werden. Die nachfolgende Statistik bezieht sich aber nur auf die Schülerzahlen von Lenzburg.

Ensembles	2016	2015
Blockflöten-Ensemble	18	18
Streicher-Ensemble 1	13	11
Streicher-Ensemble 2	8	8
RJOL	17	16
Gitarrenensemble	6	-
Band Workshop	-	-
Jugendspiel	70	64
Total	132	117

Instrumentalunterricht	2016	2015
Akkordeon	6	7
Sologesang	3	-
Blockflöte	59	52
Querflöte	14	13
Violine	43	43
Cello	10	13
Klavier	65	62
Klarinette	12	11
Saxophon	21	23
Trompete Posaune Tenorhorn	7	7
Gitarre	59	56
Schlagzeug	25	26
Oboe	3	2
E-Bass	3	2
Xylophon	5	5
Total	335	322

Aufgrund der Einführung eines neuen Administrativsystems des Kantons sind die Abläufe insbesondere im Anmeldeprozess etwas komplexer und terminlich noch straffer geworden. Durch die kompetente Unterstützung der Schulverwaltung konnten aber alle Arbeiten fristgerecht erledigt werden. Die im Rahmen der jährlichen Anmeldung stattfindenden Instrumentenvorstellungen konnten wiederum erfolgreich durchgeführt werden.

Nach erfolgreich durchgeführter mCheck Woche, konnte anfangs April erfreulicherweise 70 Teilnehmern das Zertifikat für den gelungenen Abschluss dieses Stufentest überreicht werden. Der normalerweise im Juni stattfindende Strassenmusiktag musste aufgrund schlechter Witterung auf den Spätsommer verschoben werden. Dank optimalem Wetter und grosszügiger Zuschauerkulisse, nicht zuletzt wegen der gleichzeitig stattfindenden Veranstaltung "Chruut und Rüepli uf de Gass", konnte der Strassenmusiktag am 10. September zur Zufriedenheit aller Beteiligten nachgeholt werden. Per Schuljahresbeginn konnte erfreulicherweise das Fach "Sologesang" als neues Angebot an der Musikschule eingeführt werden.

Nebst der administrativen Leitung beim RJOL durch das Geschwisterpaar Nora und Cloé Schaub führt beim Jugendspiel dieselben Belange Doris Hirt aus Schafisheim. Sie konnte sich über mangelnde Veranstaltungen im letzten Jahr wahrlich nicht beklagen. Nebst der Beschaffung einer neuen Uniform mit anschliessender Uniform-

weihe im Mai sowie der Beteiligung an verschiedenen Jugendfesten im Juni war das Jugendspiel musikalisch massgeblich an der Produktion von Steamboat Bill Jr. beteiligt. Zusammen mit dem Musikverein Lenzburg und einigen Zuzüglern der argovia philharmonic waren die Jugendlichen für die musikalische Umsetzung der Neuvertonung dieses Filmklassikers durch Urs Erdin verantwortlich. Dieses Projekt hatte wiederum ein beachtliches Echo ausgelöst und das gemeinsame musikalische Wirken in Lenzburg in bestes Licht gerückt.

Unter der Redaktionsleitung von Marianne Horner konnte die Musikschule inzwischen die 10. Ausgabe des "Fortissimo" lancieren. Die Integration dieser Newsletter im schulischen Mitteilungsblatt "Doppelpunkt" wird von allen Beteiligten begrüsst und für gut befunden. Dadurch rückt die Musikschule auch bildlich noch näher an die Schule.

2.2 Jugendfest

Die Serenade mit dem Orchester des Musikvereins Lenzburg, welches von Mitgliedern der Brass Band Imperial unterstützt wurde, bildete auf dem Schloss den Auftakt zur Jugendfestwoche.

Nachdem es in der Woche vor dem Jugendfest ständig regnete, war pünktlich zur Jugendfestwoche schönstes Wetter angesagt, was Jugendfestpräsident Martin Stücheli freute.

Das Platzkonzert am Zapfenstreich fand auf dem Freischarenplatz statt. Der Publikumsaufmarsch sowohl am Zapfenstreich wie am Jugendfest war riesig. Die Concertband, die Brass Band Imperial, der Tambourenverein samt Jungtambouren, die Pfeiferguppe und das Jugendspiel ernteten mit ihren Auftritten viel Applaus. In den Gassen der Altstadt herrschte ein grosses Gedränge, ein Durchkommen war manchmal fast unmöglich. Gar mancher genoss das Fest und kehrte erst zu früher Morgenstunde nach Hause zurück.

Früh geweckt von Kanonenschüssen zogen die Kindergärtner und Schüler, festlich in weiss und blau gekleidet, am Jugendfestmorgen mit ihren Lehrpersonen durch das liebevoll geschmückte Städtchen. Einmal mehr genoss man den schönsten Tag der Lenzburger bei sonnigem Wetter.

Die Festansprachen hielten: In der Stadtkirche Elisabeth Schmid-Huber, Apothekerin, Lenzburg;

auf dem Metzplatz Brigitte Vogel, Gartenbauingenieurin, Lenzburg; auf dem Freischarenplatz Tiziana Vögtli, Produktdesignerin, Lenzburg; und auf dem Hünerwadelplatz Martin Buchmann, Werksleiter Rockwell Automation Aarau, Schafisheim.

Grosse Heerscharen von Schlachtenbummlern lockte das Freischarenmanöver am Nachmittag an. Leider konnten die Freischaren auch dieses Jahr, trotz Erweiterung der Korps und intensiven Kämpfen, keinen Sieg über die Kadetten erringen. Beim Publikum ernteten sie trotzdem viel Applaus für das farbenprächtige Landschaftstheater.

Dank dem schönen Wetter konnte das "Jugendfeschtznacht" unter den Bäumen der Schützenmatte serviert werden. Nach dem Lampionumzug der Kinder von der Schützenmattstrasse auf den Freischarenplatz bildete das von der Ortsbürgergemeinde finanzierte Feuerwerk auf dem Schloss den fulminanten Schlussakkord des Festtags.



3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

3.1 Kulturförderung

Die Kulturkommission lud 2016 an verschiedene Sitzungen Gäste ein mit dem Ziel, sich auszutauschen und die Zusammenarbeit zu fördern. So waren die Präsidentin der Ortsbürgerkommission, das Team von Guck mal Günther Kunst, Präsident und Regisseurin des Landschaftstheaters sowie die Initiantinnen für einen Lenzburger Ableger des Fotofestivals Cortona zu Gast.

Zur papierlosen Werbung bei jüngerem Publikum hat die Kulturkommission im April eine neue Facebook-Seite "Kultur in und um Lenzburg" aufgeschaltet. Zur Schulung hat sie im Mai einen Workshop für Kulturveranstalter organisiert, der von 16 Personen der Vereine und Veranstalter besucht wurde. Die Facebook-Seite wird unterdessen regelmässig genutzt und trägt hoffentlich Früchte, indem sie weitere Kreise anspricht.

Im Herbst organisierte die Kulturkommission einen Runden Tisch der Kulturanbieter in Lenzburg, an welchem Informationen zu geplanten Veranstaltungen im folgenden Jahr und Ideen zu gemeinsamen Aktionen ausgetauscht wurden. Vernetzung und Kooperationen sollen so gefördert werden. Diesmal präsentierte Steffi Kessler zudem das neue AAKU, die Aargauer Kulturzeitung. An der Veranstaltung nahmen 28 Personen teil.

Förderung bestehender Formate

- 19. Theatertage
- Metschgplatsch 2016
- 23. Gauklerfestival
- Musikalische Begegnungen 2016
- Guck mal Günther Kunst 7. - 11. September: 2015 als neues Projekt gefördert, wurde es 2016 als feste Grösse im Budget eingeplant, damit es auch vom Kanton unterstützt werden kann

Förderung neuer Projekte

Spannende Ideen wurden an die Kommission herangetragen und meist finanziell, zum Teil auch durch Mitarbeit, unterstützt:

Chruut und Rüeblu uf de Gass

Bei dieser Urban Gardening Aktion zur Belegung des Zentrums bauten Freiwillige Pflanzkisten, füllten sie mit Erde und steckten Setzlinge. Das Gemüse zierte den Sommer über die Rathausgasse und wurde in einer Aktion im Herbst verkocht, alle durften kosten.

Performance Festival

Acht Performance-Künstler aus drei Ländern zeigten in der Rathausgasse Aktionen.

Bemalung Hero-Unterführung

Verschiedene Geldgeber finanzierten die Malerei am Aufgang zum Hero-Areal, die von zwei Künstlerinnen der Wisa Gloria Ateliers und einem Flüchtling gestaltet wurde.

Baumtrilogie

Vogelschutzverein und Gartenvereinigung bereiten neue Vorträge und Umgänge vor.

Stella Maris Orchestra

Ein Konzert des Orchesters in Lenzburg wurde mit einem Zuschuss bedacht, da die Kommission Aktivitäten der Jugend fördern möchte.

20 Jahre Druckwerkstatt

Die Jubiläums-Ausstellung der Druckwerkstatt in Olten, heute im Wisa Gloria Areal in Lenzburg angesiedelt, wird unterstützt.

Programm der Kulturkommission

AUSSTELLUNGEN

19.-21. Februar 2016: Werkschau Ruedi Häusermann (spartenübergreifend)

Ruedi Häusermann zeigte eine Gesamtschau seiner Werke in den Räumen des Burghaldenhauses: Ausstellungen von Theaterplakaten, Theaterpartituren und Fotoserien, Musik- und Hörstationen, zwei Filme über Theaterstücke und ein Fernseh-Portrait über Häusermanns Arbeitsweise. Zudem wurde das Buch zu seinem Werk vorgestellt, das von der Ortsbürgergemeinde mitfinanziert worden war. Die Schau brachte frühere und heutige Bewunderer und Laienschauspieler zusammen. Es wurden viele Erinnerungen ausgetauscht.

Umwege zum Konzert

Höhepunkt waren die drei zweistündigen Veranstaltungen am Freitag, Samstag und Sonntag: Judith Gerstenberg im Gespräch mit Ruedi Häusermann und Lesungen, Ton-Einspielungen, Kleinkonzerte. Dazwischen holte Häusermann spontan Künstler auf die Bühne.

Alle drei Veranstaltungen waren ausverkauft inkl. Stehplätze, es gab Wartelisten.

3.-24. September: Transformator – ein Kunstprojekt, Part 1 "Da war mal eine Wiese" – Quartier Othmarsingerstrasse

Das dreijährige Projekt Transformator thematisiert in drei Quartieren die Veränderungen, die in Lenzburg vor sich gehen: Grosse Neubauten, Verschwinden von Vertrautem. Es soll zum Denken anregen und neue und alte Bewohner miteinander in Kontakt bringen.

Die Kulturkommission informierte die Quartierbewohner Anfang Jahr über Flyer im Briefkasten und lud sie im Frühling bei einem kleinen Apéro zur Mitwirkung ein. Einige Bewohner meldeten sich z.B. als Musiker oder steuerten Fotos bei.

Sechs Künstler wurden nach Ausschreibung von Kurator Oliver Ziltener ausgewählt, sich mit dem Quartier auseinander zu setzen und ein Kunstwerk oder eine Installation zu schaffen, welche die Transformation thematisierte. Sie reagierten mit originellen Ideen – zum Teil sichtbar bis zum Autozubringer.

Die Vernissage am 3. September im Freien war gut besucht. Die Künstler führten Besucher durch das Quartier zu ihren Werken, und es entstanden Gespräche.

Bewohner konnten Fotos einsenden oder mit Einwegkameras ihre Sicht auf das Quartier aufnehmen. Ein Bauwagen diente als Informationspunkt zu "Transformator" und als Raum für die kleine Foto-Ausstellung.

In einem Sonntagsgespräch am 18. September wurden Bilder und Geschichten ausgetauscht, und es entstand eine Diskussion über Veränderungen, Ästhetik und Bauordnungen.

Ein Blog im Internet wurde leider nicht gross genutzt. Auf Facebook gab es abrufbare Beschreibungen der Kunstwerke, die der Kurator in einer Mitmach-Aktion einführte.

CH-DOK-FILM

Wiederum wurde eine Reihe mit sechs Schweizer Dokumentarfilmen gezeigt. Die Regisseurin oder der Regisseur wurde zum Gespräch über den Film eingeladen. Davor und danach lud die Bar zum Verweilen und zu Gesprächen ein. Die drei Filme anfangs Jahr wurden in der Aula der Bezirksschule gezeigt. Im Herbst verlegte die Kulturkommission die Filmreihe ins Lenzhard wegen der Aula-Renovation und um vermehrt Veranstaltungen in dieses Quartier zu tragen. Die Aula brillierte mit verbesserter Tonqualität und schönem Ambiente, der neue Ort ist bei den Besuchenden sehr gut angekommen.

Iraqui Odyssey von Samir (Familien-Saga, Diaspora)

Der dreistündige Film und der Regisseur zogen viel Publikum auch von weiter her an.

Pepe Mujica von Heidi Specogna (Ex-Guerillero als Präsident)

Gut besuchter Abend mit Filmassistentin aus Uruguay, die toll Auskunft geben konnte.

Wild Women – Gentle beasts von Anka Schmid (Dompteurinnen und Raubkatzen)

Wenig Publikum, aber der Film gefiel, auch kamen die Berichte der Regisseurin zum Dreh gut an.

Andermatt - Global Village von Leonidas Bieri (Wie Bewohner zum Projekt stehen)

Erste Veranstaltung am neuen Ort im West-Quartier, durchschnittlich besucht.

Notlandung von Daniel Wyss (US-Piloten im 2. Weltkrieg interniert in Lagern der Schweiz)

Der Film zog ein ganz anderes Publikum als üblich an – und mehr als erwartet.

Als die Sonne vom Himmel fiel von Aya Domenig (Atombombe, Fukushima)

Film mit wenig bekannten Infos zu Folgen der Bombe und berührendes Gespräch.

LITERATUR

Café littéraire

Schweizer Autorinnen und Autoren lesen im Café als Sonntagsmatinée aus ihren Büchern vor, eine Moderatorin stellt Fragen und kommentiert. Das älteste Programmgefäss der Kulturkommission war in Frage gestellt. Das Restaurant Hirschen war wegen Renovation ein halbes Jahr geschlossen, und zwei Lesungen wurden andernorts durchgeführt. Der neue Pächter konnte überzeugt werden, das Café Littéraire wieder zu Gast zu haben. Publikum und Kulturkommission schätzen gerade diesen gemütlichen Ort mit Ambiente.

Bettina Spoerri las aus ihrem Roman "**Herzvirus**" im Atelier Ruffieux, Werner Christen moderierte das Gespräch in Verbindung mit der Vernissage von Transformator im Othmarsingerquartier.

Jolanda Piniel las aus ihrem Roman "**Die Verbannte**" im Restaurant Hirschen, Sophie Bertschinger stellte Fragen und kommentierte.

Ulrike Ulrich las aus ihren Erzählungen "**Draussen um diese Zeit**" in der Stadtbibliothek, Brigitta Aeschlimann moderierte das Gespräch.

Stephan Pörtner las aus "**Mord in Switzerland**" und "**100 mal 100 Wörter**" im Restaurant Hirschen. Sophie Bertschinger moderierte und stellte die verschiedenen Facetten seines Schreibens vor.

Leseplatz

Schulklassen wird auf anregende Weise der Zugang zur Literatur vermittelt. Abwechslungsweise werden verschiedene Stufen eingeladen. Eine Zusammenarbeit zwischen Stadtbibliothek, Aargauer Literaturhaus und Kulturkommission Lenzburg.

Donnerstag, 12. Mai, hat **Claudia de Weck** dreimal für die Unterstufe erzählt und mit den Schülerinnen und Schülern gezeichnet.

Donnerstag, 3. November, las **Rolf Lappert** für die Oberstufe, es ergab sich von den Anmeldungen her nur eine Lesung.

PROSECCO

Das moderierte Gespräch im stilvollen Burghaldenhaus ermöglicht Einblicke in die Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Sparten, wenn möglich mit Bezug zu Lenzburg. Es wird von Musik umrahmt. Spritzig wie ein Glas Prosecco!

Mike Müller (Theater, Kabarett, TV)

Moderation: Thomas Pauli-Gabi, Musik: Jean-Paul Brodbeck, Piano

Das unterhaltsame Gespräch zwischen Mike Müller, bekannt als Bestatter Luc Conrad, und Thomas Pauli-Gabi, Leiter Abteilung Kultur des Departements Bildung, Kultur und Sport, war sehr substanziell und stiess auf grosses Interesse.

Haus der Gegenwart (Architektur)

Thomas Friberg & David Leuthold, Architekturbüro Pool: Siegerprojekt Blaues Haus

Moderation: Corina Eichenberger, Präsidentin Stiftungsrat Stapferhaus.

Das neue Haus der Gegenwart für die Stiftung Stapferhaus ist für Lenzburg von grosser Bedeutung. Das Publikum schätzte die kompetenten Ausführungen zum geplanten Projekt.

Bob Gramsma (Bildende Kunst)

"Rise of a found fount" des Zürcher Künstlers siegte zur Gestaltung des Markus Roth-Platz im alten Hero-Areal (Im Lenz).

Moderation: Friederike Schmid, Kunsthistorikerin

Musik: Lionel Friedli, Schlagzeug/Perkussion

Der neue Brunnen auf dem Markus Roth-Platz ist in jeder Hinsicht ein Novum, auch für die Brunnenstadt Lenzburg. Die spannenden Überlegungen des Künstlers Bob Gramsma kamen bei den Zuhörern sehr gut an.

Walter Andreas Müller (Theater /Comedy)

Der bekannte Schauspieler mit Oberkulmer Wurzeln: Deutsche Bühnen und Schweizer Radio & Fernsehen

Moderation: Hildegard Schwaninger

Musik: Bernhard Kühne, Oboe, Peter Sterki, Klavier

Die Lebensgeschichte von WAM (Walter Andreas Müller), sein Humor und seine faszinierende Wandlungsfähigkeit beeindruckten ein sichtlich vergnügtes Publikum.

3.2 Alter Gemeindesaal

Neben dem Wochenmarkt am Dienstag (November bis März) fanden folgende Veranstaltungen (zum Teil mehrtägige Anlässe) statt:

	2016	2015
Konzerte	22	17
Theater	21	13
Tanzanlässe/Lotto	1	0
Apéro/Bankette	25	24
Veranstaltungen/Tagungen	14	19
General- u. Delegiertenversammlungen	6	4
Vorträge	6	4
Märkte + Verkaufsveranstaltungen	9	8
Total	104	89

3.3 Mehrzweckhalle

Die Halle ist an den Wochentagen, vor allem in den Abendstunden, jeweils durch Sportvereine belegt.

Auf der Gesamtanlage, inklusive Aussenanlagen, fanden folgende grössere, zum Teil mehrtägige Anlässe statt:

	2016	Tage*	2015	Tage*
Messen	0	0	0	0
Ausstellungen	1	2	0	0
Versammlungen	2	5	2	4
Sportanlässe	8	24	8	19
Meisterschaften	14	14	16	16
Kurse, Prüfungen	4	13	3	12
Lager	8	36	7	31
Lottos	1	2	1	2
Konzerte, Discos	3	8	1	3
private Anlässe	2	2	2	5
Verkaufsveranstaltungen	1	1	1	1
Militär	3	64	9	134
Zirkus	1	4	0	0
Total	48	175	46	195

*Belegungstage

3.4 Stadtbibliothek

Mitgliederzahlen, Ausleihe und Medienbestand

	2016	2015
Mitgliederzahl	3'064	2'871
Medienbestand	32'020	31'947
Medieneinkauf (alle Medien)	3'462	3'385
Ausleihen Präsenzbestand	106'876	105'469
Ausleihen Digitale Bibliothek	3'489	2'734
Ausleihen total	110'365	108'203

Besucher

34'450 Personen besuchten die Bibliothek, um Medien auszuleihen, gratis Internetarbeitsplätze zu nutzen, die Tageszeitung zu lesen, eine Veranstaltung oder einen Kurs zu besuchen oder einfach um zu verweilen.

Betrieb und Personal

Vier Bibliothekarinnen SAB teilen sich die rund 190 Stellenprozente. Jede Mitarbeiterin hat ein Fachgebiet, welches sie eigenverantwortlich und selbstständig bearbeitet:

Barbara Hediger	Leitung Kinder- und Jugendbücher
Lotti Brauen	Erwachsenenbücher
Irene Hunziker	Nonbooks
Barbara Engel	Zeitschriften

Alle Bibliothekarinnen arbeiten auch an der Ausleihtheke und beraten die Benutzenden bei der Auswahl ihrer Medien. Zwei Gymnasiasten räumen jeweils am Samstag während den Öffnungszeiten zurückgegebene Medien zurück.

Veranstaltungen

In der Stadtbibliothek konnten an 42 Tagen Kurse und Veranstaltungen besucht werden, welche mit und von anderen Institutionen (Volkshochschule, Kulturkommission und Literaturhaus) organisiert wurden.

Schule

Die monatlich durchgeführten Schulmorgens für angemeldete Klassen bewähren sich sehr gut und immer mehr Lehrpersonen nutzen dieses zusätzliche Angebot.

Tätigkeit der Kommission

Die Kommission der Stadtbibliothek hatte im vergangenen Jahr zwei Sitzungen. Die Jahresversammlung wurde am 18. Februar 2016 zusammen mit der Volkshochschule Lenzburg in den Lokalitäten der Stadtbibliothek durchgeführt.

Die Kommission hat an der Jahresversammlung das Kommissionsmitglied Dorothee Huber-Hegner verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde einstimmig Tanja Hauri als neues Mitglied gewählt. Nach den Sommerferien demissionierten auch die Staufner Kommissionsmitglieder Jutta Meier und Linda Cali.

Neues Kommissionsmitglied als Vertreterin der Beitragsgemeinde Staufen ist die frisch gewählte Gemeinderätin Katja Früh.

3.5 Öffentliche Anlagen

Das Stadtbauamt betreut rund 160 öffentliche Anlagen. Die einzelnen Anlagen haben eine Fläche zwischen wenigen Quadratmetern (Rabatten) und einigen Hektaren (Sportanlagen). Die Gärtner des Werkhofs pflegen rund 140 dieser Anlagen. Der Unterhalt der restlichen Anlagen ist an Drittfirmen vergeben.

Im Jahr 2016 wurden rund 410 Bäume im öffentlichen Raum erfasst und im Geographischen Informationssystem (LIG) integriert.

Bei allen öffentlichen Spielplätzen wurden reguläre Sicherheitskontrollen durchgeführt. Die Kontrollen haben gezeigt, dass keine Anpassungen erforderlich sind.

Im letzten Winter wurden wieder viele Sitzbänke renoviert. Die Sitzbänke der Stadt Lenzburg sind im Lenzburger Informationssystem für Geographische Daten (LIG) erfasst und beschrieben.

Damit lassen sich viele Informationen schnell online abrufen.

Im Sommer wurden wieder verschiedene Feuerbrand- und Ambrosiakontrollen durchgeführt. Dabei wurden keine Pflanzen gefunden, die von Feuerbrand befallen waren. Es wurden auch keine Ambrosiapflanzen mehr gefunden. An den alten Standorten konnten keine neuen Pflanzen festgestellt werden.

Im vergangenen Jahr führte erneut eine externe Baumpflegefirma an vielen Bäumen Pflegemassnahmen durch. Diese Massnahmen dienen der Sicherheit der Passanten und der Gesundheit der Bäume.

Im öffentlichen Raum mussten 10 Bäume gefällt werden. Im Frühling 2016 wurden als Ersatz insgesamt 18 neue Bäume gepflanzt.

Nochmals zu erwähnen ist die Umsiedlungsaktion zur Rettung der seltenen Zahnlosen Schliessmundschnecke. Erneut wurden in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Lenzburg von der alten Kastanie an der Bahnhofstrasse rund 335 winzige Schnecken abgelesen und umgesiedelt (2015: 588 Exemplare).

3.6 Schwimmbad Walkematt

Insgesamt wurden 19'648 Eintrittskarten verkauft (Vorjahr 25'724). 39'111 Gäste besuchten das Schwimmbad (Vorjahr 48'569) in der Saison 2016.

Dank dem Engagement des Badi-Teams konnte die Saison ein weiteres Mal unfallfrei abgeschlossen werden. Gleich nach Saisonöffnung folgten viele und längere Regenabschnitte, doch insgesamt war es eine wettermässig gute Saison mit vielen Schönwetterphasen.

Christof Hübscher war 2016 bereits seine 11. Saison als Bademeister in Lenzburg tätig. Mit Erwin Wiedmer konnte ein neuer Stellvertreter gewonnen werden. Ebenso gab es im Restaurant mit dem Hotel Lenzburg einen erfreulichen Wechsel.

3.7 Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Lenzburg arbeitet generell im Zweierteam, die 120 Stellenprozente werden aufgeteilt auf einen Mann und eine Frau. Nach dem Weggang des Jugendarbeiters auf Ende Juli hat

die Jugendarbeiterin ihr Pensum vorübergehend aufgestockt, um das Basisangebot am Laufen zu halten. Am 1. Dezember trat der Nachfolger des Jugendarbeiters die Arbeit an.

Die Fachgruppe Jugend, bestehend aus Dr. Heidi Berner, Ressortvorsteherin aus dem Stadtrat, Thomas Oertig, Mitglied der Schulpflege der Regionalschule, Herbert Furter, Vertreter der Regionalpolizei, und Mirjam Malitius, Leiterin des Fachbereichs Jugend, hat die strategische Führung inne.

Die Hauptaufgabe der Jugendarbeit bestand in diesem Jahr in der weiteren Ausarbeitung und Durchführung der Grundangebote. Die Erweiterung der Öffnungszeiten hat sich sehr bewährt.

Der Jugendtreff im Tommasini war weiterhin jeden Mittwochnachmittag und jeden Freitagabend geöffnet. Das Treffteam blieb zu einem grossen Teil konstant und arbeitete mit wechselnder Motivation mit. Mit einem Total von 2'001 Besuchen beweisen die Zahlen weiterhin das Bedürfnis der Jugendlichen nach ihrem Treff. Am Freitagabend kamen mit durchschnittlich 33 Jugendlichen pro Anlass etwas mehr als am Mittwochnachmittag, der von 25 Jugendlichen genutzt wurde. 60 % der Besuchenden waren 14 oder 15 Jahre alt. Darauf folgen die 16- und 17-jährigen mit 23 % und mit 15 % die 12- und 13-jährigen. Die meisten Nutzenden (68 %) wohnten in Lenzburg. Mit 14 % war auch Staufeu gut vertreten, gefolgt von den anderen Gemeinden Othmarsingen (6 %) und Ammerswil (4 %). Der Mädchenanteil lag bei einem Drittel. Schüler und Schulerinnen der Sekundarschule (41 %) und Realschule (36 %) besuchten den Treff am häufigsten. Schüler und Schulerinnen der Bezirksschule haben mit 9 % im Vergleich zu den letzten Jahren etwas aufgeholt und liegen somit knapp vor den Schulentlassenen.

Der Jugendtreff ist in erster Linie ein Ort, an dem sich Jugendliche ohne Verpflichtungen und doch mit etwas Aufsicht treffen können. 2016 gab es einzelne spezielle Anlässe, aber vor allem schätzen die Jugendlichen die Gelegenheit, miteinander zu plaudern, Musik zu hören, Tischfussball und andere Spiele zu spielen und sich zu entspannen. Einzelne Jugendliche wurden bei der Lehrstellensuche unterstützt.

Der Samstagabend stand auch im Jahr 2016 ganz unter dem Motto der offenen Turnhalle. In der kälteren Jahreszeit trafen sich durchschnittlich 36

Jugendliche pro Abend in der Doppelhalle im Lenzhard. Hier lag der Mädchenanteil bei einem Viertel. 88 % der Besuchenden lagen in der festgelegten Zielgruppe der 13 bis 17-jährigen. 78 % wohnten in Lenzburg. Auch hier waren andere Gemeinden mit 5 % (Staufeu), 4 % (Othmarsingen) und 2 % (Ammerswil) vertreten. Der Rest verteilte sich auf verschiedenste Gemeinden.

In der unteren Halle hatte eine Parkourgruppe ihren festen Platz fürs regelmässige Training reserviert. Der restliche Platz konnte für verschiedene Sportarten genutzt werden. Fussball und Basketball waren am beliebtesten. Highlights waren ein Bubble Soccer Abend oder das Fussballturnier zur Wiedereröffnung. Die Abendleitungen und die Senior Coachs blieben dem Projekt weiterhin treu, wodurch der Wechsel der meisten Junior Coachs reibungslos vonstattenging.

Die Streetdance-Gruppe "roundabout" Lenzburg traf sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Training. Das Mädchenspezifische Angebot wurde von einer jungen Tänzerin geleitet. An den Jugendfest-Vorabenden bestritten sie - bereits zum dritten Mal - einen Auftritt.

Das Projekt Sackgeld-Jobs lag im 2016 weitgehend auf Eis. Die Entwicklung der neuen Software verzögerte sich weiter. Einzelne Jobs wurden dennoch vermittelt.

Auch 2016 fand der inzwischen fast traditionelle Skitag in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Seon statt. Je drei Mädchen aus Seon und aus Lenzburg organisierten den Tag mit nur noch wenig Unterstützung von Erwachsenen. Im März fand zum dritten Mal der Spielplausch 1-99 statt, der zusammen mit Pro Senectute, familie+, dem Elternverein und insieme organisiert wurde.

Ende Mai trafen sich etwa 30 Jugendliche zum zweiten regionalen Jugendkulturtag. In Workshops lernten die Jugendlichen beispielsweise Beats oder alkoholfreie Cocktails zu mixen. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen. Rund um den Jugendkulturtag wurde die Jugendarbeit von einer Fachmittelschul-Praktikantin tatkräftig unterstützt, die somit einen Einblick in dieses Berufsbild bekam.

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit wurde eine Auftaktveranstaltung für das neue Oberstufenzentrum unter dem Motto "zäme wachse" geplant und durchgeführt. Die Jugendarbeit wurde auch von einer 9. Klasse zur

Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche eingeladen.

Die Chlausnacht wurde wiederum erfolgreich durchgeführt. Die Jugendarbeit begleitete sechs Mädchen an den kantonalen Mädchenkulturtag in Zofingen. Kathrin Wohlgemuth wurde eingeladen, in der Arbeitsgruppe Betriebs- und Nutzungskonzept Tommasini mitzuwirken.

Jugendkommission

Leider konnte in diesem Jahr der Vereinstag nicht durchgeführt werden. Aus diesem Grund wurde mit den Vereinen über die Zukunft, die Anforderungen und Ansprüche an einen speziellen Anlass diskutiert. Die Vereine stehen hinter dem Vereinstag und wollen diesen beibehalten.

Auch in diesem Jahr wurden zahlreiche Beitragsgesuche an die Jugendkommission gestellt, die mehrheitlich positiv beantwortet werden konnten.

Unterstützungsbeiträge wurden an folgende Institutionen und Vereine entrichtet:

- FC Lenzburg, Fussballturnier Chlausnacht
- Chlauschlöpfer Chlausmorgen
- Elternverein Ferienpass

- Gartenkind
- Theaterfunken 2016
- HSG Minihallenturnier
- Kantorei Lagerbeitrag
- Puppentheater
- Ludothek
- Familie+ Jubiläum

3.8 Ferienhaus Samedan

Die Gebühreneinnahmen aus den Belegungen des Ferienhauses Samedan haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Gebühren in Fr.
2016	94'092.60
2015	86'766.00
2014	111'938.00
2013	110'793.70
2012	86'410.00

Das Ferienhaus konnte während total 18 Wochen vermietet werden. In den Jahren 2011 bis 2016 hat sich die Belegung wie folgt entwickelt:

Jahr	Belegung, Wochen			Anzahl Übernachtungen		
	Lenzburg	Fremde	Total	Lenzburg	Fremde	Total
2016	2	16	18	690	3'959	4'649
2015	2	16	18	722	3'836	4'558
2014	3	22	25	701	5'196	6'057
2013	2	20	22	731	5'142	5'873
2012	2	16	18	650	4'158	4'808
2011	3	25	28	747	5'423	6'170

4 GESUNDHEIT

Auf sämtliche Kosten und Leistungen für Spitäler, Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung und Schulgesundheit hat die Stadt Lenzburg keinen direkten Einfluss.

Pflegefinanzierung

Seit der Neuordnung der Pflegefinanzierung Anfang 2011 sind die Gemeinden zur Finanzierung der Restkosten in der Pflege verpflichtet. Die Restkostenfinanzierung geschieht auf Basis einer kantonalen Tarifordnung (Ansätze pro Tag), die für alle Leistungserfassungssysteme und für alle Heime gleich ist. Die Anteile der Bewohnerinnen und Bewohner betragen maximal Fr. 21.60, jene der Krankenkassen Fr. 108.–. Den Pflegeheimen werden die Kosten durch die kantonale Clearingstelle bevorschusst.

Die Kosten für die Spitex Region Lenzburg beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 455'158.– bei einem Budget von Fr. 562'000.–. Diese Kostenübernahme basiert auf einem Leistungsvertrag. Organisatorische Massnahmen auf operativer Stufe der Spitex führten zu diesem positiven Ergebnis.

Mütter- und Väterberatung

Für die Mütter- und Väterberatung besteht eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Gemeindeverband Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg, dem die Stadt Lenzburg nicht angehört.

Pilzkontrolle

Als versierter Pilzkontrolleur für Lenzburg und weitere Gemeinden amtiert Hans-Ueli Dietiker, Niederlenz, als Stellvertreter Wolfgang Wernli, Niederlenz.

Für die Gemeinde Lenzburg wurden folgende Zahlen rapportiert:

Anzahl Kontrollen	2016	2015
Zur Kontrolle vorgelegt	65	53
Zum privaten Verzehr freigegeben	29	28
Nicht freigegeben*	36	25

Menge in kg	2016	2015
Zur Kontrolle vorgelegt	106	68
Zum privaten Verzehr freigegeben	94	65
Nicht freigegeben*	12	3

*inkl. verdorbene Speisepilze



5 SOZIALE SICHERHEIT

5.1 Gemeindezweigstelle der SVA

Die Gemeindezweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau (SVA) betreute:

	2016	2015
Beitragspflichtige Personen (natürliche und juristische)	1'245	1'246
Bezüger von Alters- und Hinterlassenenrenten	841	795
Bezüger von Invalidenrenten (exklusiv separat ausbezahlte Kinderrenten)	178	172
Bezüger kantonaler Ergänzungsleistungen	314	292
Bezüger von Hilflosenentschädigungen	89	85
Anträge Kantonale Prämienverbilligungen	1'067	1'128

Als Neuerungen ab 1. Januar 2016 gab es folgendes zu beachten:

- Der Beitragssatz an die Erwerbsersatzordnung sinkt von 0,5 % auf 0,45 % des Bruttolohns. Der Beitragssatz an die AHV/IV/EO beträgt somit für Arbeitnehmende und Arbeitgebende neu je 5,125 %.
- Der maximal versicherte Verdienst in der obligatorischen Unfallversicherung wird von Fr. 126'000.– auf Fr. 148'200.– Bruttojahreslohn erhöht.
- Der Beitragssatz an die Arbeitslosenversicherung (ALV) von 2,2 % vom massgebenden Lohn wird bis zur Höchstgrenze von Fr. 148'200.– erhoben. Für Lohnanteile über Fr. 148'200.– beträgt der Beitragssatz an die ALV 1 % des massgebenden Jahreslohns.
- Der Beitragssatz der Selbstständigerwerbenden an die AHV/IV/EO beträgt neu 9,65 %.
- Der jährliche AHV/IV/EO-Mindestbeitrag für Nichterwerbstätige beträgt neu Fr. 478.–.
- Am 15. Dezember 2015 hat der Grosse Rat des Kantons Aargau das neue Gesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) verabschiedet. Dieses Gesetz trat am 1. Juli

2016 in Kraft. Da die gesetzlichen Rahmenbedingungen mitten im Jahr gewechselt haben, stellte das Jahr 2016 für die Umsetzung der Prämienverbilligung ein anspruchsvolles, zeitintensives Übergangsjahr dar. Wichtige Elemente der neuen gesetzlichen Grundlagen im Bereich Prämienverbilligung sind:

- Neue Meldepflicht von Einkommensverbesserungen und Vermögenszuwachs.
- Im Konkubinats lebende Paare werden gleich wie Ehepaare behandelt.
- Junge Erwachsene (19- bis 25-jährig im Anspruchsjahr) mit einem massgebenden Einkommen unter Fr. 24'000.– haben sich gemeinsam mit den Eltern anzumelden. Zur Berechnung des Anspruchs werden die Steuerfaktoren der Eltern mitberücksichtigt.
- Berechnung ab Prämienverbilligungsjahr 2017 auf Basis des KVG (Aufrechnung von Liegenschaftsunterhaltskosten, Säule 3a etc. auf die massgebenden Steuerfaktoren z.B. Anspruchsjahr 2017 Steuerfaktoren 2014).
- Nach Inkrafttreten des KVG am 1. Juli 2016 werden Anmeldungen auch in der zweiten Jahreshälfte von der SVA entgegengenommen. Anmeldeschluss für die Prämienverbilligung 2017 war neu der 31. Dezember 2016.

Für die Versicherten besteht die Möglichkeit, per Internet unter www.sva-ag.ch die Sozialversicherungsanstalt direkt zu kontaktieren zwecks Abruf von Informationen oder Ausdruck von Formularen etc.

Jeweils zweimal jährlich finden bei der SVA Aargau in Aarau internationale Rentenberatungstage Deutschland/Schweiz statt. Im Mittelpunkt steht die individuelle Beratung von Fachleuten der SVA Aargau und der Deutschen Rentenversicherung.

Zur Vereinfachung von Arbeitsabläufen sind die Gemeindezweigstellen online mit der Sozialversicherungsanstalt Aargau in Aarau verbunden.

5.2 Soziale Dienste

a) Allgemeines

In der Gesamtzahl der geführten Fälle kam es im Jahr 2016 wieder zu einer Zunahme.

Im Zusammenhang mit dem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht wurde 2015 eine weitere Dienstleistung, die freiwilligen Einkommensverwaltungen, in den Leistungskatalog der Sozialen Dienste aufgenommen. Mit dieser Dienstleistung wird eine indirekte Einsparung von Kosten angestrebt, da davon ausgegangen werden kann, dass dank der Einkommensverwaltung Massnahmen der KESB in einigen Fällen verhindert werden. Die freiwillige Einkommensverwaltung wird angewendet, wenn die Errichtung einer Erwachsenenschutzmassnahme als unverhältnismässig angesehen wird und eine grosse Kooperationsbereitschaft der Klientschaft besteht. Die Mindestdauer einer freiwilligen Einkommensverwaltung beträgt 12 Monate.

Seit Januar 2016 werden die anerkannten Flüchtlinge in Lenzburg von einem Unterteam der Sozialen Dienste betreut. Mit gut 30 Fällen begann man anfangs Jahr. Per 31. Dezember stieg aber auch hier die Fallzahl an. Die sehr anspruchsvolle Tätigkeit der Sozialberatung findet in Zusammenarbeit mit dem MIKA und anderen Institutionen im Sinne eines Case Managements statt. Wichtigste Ziele sind dabei die sprachliche und berufliche Integration.

Allgemein kann festgehalten werden, dass sich der Umfang der zu erledigenden Aufgaben in den vergangenen drei Jahren ständig erhöht hat. Die zusätzlichen Aufgaben wie die Bereiche der familienergänzenden Kinderbetreuung und der Integration verursachen ebenfalls Aufwand.

b) Fallstatistik

Statistik aller Fälle	Anzahl Fälle		
	2016	2015	2014
Materielle Hilfe	219	211	205
Materielle Hilfe anerkannte Flüchtlinge	39		
Materielle Hilfe: rein administrativ, buchhalterisch geführte Fälle	20	20	27
Materielle Hilfe, total	278	232	232
Elternschaftsbeihilfe	15	22	21
Asylwesen	15	8	5
Alimentenbevorschussung	26	33	29
Alimenteninkasso	65	65	60
Alimenteninkassohilfe	37	42	47
Immaterielle Hilfe	96	118	88
Abklärungen v. Erwachsenenschutzmassnahmen	2	6	9
Abklärungen von Kinderschutzmassnahmen	12	15	14
Aufsichtspflicht gemäss Art. 18 PAVO + Pflegekinderaufsicht + Aufsicht Tagesfamilien	19	18	19
Freiwillige Einkommensverwaltung	12	9	-
Erstellung von Unterhaltsverträgen	13	6	32
Total	590	574	556

c) Materielle Hilfe

in Fr.	2016	2015	2014
Bruttoaufwand (ohne Rückerstattungen an die Gemeinde Lenzburg)	4'754'574	4'002'793	4'809'550
Nettoaufwand	2'648'173	1'730'558	2'232'886

Ähnlich wie beim Kindes- und Erwachsenenschutzdienst zeigt sich auch bei der Sozialhilfe, dass die Bearbeitung der einzelnen Fälle zunehmend komplexer wird. Mehrfachproblematiken wie psychische Beeinträchtigung, Sucht und Erwerbslosigkeit sind sicherlich die Hauptgründe, welche die Klientenschaft veranlasst, ein Gesuch um materielle Hilfe einzureichen. Oftmals haben diese Personen zudem vorübergehend keine feste Unterkunft oder leben in instabilen Wohn- oder Lebensgemeinschaften. Die allgemeine Tendenz der Individualisierung wirkt sich für die Fallführung erschwerend aus. Die gesetzlichen Vorgaben bereiten einen zusätzlichen administrativen Aufwand. Mit der Einführung der SKOS-Richtlinien per 2017 wird sich diese Entwicklung fortsetzen.

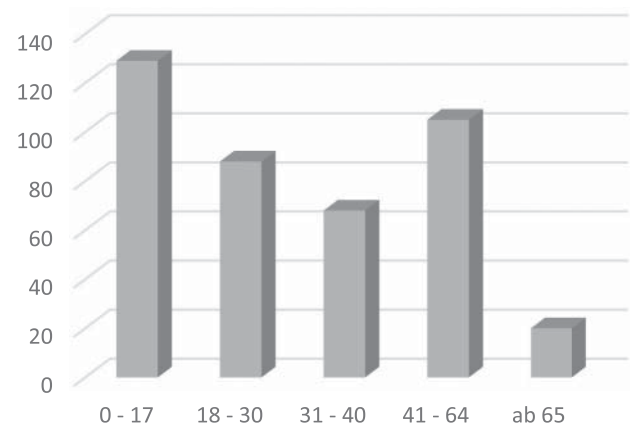
Ein neuer zusätzlicher Zeitaufwand für den Sozialdienst entstand durch die bereits erwähnte Revision des Krankenversicherungsgesetzes. Besonders die vom Regierungsrat festgesetzte Richtprämie der Grundversicherung verursacht sowohl einen hohen zeitlichen wie auch finanziellen Aufwand für die Gemeinden. Die Richtprämie wurde derart tief angesetzt, dass die Sozialhilfe beziehenden Personen sich gar nicht entsprechend versichern lassen können. Die Differenz zu der effektiven Prämie muss nun von den Gemeinden übernommen werden. Der Wechsel in ein günstigeres Versicherungsmodell muss bei unzähligen Sozialhilfe beziehenden Personen durch den Sozialdienst empfohlen und begleitet werden, da die Klientenschaft oftmals gar nicht mehr versteht, wie sie diesen Wechsel angehen muss.

Der Nettoaufwand bei der materiellen Hilfe erreichte mit Fr. 2'648'173.– einen neuen Höchststand. Gründe dafür sind sicherlich die gestiegenen Fallzahlen und einzelne kostenintensive Fälle im Zusammenhang mit Kinderschuttmassnahmen.

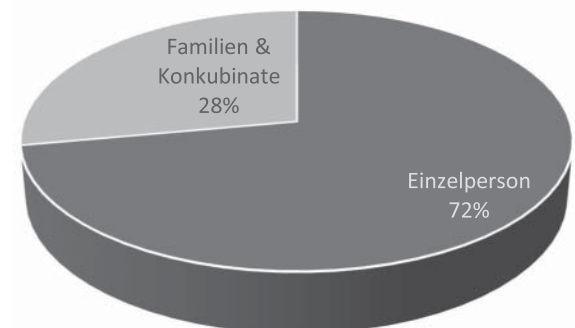
Der Ertrag bei den persönlichen Rückerstattungen sowie Rückforderungen belief sich per Ende Jahr auf Fr. 33'053.–.

Im Rahmen der Verwandtenunterstützung konnte in einem laufenden Fall ein Gesamtbetrag von Fr. 2'500.– eingenommen werden.

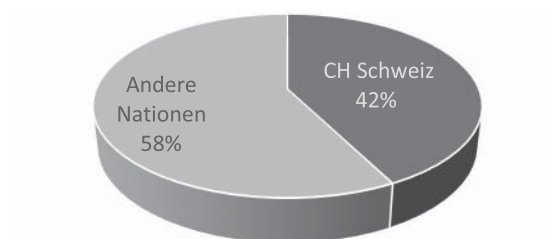
Altersgruppen der Sozialhilfebeziehenden Personen in Lenzburg



Von der Sozialhilfe betroffene Personen



Nationalitäten der Sozialhilfebeziehenden Personen



d) Alimentenwesen

	2016	2015	2014
Bevorschussungs- summe	Fr. 198'756	Fr. 204'521	Fr. 175'308
Alimenteninkasso	Fr. 87'742	Fr. 98'663	Fr. 143'605
in % der Bevor- schussung	44,15 %	48,24 %	81,91 %

Mit Fr. 87'742.– oder 44,15 % der bevorschussten Alimente konnte durch das Inkassowesen ein durchschnittliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

e) Elternschaftsbeihilfe

	2016	2015	2014
Bruttoaufwand	Fr. 30'442.00	Fr. 76'904.75	Fr. 51'630.00

Für Eltern, die sich nachweislich in bescheidenen finanziellen Verhältnissen befinden, wird während sechs Monaten eine finanzielle, nicht rückerstattungspflichtige Unterstützung ausgerichtet. Seit der Revision des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes können sozialhilfebeziehende Personen keine Elternschaftsbeihilfe mehr beantragen. Allenfalls schlägt sich diese Tatsache im markanten Aufwandrückgang nieder.

f) Lastenausgleich Kanton/Gemeinde

Seit Inkrafttreten des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes 2003 ist die Weiterverrechnung und Kostenersatzpflicht wie folgt geregelt: Die Aufwendungen für den grössten Teil der materiellen Hilfe, der Alimentenbevorschussung und der Elternschaftsbeihilfe, werden durch einen sogenannten Lastenausgleich vom Kanton zu einem Teil vergütet. Bedauerlicherweise richtet sich die Höhe der Ausgleichszahlungen nach dem Nettoaufwand der Gemeinden. Somit werden die Bemühungen der Gemeinden nach Rückerstattung nicht honoriert.

Die Revision des kantonalen Finanzausgleichs hat nach der Genehmigung durch das Stimmvolk ab 2018 eine Änderung in der Kostenaufteilung bei der Sozialhilfe zur Folge. Der bisherige Lastenausgleich in der Sozialhilfe entfällt, und der Nettoaufwand für die Gemeinde wird somit um einen guten Drittel steigen.

	2016	2015	2014
Akontozahlungen und Abschlussrechnung vom Kanton in Fr.	542'653	944'257	420'361

Fünf Zahlungen im Rahmen des Lastenausgleichs 2016 trafen 2016 ein. Diese bestanden aus vier Akontozahlungen für das Jahr 2016 und der Endabrechnung für das Jahr 2015.

g) Sozialkommission

Die Ressortvorsteherin Dr. Heidi Berner führte als Präsidentin 11 Sitzungen. Die Kommission beschäftigte sich nicht nur mit den einzelnen Anträgen, sondern behandelte strategische Themen.

h) Kommission für Altersfragen (KofA)

Die Kommission für Altersfragen (KofA) traf sich unter der Leitung von Marianne Tribaldos zu 3 Sitzungen.

Seit 2016 ist Carmen Strassburg von den Sozialen Diensten Mitglied in der Kommission und stellt die Verbindung zur Verwaltung sicher. Als Ersatz der Pfarrerin Pascale Killias, die nicht mehr in der Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken tätig ist, wählte der Stadtrat Esther Berger, die bei der katholischen Kirchgemeinde in der Altersarbeit tätig ist.

Die Kommission freute sich über die montierten Handläufe beim Rathaus. So erhalten Gehbehinderte von der Rathausgasse Zugang und müssen nicht den Hintereingang benutzen. Weitere Anliegen im Bereich Infrastruktur werden im Bauamt nach Möglichkeit sukzessive realisiert. Die Kommission beschäftigte sich u.a. mit der ärztlichen Grundversorgung und dem Docupass von Pro Senectute (u.a. Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag).

Unter dem Patronat der Kommission mit breiter Trägerschaft von kantonalen und regionalen Organisationen fand am 27. September ein Anlass für pflegende Angehörige statt, der vom Kanton mit einem Beitrag unterstützt wurde.

i) Asylwesen

In Lenzburg stiegen aufgrund der Aufnahmepflicht durch den Kanton (in Lenzburg per 31. Dezember 2016: 40 Personen) die Fallzahlen markant an. Ende 2015 waren es noch 23 asylsuchende Personen, per 31. Dezember 2016 über 40. Dies entspricht nahezu einer Verdoppelung der Fälle. Diese werden ebenfalls bei unveränderter Personaldotation vom Sozialdienst mit Sozialhilfe unterstützt und administrativ wie auch am Schalter betreut. Zudem stehen zwei Personen zusätzlich im Stundenlohn für die Sozialbegleitung zu Verfügung. Bis anhin wurden ausschliesslich Familien mit Kindern aufgenommen. Diese stammen aus den Ländern Syrien, Afghanistan und Libyen. Die Integration, vor allem der Kinder in der öffentlichen Schule, erfordert bei allen Beteiligten ein hohes Mass an Flexibilität und Engagement.

Der Regierungsrat beauftragte den Kantonalen Führungsstab (KFS) im Herbst 2015, für eine Notlage im Asylwesen eine Eventualplanung zu erstellen. Die Eventualplanung des KFS sieht für den Fall, dass alle sonst zur Verfügung stehenden Unterbringungsmöglichkeiten für Asylsuchende erschöpft sind, keine neuen Plätze mit ordentlichen Verfahren zu beschaffen sind und schnell neue Plätze zur Verfügung stehen müssen, den Bezug von Zivilschutzanlagen der Gemeinden vor. Im März informiert der KFS den Stadtrat, dass – neben Anlagen in den Gemeinden Birmenstorf und Windisch – auch diejenige in der Berufsschule Lenzburg (unter dem Werkstattgebäude B) während der Notlage befristet mit 100 Personen belegt werden soll. Die Stadt bereitete in enger Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden sowie mit dem Kanton eine allfällige Belegung planerisch vor und informierte im April an einer öffentlichen Veranstaltung die Bevölkerung über

diese Planung. Die Lage im Asylwesen entspannte sich im Herbst, weshalb die Notlage nicht ausgerufen werden musste.

k) Familienergänzende Kinderbetreuung

Sechs Kindertagesstätten bieten in Lenzburg Kinderbetreuung an. Zusätzlich sind acht gemeldete Tagesfamilien in der Betreuung tätig. Den Sozialen Diensten obliegt hier seit drei Jahren eine weitere zusätzliche Aufsichts- und Controllingaufgabe, welche aus den bestehenden Ressourcen ausgeführt werden muss. Am 1. August 2016 ist das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (KiBeG) in Kraft getreten. Es verpflichtet die Gemeinden im Kanton Aargau, sich in der familienergänzenden Kinderbetreuung zu engagieren. Für die Umsetzung des Gesetzes in Lenzburg ist seit Ende Jahr eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Stadtrat und der Stadtverwaltung aktiv.

l) Schulergänzende Kinderbetreuung

Seit August 2014 bietet die Stadt Lenzburg schulergänzende Tagesstrukturen mit Angeboten wie Frühbetreuung, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung an. Die Nachfrage nach dem Angebot der Tagesstrukturen ist gross. Auch dieser Bereich wird momentan in Bezug auf das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Arbeitsgruppe diskutiert.

m) Arbeitsamt

	Per 31.12. 2016	Per 31.12. 2015	Per 31.12. 2014
Arbeitslose	188	176	163
Stellensuchende	272	247	223

6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG

6.1 Strassen

Strassenbau

Zusammen mit der SWL Energie AG wurden die Strassenabschnitte Bachstrasse Süd und Stadtgässli saniert. Der westlichste Teil der Sophie Hämmerli-Strasse konnte ebenfalls fertiggestellt werden.

Die Lichtsignalanlage Ringstrasse/Zeughausstrasse wurde im Herbst 2016 ersetzt.

Strassenunterhalt

Der betriebliche Strassenunterhalt umfasst die Strassenreinigung und die Schneeräumung. Diese Arbeiten werden durch den Werkmeister des Stadtbauamts koordiniert und von den Werkhofmitarbeitern in Zusammenarbeit mit Dritten ausgeführt.

Der bauliche Unterhalt umfasst die kleineren Reparaturen an den Strassen und Gehwegen. Im Berichtsjahr wurden folgende Reparaturen ausgeführt:

- 4 grössere Schlaglöcher aufgefüllt
- 3'594 m Belagsrisse vergossen
- 450 m Spurrinnen abgefräst
- 6 defekte Einlaufschächte repariert
- 2 Trottoirkanten abgesenkt
- 40 Strassenaufbruchgesuche geprüft

In der Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 4. März 2016 erfolgten 13 Winterdiensteinsätze. Die privaten Unternehmen mussten zwei Mal aufgeboden werden. Dabei wurden insgesamt rund 72 Tonnen Salz verbraucht. Am 4. März erfolgte der letzte Winterdiensteinsatz im Winter 2015/16.

In der Zeit vom 13. Dezember 2016 bis zum 31. Dezember 2016 erfolgte nur 1 Einsatz. Zu diesem Einsatz mussten keine privaten Unternehmer mit ihren Schneepflügen aufgeboden werden. Es wurden rund 6 Tonnen Salz verbraucht.

Im Kalenderjahr 2016 wurden somit insgesamt 78 Tonnen Salz verbraucht. Dabei wurden 14 Winterdiensteinsätze gefahren und zur Unterstützung zwei Mal private Unternehmen aufgeboden.

Im Sommer 2016 wurde das alte Salzsilo beim Werkhof durch ein neues Silo ersetzt.

Der Winterdienst ist auf die neuen Strassen ausgeweitet worden. Das Strassennetz vom Widmipark, die Überbauung im Lenz und die untere Widmi kamen neu dazu.

Salzverbrauch der letzten Jahre (nur maschinelles Salzen, jeweils von November bis März):

- Winter 2015/16	74 Tonnen
- Winter 2014/15	128 Tonnen
- Winter 2013/14	31 Tonnen
- Winter 2012/13	230 Tonnen
- Winter 2011/12	92 Tonnen
- Winter 2010/11	128 Tonnen
- Winter 2009/10	200 Tonnen
- Winter 2008/09	180 Tonnen
-- Winter 2007/08	15 Tonnen
Winter 2006/07	23 Tonnen

6.2 Öffentlicher Verkehr

Die Einnahmen der SBB am Bahnhof Lenzburg entwickeln sich weiterhin gut und sind gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Seit 2009 werden von der SBB auch die Verkäufe an Aussenstationen in der Region Lenzburg und die privaten Billettkäufe per Internet in der Statistik unter dem Bahnhof Lenzburg geführt.

Bahnhof

Verkaufte Fahrausweise:

2016	571'201
2015	568'899
2014	562'188
2013	561'114
2012	573'821
2011	560'021
2010	556'000
2009	488'082

Einnahmen im Personenverkehr (Verkehrsumsatz):

2016	Fr.	28'628'586.–
2015	Fr.	27'802'376.–
2014	Fr.	26'890'285.–
2013	Fr.	26'047'000.–
2012	Fr.	23'629'000.–
2011	Fr.	23'648'000.–
2010	Fr.	22'177'000.–
2009	Fr.	19'804'000.–

Regionalbus Lenzburg (inkl. Stadtbus)

	2016	2015
Beförderte Passagiere	3'076'000	2'899'000
Einnahmen in Franken	4'117'000	4'113'000
Gefahrene Kilometer	1'726'000	1'761'000

Noch nie sind so viele Fahrgäste mit dem Regionalbus gefahren wie im 2016. Erstmals wurde die 3 Mio. Grenze überschritten. Die Steigerung ist auf das Bevölkerungswachstum in der Region und auf die zusätzlichen Arbeitsplätze, die vor allem in Schafisheim geschaffen wurden, zurückzuführen. Auch das Ende der Bauarbeiten an der Kantonsstrasse in Niederlenz führte zu höheren Frequenzen. Die neue Situation und die neue Haltestelle werden ganz offensichtlich von den Fahrgästen geschätzt. Durch die rückwirkenden Verteilschlüssel für die Entschädigungen aus dem öffentlichen Verkehr, wirken sich diese Frequenzsteigerungen erst nach einer gewissen Zeit auch auf die Einnahmen aus. Der RBL wird erst ab 2018 von diesem Wachstum auch finanziell profitieren können. Die Veränderungen bei den Fahrleistungen sind geringfügig und mit weniger Bahnersatzleistungen als 2015 zu begründen.

Tourismus Lenzburg Seetal

Verkaufte Fahrausweise:

2016	4'064
2015	3'883
2014	4'312
2013	4'380
2012	3'812

Umsatz Billetverkauf

2016	Fr.	401'049.–
2015	Fr.	482'430.–
2014	Fr.	499'511.–
2013	Fr.	505'316.–
2012	Fr.	437'823.–

Der Umsatz aus dem Verkauf von Bahn- und Busbilletten ging 2016 um rund 17 % zurück, obwohl fast 5 % mehr Billette verkauft worden sind. Ein Grund dafür ist die neue Regelung beim Swisspass. Der Swisspass (Generalabonnement und Halbtagsabonnement) verlängert sich automatisch und wird den Kunden von den SBB in Rechnung gestellt. Aus diesem Grund kommen diese Kunden nicht mehr an den Verkaufsschalter. Dadurch fehlen die hohen Beträge pro Billett und der Verkaufsumsatz für das Büro sinkt.

Das Büro am Kronenplatz wird weiterhin gerne von älteren Leuten besucht, sie schätzen die Nähe zur Altstadt sehr. Die persönliche, kompetente Beratung und die ruhige Atmosphäre im Büro werden immer wieder gelobt.

Tageskarten Gemeinde

Der Jahrespreis für die beiden Gemeindetageskarten der SBB liegt seit dem 1. Juni 2015 bei Fr. 26'600.– und der Verkaufspreis beträgt unverändert Fr. 43.– pro Gemeindetageskarte.

Das Jahr 2016 hatte 366 Kalendertage. Auf 2 Tageskarten gerechnet ergibt das 732 mögliche Kartentage. Die Tageskarten wurden für insgesamt 579 (Vorjahr 573) Kartentage ausgegeben, was einer Auslastung von rund 79 % (Vorjahr 79 %) entspricht. Damit liegt die Auslastung im Durchschnitt der letzten Jahre, ist jedoch nach wie vor nicht kostendeckend.

6.3 Verkehrskommission

Die Verkehrskommission trat zu 3 Sitzungen zusammen. Es wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Schulwegsicherheit
- Bahnhofplatz
- Kommunalen Gesamtplan Verkehr
- Verkehrssicherheit
- Gestaltung und Veloführung Bahnhofstrasse

Die Exkursion führte die Verkehrskommission nach Liestal und in die Stadt Basel. In Liestal wurde die Kommission über die aktuellen Planungen im Bahnhofareal informiert. In der Stadt Basel konnten die vielfältigen Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs besichtigt werden.

6.4 Parkierung

Im Parkhaus am Sandweg, in unmittelbarer Nähe zur Altstadt, stehen im 1. und 2. Untergeschoss insgesamt 66 öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Die Auslastung des Parkhauses nimmt laufend zu. Bei speziellen Anlässen in der Stadt oder im Hotel Krone ist auch das Parkhaus Sandweg jeweils ausgelastet.

Die Parkierungsanlage der Einwohnergemeinde an der Murackerstrasse umfasst 77 Abstellplätze im 3. Untergeschoss. Per Ende Jahr waren 45 Parkplätze vermietet. In dem von der Stadt

gegen eine Entschädigung bewirtschafteten 2. Parkgeschoss werden 29 Parkplätze über eine Zentralparkuhr bewirtschaftet und 48 Parkplätze sind mit Mietverträgen fest vermietet. Davon sind gegenwärtig 8 Parkplätze frei. Auch im 1. Parkgeschoss werden von der Stadt gegen eine Entschädigung 16 Parkplätze über eine Zentralparkuhr bewirtschaftet.

Im Parkhaus Seetalplatz (Schneeflöcklihaus) sind von den 10 Parkplätzen im Eigentum der Stadt gegenwärtig alle Parkplätze vermietet.



7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG

7.1 Abwasserbeseitigung

Im Laufe des Jahrs sind die Kanalisationsleitungen im Inliner- oder Roboterverfahren an der Bachstrasse (Abschnitt Süd) saniert worden.

Projektierungsarbeiten

- Roboter- und Inlinersanierungsprojekte für das Jahr 2017 wurden vorbereitet
- Sanierung alter Verbandskanal
- Sanierung Kanalisation Bollbergstrasse
- Sanierung Kanalisation Ringstrasse West
- Sanierung Kanalisation Lenzhardstrasse

Kontrollen

Es wurden insgesamt 125 (Vorjahr: 115) Hauskanalisationen in Lenzburg, Holderbank und Schafisheim geprüft.

Unterhalt

Rund die Hälfte der Kanalisationsleitungen (ca. 25 km) wurde gemäss Unterhaltsplan gespült. Im Rahmen des Unterhalts wurden 11 defekte Kontrollschächte saniert und 10 neue Einstiegsleitern montiert.

7.2 Abfallbewirtschaftung

Der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs sind insgesamt 1'369 Tonnen Kehricht angeliefert worden. Die angelieferte Kehrichtmenge ist um rund 12 Tonnen oder 0,9 % niedriger als im Vorjahr. In Anbetracht eines Bevölkerungswachstums von rund 3,7 % ist das ein guter Wert.

Bei praktisch allen Recyclingfraktionen liegen die Sammelmengen wieder über den Werten von 2015 und wieder in der Grössenordnung der Vorjahre. Weiterhin rückläufig ist die Menge des gesammelten Altpapiers. Die Gründe hierfür liegen vermutlich auch beim Rückgang der Printmedien.

In der Überbauung "Im Lenz" wurden die ersten beiden Unterflursammelstellen für Kehricht geplant und eine Anlage erstellt. Die zweite Anlage wird 2017 erstellt und die Inbetriebnahme der beiden Unterflursammelstellen erfolgt anfangs 2017.

Für die im Jahr 2015 gesammelte Altglasmenge von 298 Tonnen erhielt die Stadt Lenzburg von der VetroSwiss im Juni 2016 eine Entschädigung von Fr. 29'533.70. Die Abgeltung für das Jahr 2016 wird im Juni 2017 erfolgen.

Die im 2014 eingeführte Grüngutsammlung läuft weiterhin gut und bewährt sich. Für Direktanlieferungen von Grüngut steht an der Werkhofstrasse weiterhin eine Grossmulde für Grüngut bereit. Das gesamte Grüngut wird in die Kompostanlage "Oberrain" angeliefert und dort zu wertvollem Ökostrom verarbeitet.

in Tonnen	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2008	1996
Glas	361	298	406	508	531	512	462	442	384
Grüngut	1'285	924	1'179	1'160	1'234	1'080	1'105	1'110	1'040
Metall	11	11	17	15	17	22	21	16	37
Dosen	22	21	22	23	20	20	17	16	24
Papier	676	721	856	887	875	861	796	856	674
Total Recycling	2'355	1'975	2'480	2'593	2'677	2'495	2'401	2'440	2'159
Total Kehricht	1'369	1'381	1'408	1'420	1'386	1'354	1'317	1'252	1'244
Total Abfall	3'724	3'356	3'888	4'013	4'063	3'849	3'718	3'692	3'403

kg / Einwohner	2016	2015	2014	2013	2012	2010	2009	2008	1996
Kehricht	144	148	156	158	158	156	154	157	164
Veränderung in %	- 2,7	- 5,1	- 1,3	0	+ 1,3	+ 1,3	- 1,9	- 0,6	- 5,2
Recycling	247	212	275	289	305	284	295	307	288
Veränderung in %	+ 16,5	- 22,9	- 4,8	- 5,2	+ 5,9	- 3,7	- 3,9	- 1,6	0
Total Abfall	391	360	431	447	463	440	449	463	452
Veränderung in %	+ 8,6	- 16,5	- 3,6	- 3,5	+ 4,3	- 2,0	- 3,0	- 1,5	- 2,0

Die Statistik beginnt mit dem Jahr 1996, in welchem die Abfallgebühren eingeführt worden sind. Die Zahlen in der Statistik enthalten die offiziellen Kehricht- und Recyclingsammlungen in der Stadt Lenzburg (ohne Industrie- und Gewerbebetriebe → direkte Entsorgung).

7.3 Gewässer

Die Stadt Lenzburg ist für die Reinigung des Aabachs und für den Unterhalt des Stadtbachs zuständig. Diese beiden Gewässer werden deshalb durch den Werkhof wöchentlich kontrolliert. Im Rahmen eines Monitorings werden die Einleitstellen der Regenentlastungsbecken im Aabach dreimal jährlich überprüft.

Einzelne Abschnitte des Stadtbachs wurden ausgebaut, um die Hochwassersicherheit zu gewährleisten.

Das Projekt zur Offenlegung eines Abschnitts des Fünfweiherbachs wurde bewilligt und kann voraussichtlich im Jahr 2017 umgesetzt werden.

7.4 Energiestadt

Energiestädte werden als fortschrittliche Gemeinden wahrgenommen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Das Energiestadtlabel erhöht dementsprechend den Standortvorteil von Lenzburg. Die 2015 eingesetzte Energiekommission hat den Auftrag, die Energiestadt mit geeigneten Massnahmen weiterzuentwickeln und Anliegen aus der Bevölkerung aufzunehmen. Die Kommission traf sich zu fünf Sitzungen, sprach Fördergelder für die Erstellung eines GEAK® Plus (Gebäudeanalyse) für Wohnbauten aus und beschloss unter anderem für fünf kommunale Gebäude selber einen GEAK® Plus erstellen zu lassen.

Im Rahmen der Revision der Bau- und Nutzungsordnung lässt die Energiekommission eine kommunale Energieplanung erstellen.

Gewisse Massnahmen der SWL Energie AG tragen wesentlich zur Energiestadt bei, wie die Erstellung einer neuen PV-Anlage auf dem Neubau des Lenzhardschulhauses oder das Angebot einer Tankstelle mit 100 % Biogas.

Weiter werden in jeder Treffpunktausgabe (Agenda für Lenzburg) Energiespartipps oder spezielle Informationen zum Thema Energie vorgestellt. Die Energiestadt unterstützt unter anderem das Cinema Sud von Helvetas, welches jeweils im August in Lenzburg gastiert. Der Praktische Umweltschutz (Pusch) an der Primarschule konnte in diesem Jahr von der 3. Klasse auf die 6. Klasse der Primarstufe ausgeweitet werden. Der Unterricht wird von Lehrpersonen, Eltern und Schülerschaft sehr geschätzt.

7.5 Natur und Landschaft

Die Natur- und Landschaftskommission (NLK) traf sich im 2016 zu 4 Sitzungen. Im September fand eine eintägige Exkursion zu den Themen Bachrenaturierung und ökologischer Ausgleich mit einer Besichtigung der Linth-Limmern Kraftwerke statt.

Die Stadt Lenzburg beteiligte sich auch in diesem Jahr am Projekt Neobiota. Das Drüsige Springkraut wurde mit dem Natur- und Vogelschutzverein, 8 bis 10 Asylsuchenden unter der Leitung der Creanaira, mit 13 Schulklassen unter der Leitung der Forstdienste Lenzia und mechanisch durch die Forstdienste Lenzia bekämpft. Es ist sinnvoller und weniger aufwändig, die invasiven Neophyten zu bekämpfen, bevor sie sich stark ausbreiten können. Daher wurden kleine Populationen von Henrys Geissblatt sowie ein Bambusstandort mit geringem Aufwand bekämpft.

Beim Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzept (FLEK) war die NLK an mehreren Workshops präsent und brachte ihre Ideen ein. Das FLEK bildet einen Grundstein für die Überarbeitung der Bau- und Nutzungsordnung.

Im Rahmen der Lenzburger Baumtrilogie beteiligte sich die NLK bei der Führung durch die Stadt und verlieh zum zweiten Mal die Lenzburger Baumkrone an drei Besitzer besonders erhaltenswerter Bäume.

Weitere Projekte wurden von der Natur- und Landschaftskommission begleitet:

- Projektierung für die Steinkrebsförderung im Fünfweierbach mit Vorabklärungen zur Bachöffnung
- Pflege von Hecken und Feuchtbiotopen in Flur und Siedlungsgebiet
- Unterhalt vom Steinbruch Lütisbuech
- Kontrolle der Hochstammverträge

7.6 Feuerungskontrollen

In Lenzburg gibt es zur Zeit 1'301 Heizungen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Davon sind 380 Ölheizungen und 921 Gasheizungen.

In der Heizperiode 2016 kontrollierte der für die Gemeinde Lenzburg zuständige Revierkaminfegermeister Valentin Regli, Dottikon, 87 (Vorjahr: 182) von total 380 (400) Ölfeuerungsanlagen. Davon mussten 4 (0) beanstandet werden. Durch das Servicegewerbe wurden 63 (73) Anlagen geprüft.

Von den total 921 (902) Gasfeuerungsanlagen wurden vom Revierkaminfegermeister 226 (461) kontrolliert. Davon mussten 6 (0) beanstandet werden. Durch das Servicegewerbe wurden 173 (188) Anlagen geprüft.

Aufgrund der durchgeführten Kontrollen in der Heizperiode 2016 mussten keine Gas- und keine Ölfeuerungsanlagen saniert werden.

7.7 Raumordnung (Planungen)

Gesamtrevision der Nutzungsplanung und Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzept (FLEK)

Für die grundeigentümergeleitete Umsetzung der Räumlichen Entwicklungsstrategie (RES) in der Nutzungsplanung hat das Stadtbauamt die Grundlagen für die Revision der Nutzungsplanung

und für das Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzept (FLEK) beim Kanton eingeholt und die weiteren Unterlagen zusammengestellt. Unter Berücksichtigung der raumplanungsrechtlichen Änderungen auf Bundesebene, der Überarbeitung des kantonalen Richtplans sowie des Revisionsbedarfs der Planungsmittel hat das Stadtbauamt mit dem beauftragten Planungsbüro die Stossrichtungen festgelegt. Darauf und auf den Analysen zum Kommunalen Gesamtplan Verkehr basierend wurden der Interventionsplan und der Bericht zum Interventionsplan ausgearbeitet. Die Zwischenergebnisse wurden der Anfang Jahr vom Stadtrat gewählten Begleitkommission zur Gesamtrevision Nutzungsplanung an drei Sitzungen vorgestellt und intensiv diskutiert. Nach mehreren Sitzungen des Steuerungsgremiums hat das Stadtbauamt Bericht und Plan redigiert. Parallel dazu hat es die Bearbeitung der Vertiefungsstudien zur Quartierhaltung, zum Gebiet Aabach Nord und zum Thema „Höhere Häuser“ gestartet und die entsprechenden Arbeitsgruppen geleitet. Auf Veranlassung der kantonalen Denkmalpflege hat es die mit der Planungsrevision einhergehende Überarbeitung der kommunal inventarisierten Schutzobjekte in die Wege geleitet.

Als Grundlage für das FLEK hat das Stadtbauamt alle bestehenden Inventare der Natur- und Landschaftsobjekte und weitere Inventare überprüfen, in Bericht und Karte zusammenführen und digitalisieren lassen. Bei der Erarbeitung des Konzepts haben die Mitarbeitenden das Vorgehen, die Themen und die Schwerpunkte zusammen mit den Auftragnehmern festgelegt. Die nachhaltige Entwicklung der Landschaft mit abgestimmten Massnahmen und die konzeptionelle Umsetzungsstrategie konnten vom Stadtrat gutgeheissen werden. Nebst der Landschaft mit den Themenfeldern Landwirtschaft, Gewässer und Wald wurde auch der Siedlungsraum mit seinen Freiräumen, potentiell schutzwürdigen Gärten und Anlagen, dem Ortsbild, der Siedlungsökologie sowie den Themen Vernetzung, Freizeit und Erholung bearbeitet. Das Stadtbauamt und die Planer haben in zwei Workshops mit ausgewiesenen Fachleuten und Interessengruppen vorhandenes Wissen und erste Ansätze diskutiert und in die Analysen integriert. Die Inhalte des FLEK, des Masterplans Aabach und der Revision der Nutzungsplanung hat die Stadtplanerin über das Steuerungsgremium für die Abstimmung von Siedlung, Landschaft und Verkehr koordiniert.

Im Oktober hat das Stadtbauamt dem Stadtrat beantragt, die Interventionsplanung zur freiwilligen öffentlichen Mitwirkung freizugeben, um die Mitwirkungsveranstaltungen vorzubereiten. Die Information und Mitwirkung für die Revision der Nutzungsplanung konnten im November und jene für das FLEK im Dezember 2016 durchgeführt werden. Das Stadtbauamt hat die Unterlagen zu den beiden Planungen öffentlich aufgelegt.

Teiländerung Nutzungsplanung "Silobauten Werkhofstrasse"

Die Teiländerung Nutzungsplanung "Silobauten Werkhofstrasse" ist vom Regierungsrat am 27. April 2016 genehmigt worden. Sie ist rechtskräftig.

Umzonung Arbeitszone AR "Hornerfeld West" in Wohn- und Gewerbezone WG 11,5 mit Gestaltungsplanpflicht

Das Teiländerungsverfahren "Hornerfeld West" ist vom Regierungsrat am 27. April 2016 genehmigt worden, die Teiländerung ist rechtskräftig.

Gestaltungsplan "Hornerfeld West"

Der Gestaltungsplan "Hornerfeld West" ist vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau am 23. September 2016 genehmigt worden, er ist rechtskräftig.

Friedhofplanung

2016 begleitete das Stadtbauamt die Entwicklungsplanung für den Friedhof und die Realisierung einzelner Etappen und Massnahmen, wie z.B. die Wegergängung am östlichen Friedhofrand und den Rückschnitt der Bäume entlang der Grenze zur neuen Überbauung "Untere Widmi".

Städtebauliche Studien und Projektentwicklungen

Das Stadtbauamt hat die für die städtebauliche Entwicklung in Auftrag gegebenen Studien zum Abschluss geführt und deren Inhalte aufeinander abgestimmt.

Das Stadtbauamt hat 2016 die Weiterbearbeitung des aus einem Wettbewerb hervorgegangenen Projekts "Neubau Haus der Gegenwart" der Stiftung Stapferhaus und die damit verbundene Arealentwicklung weiter begleitet. In diesem Zusammenhang waren Entscheidungsgrundlagen für die Nutzung der restlichen, nicht vom Stapferhaus

besetzten Arealflächen sowie entsprechende Regelungen für die Wahrung der städtebaulichen und freiräumlichen Qualität auszuarbeiten. Die Erkenntnisse aus der Studie zum Areal Bahnhof Süd hat das Stadtbauamt in den Verhandlungen betreffend Landkauf, Bebauungsdichte, Freiraum, Durchwegung und Parkierung einfließen lassen.

Bei den Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Projekts "Neubau Bezirksgericht und Kantonspolizei Malagarain" hat das Stadtbauamt bei der städtebaulichen Ausgestaltung mitgewirkt. Die Abstimmung der Raumprogramme in unterschiedlichen Varianten und die Vorarbeiten für die vertraglichen Vereinbarungen zwischen Kanton, Stadt und der privaten Bauherrschaft wurden weitergeführt, insbesondere auch in Bezug auf Leitungsführung und Umgebungsgestaltung.

Übergeordnete Planungen

2016 hat das Stadtbauamt die Massnahmen zur Raumentwicklung für das Agglomerationsprogramm Aargau Ost der dritten Generation weiterbearbeitet, im Rahmen der Behördenvernehmlassung des Agglomerationsprogramms Stellung genommen und zur Umsetzungserhebung des Kantons Bericht erstattet. Anschliessend hat es die Massnahmenblätter präzisiert und beim Kanton eingereicht.

Entwicklungsplanung Bahnhof

Gemäss Konzeptstudie 2015 der SBB Infrastruktur, Netzentwicklung Region Mitte, muss das Gleisfeld erheblich verbreitert werden. Für den neuen Bahnhof (inkl. Bus) wird eine Personenfrequenz von 40'000 pro Tag erwartet.

Damit die Anlagenteile optimal aufeinander abgestimmt werden, hat die Stadt Lenzburg zusammen mit SBB Infrastruktur und dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt intensiv an der funktionalen Studie Verkehr gearbeitet. Das Stadtbauamt hat sich engagiert, auch die SBB Immobilien einzubeziehen.

Im Hinblick auf einen gesamtheitlichen Planungsansatz hat das beauftragte Planungsbüro einen morphologischen Kasten zur Entscheidungsfindung zusammengestellt. Im Ausschussverfahren konnten bereits mehrere Varianten von Anlagekombinationen mit ausführlicher Dokumentation und Begründung ausgeschieden werden, sodass sich das Spektrum auf wenige verbleibende Varianten beschränkt. Die Erkenntnisse aus der

laufenden Planungsrevision und den Studien zu Bau-, Freiraumstruktur und Erschliessung flossen laufend in die Planung ein. Während des Bearbeitungsprozesses wurde die Begleitkommission Bahnhof zur Konsolidierung der Zwischenresultate einberufen.

Für die weitere Bearbeitung hat das Stadtbauamt eine Prozessskizze für eine städtebauliche, freiräumliche und verkehrliche Testplanung und eine Gesamtprojektorganisation erstellt sowie diesbezügliche Gespräche geführt.

Zur Verbesserung der Platzsituation wurde der Bushof im Jahr 2016 erweitert. Die Grünrabatte, welche die Bahnhofstrasse von den Parkplätzen trennte, wurde abgebrochen und von den vier Bäumen wurden drei gefällt. Der Gehweg wurde nach Norden verschoben, so dass entlang der Bahnhofstrasse ein Taxistreifen, ein Carparkplatz und eine Warteposition für einen Linienbus erstellt werden konnte. Im Bereich der ehemaligen Schrägparkplätze zwischen dem heutigen Bushof

und der Bahnhofstrasse wurden zwei Bushaltestellen mit zwei schmalen Busperrons erstellt und am 1. Juni in Betrieb genommen.

Kommunaler Gesamtplan Verkehr (KGV)

Zur kontinuierlichen Abstimmung der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung wird zusammen mit den Gemeinden Niederlenz und Staufen der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) gemäss § 54a ff. Baugesetz (BauG) erstellt.

Der Kommunale Gesamtplan Verkehr ist ein wichtiges Instrument, um die zu erwartende Verkehrsentwicklung mit der Nutzungsplanung abzustimmen. Damit wird ermöglicht, dass künftige Verkehrsprobleme frühzeitig erkannt werden und geeignete Massnahmen eingeleitet werden können.

Der Kommunale Gesamtplan Verkehr wurde per Ende 2016 fertiggestellt und den Gemeinden zur Verabschiedung für die Mitwirkung und Vorprüfung zugestellt.



8 VOLKSWIRTSCHAFT

8.1 Landwirtschaft

Landwirtschaft in Lenzburg

Für die Stadt Lenzburg wurden folgende Zahlen ermittelt:

<i>Struktur:</i>	2016	2015
Landwirtschaftsbetriebe ¹	9	9
davon hauptberuflich bewirtschaftet	4	4
nebenberuflich bewirtschaftet ¹	4	4
Gutsbetrieb (JVA)	1	1
davon sind:		
Verkehrsmilchproduzenten	1	2
Betrieb mit Mutterkuhhaltung etc.	4	3
Betrieb ohne Viehhaltung	4	4

<i>Tierhaltung:</i>	2016	2015
Kühe (Milch- und Mutterkühe)	79	81
Jungvieh (Mast und Aufzucht)	43	64
Kälber	30	24
Pferde (ohne Kleinpferde + Ponys)	39	42
Mastschweine	2	2
Schafe	85	71
Hühner	63	117
Bienenvölker	50	49
Ziegen	9	8
Esel	4	6

Die offene Ackerfläche von 95,4 ha (89,3 ha)² teilte sich auf folgende Kulturen auf:

<i>Ackerbau in ha:</i>	2016	2015
Brotgetreide	20,2	22,3
Futtergetreide	24,7	21,9
davon Gerste und Futterweizen	13,9	11,3
davon Körnermais	10,8	10,6
Silomais	5,1	6,2
Kartoffeln	3,6	3,5
Zuckerrüben	15,6	13,5
Raps	2,8	3,2
Konservengemüse	11,8	10,0
Sonnenblumen	4,3	1,0
Freilandgemüse	7,3	7,7

¹ ohne Betrieb Kyburz (Neuhof) + Jakob Rätzer

Ökologische Ausgleichsflächen:

Die Fläche von 3'304 a (3'140 a)¹ teilte sich wie folgt auf:

<u>Ausgleichsflächen in a</u>	2016	2015
Buntbrachen	19	29
extensiv genutzte Wiesen	1'361	1'422
extensiv genutzte Weiden	1'113	920
Hecken, Feld- und Ufergehölze	175	150
diverse Ökoflächen		
Hochstamm-Feldobstbäume	482	465
standortgerechte Einzelbäume	104	104
Saum auf Ackerfläche	50	50

(1 Baum = 1 Are gemäss ÖLN)

Hochstamm-Verträge

480 Bäume sind unter Vertrag.

Landwirtschaftskommission und Kommunale Erhebungsstelle Landwirtschaft (KEL)

Die Landwirtschaftskommission nahm sich im Jahr 2016 folgenden Themen an:

- Fünfweiherbächli
- Feldstrassen
- Wasserbezug ab Hydrant zum Bewässern
- Buurelandweg
- Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzept (FLEK)

Die KEL erledigte die anfallenden Aufgaben.

Die Lenzburger Landwirtschaft konnte 2016 eine Fläche von fast zwei Fussballfeldern als Ökofläche der Natur zurückgeben.



² ohne dauerhafte Spezialkulturen und ohne Betrieb Kyburz

8.2 Kommunale Werbung

Im Rahmen des Standortmarketings der Region Lenzburg Seetal wurden insgesamt 14 Standortanfragen von Unternehmen bearbeitet. Davon sind 4 Anfragen über die Zusammenarbeit mit "Aargau Services" entstanden und 10 Anfragen sind direkt bei der Stadt Lenzburg eingegangen. Bei insgesamt 12 Anfragen konnten Objekte in der Region vermittelt werden. Auf die anderen Anfragen konnten keine Angebote unterbreitet werden, da passende Räumlichkeiten oder Grundstücke in der Region fehlten.

Im Berichtsjahr sind keine Unternehmen bekannt, welche mit dem Standortmarketing in Kontakt standen und die Region als Standort gewählt haben.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 215 Firmen (Neugründungen, Zuzüger und Sitzverlegungen) im Lebensraum Lenzburg Seetal schriftlich begrüsst, davon 85 Firmen in der Stadt Lenzburg, und über das Dienstleistungsangebot von Regio Marketing Lenzburg Seetal und von Aargau Services informiert. Einerseits gemeinsam mit Aargau Services andererseits mit dem Stadtmann wurden auch 2016 verschiedene Firmen persönlich besucht.

Bei zahlreichen Kurzanfragen per Mail oder Telefon wurden Privatpersonen auf der Suche nach Bauland, Liegenschaften und Wohnungen in der Region unterstützt.



8.3 Tourismus

Rund 3'500 Personen besuchten 2016 das Tourismusbüro.

Interessenten und Institutionen wurden von den Mitarbeiterinnen des Tourismusbüros bei ihren Anfragen zu Lokalitäten, Ausflugszielen, Sehenswürdigkeiten oder Veranstaltungsmöglichkeiten in der Region Lenzburg Seetal mit Unterlagen und Informationen bedient. Bei der Planung von Ausflügen und Veranstaltungen werden Privatpersonen, Firmen und Vereine beraten und unterstützt.

Insgesamt sind 80 Stadtführungen (95), davon 6 öffentliche Führungen und 6 Führungen am Neuzuzügeranlass, über das Büro gebucht und von den 8 Stadtführerinnen bzw. einem Stadtführer durchgeführt worden. Am Jugendfestvorabend wurden an den sehr beliebten Brunnenführungen 5 Gruppen zu den geschmückten Brunnen geführt und über den Themenschmuck informiert.

Im Bereich Mobilität ist das Büro eine vollwertige SBB-Verkaufsstelle für Billette aller Art, Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente, Kollektiv- und Gruppenbillette sowie Streckenabonnemente, Einzelbillette und Mehrfahrtenkarten. Die Verkaufszahlen sind im Bereich Verkehr aufgeführt.

Für verschiedene Veranstaltungen in der Region Lenzburg Seetal war das Tourismusbüro Vorverkaufsstelle, so z.B. für die Lenzburgiade, die Lenzburger Theatertage, das Gauklerfestival und die Musikalischen Begegnungen.

Seit 2014 verkauft das Tourismusbüro im Auftrag der kantonalen Fischereiverwaltung auch Freianglerkarten. Im Berichtsjahr waren dies 30 (33) Freianglerkarten und 3 (0) Hallwilerseekarten.

9 FINANZEN, STEUERN

9.1 Steuern

Per 31. Dezember 2016 verzeichnete das Lenzburger Steuerregister total 6'000 Steuerpflichtige. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies erneut einer Zunahme um 216 Steuerpflichtige oder 3,7 %. Im vergangenen Jahrzehnt beträgt der Zuwachs 1'624 Steuerpflichtige, zusammen mit Niederlenz ergibt dies ein Zuwachs von 1'697 Steuerpflichtigen.

Die Personalsituation beim Regio Steueramt erfuhr 2016 erneut einen Wechsel in der Kanzlei mit dem Weggang eines Kanzleisachbearbeiters per Ende Mai 2016. Allerdings konnte die Nachfolge aus internen Kräften mit einem Lehrabgänger der Stadtverwaltung ab 1. August 2016 bereits wieder geregelt werden. Die zwischenzeitliche Lücke konnte ebenfalls mittels Ressourcen aus den eigenen Reihen geschlossen werden.

Die Bilanz der Veranlagungsstatistik der im Berichtsjahr zu bearbeitenden Steuerveranlagungen 2015 fällt mit gesamthaft 72,4 % (im Vorjahr 70,3 %) besser aus. Der Gesamtveranlagungsstand der Vorperiode 2014 gilt, wie in den Vorjahren, als weitgehend aufgearbeitet.

Der Stand älterer Pendenzen umfasst lediglich noch wenige spezielle Einzelfälle, die aus nicht beeinflussbaren Gründen noch offen sind. Die Zielvorgaben des Kantons sind gemäss Veranlagungsstatistik ausnahmslos erreicht oder übertroffen, einschliesslich der Veranlagung von Selbstständig-erwerbenden.

Auch der Lenzburger Pro-Kopf-Steuerertrag liegt seit Jahren unverändert bei den Spitzengemeinden des Kantons. 91,4 % des Gesamtsteuerertrags stammen von den natürlichen Personen und Sondersteuern, 8,6 % von den juristischen Personen.

Der Steuerabschluss bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen fällt mit knapp 3,7 % unter dem Budget aus. Das stagnierende Wirtschaftsumfeld 2016 sowie die Langzeitfolgen der Teilrevision des Steuergesetzes 2014 schlagen nach wie vor negativer zu Buch als erwartet. Der ordentliche Steuerertrag natürlicher Personen blieb mit dem Wachstum der Bevölkerung jedoch im kantonalen Vergleich dennoch passabel. Die übrigen Steuern sind weniger plan- und beeinflussbar. Leider bleiben die Erträge der Aktiensteuern erheblich unter den Erwartungen. Die kumulierten Mehrerträge bei den Quellensteuern, Grundstückgewinnsteuern, Erbschaftssteuern sowie Nachsteuern vermochten nur einen kleinen Teil der vorgenannten Mindererträge aufzufangen. Kumuliert liegt der Gesamtsteuerertrag um 5,6 % unter den Erwartungen.

Aus den nachstehenden Tabellen und Grafiken gehen die Details des Steuerabschlusses hervor:



Das detaillierte Steuerergebnis 2016 in Zahlen nach Steuerarten finden Sie in der Einleitung ab Seite 3 sowie nachfolgend mit Grafiken illustriert.

Im laufenden Rechnungsjahr sank der Steuerausstand von Fr. 3'152'826.86 auf Fr. 2'496'729.88. Dies entspricht einer Senkung von Fr. 656'096.98 bzw. 20,81 %. Der Steuerausstand bezogen auf die Sollerträge beträgt in Lenzburg 13,76 % (Vorjahr 15,54 %). Dieser Wert liegt 1,16 % unter dem Kantonsdurchschnitt von 14,92 %.

Steuerausstand					
Jahr	2016	2015	2014	2013	2012
Betrag in Fr.	2'496'729.88	3'152'826.86	3'646'555.41	3'136'413.92	3'223'547.26

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern resultiert im Jahr 2016 ein Verlust (Verluste abzüglich Eingänge aus Verlustscheinbewirtschaftung) von Fr. 146'194.96. Dieser Wert entspricht 0,56 % (Vorjahr 0,64 %) des Steuersolls. Dieser Wert liegt wie in den letzten fünf Jahren über dem Kantonsdurchschnitt von 0,50 %.

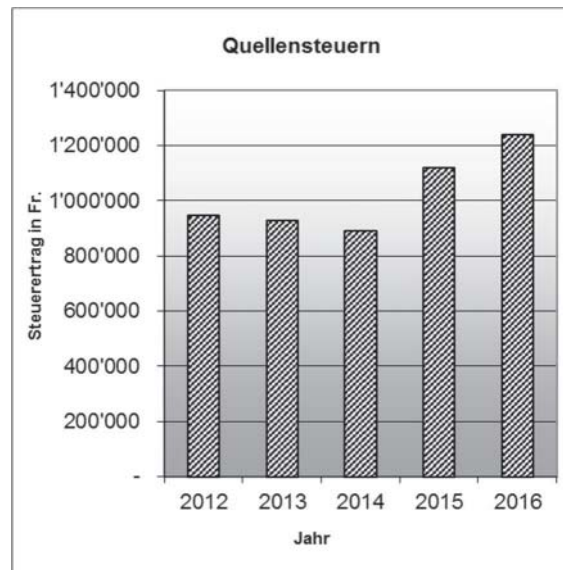
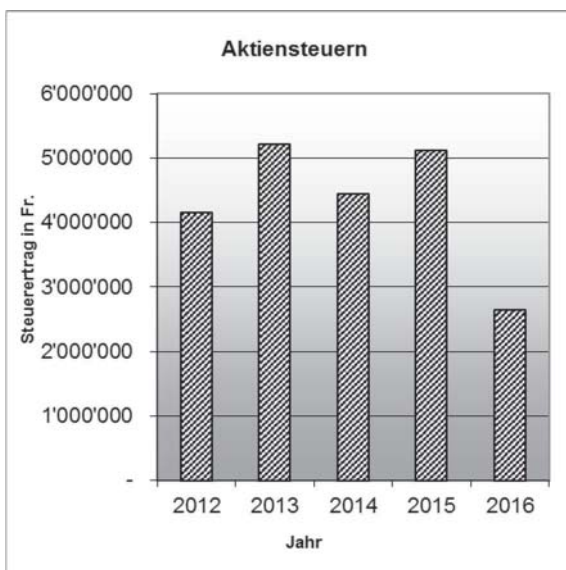
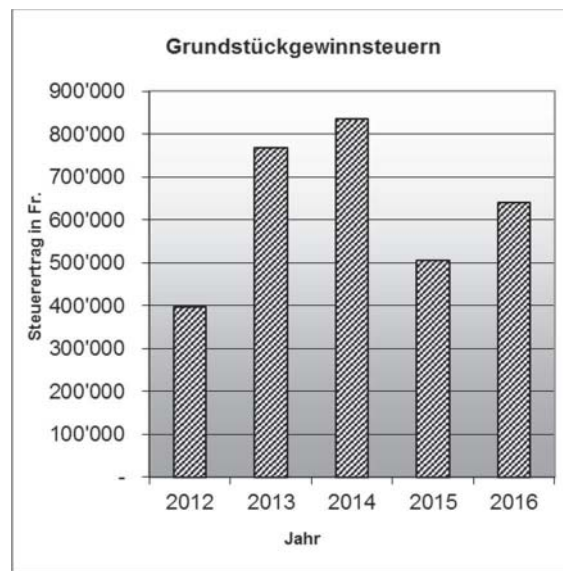
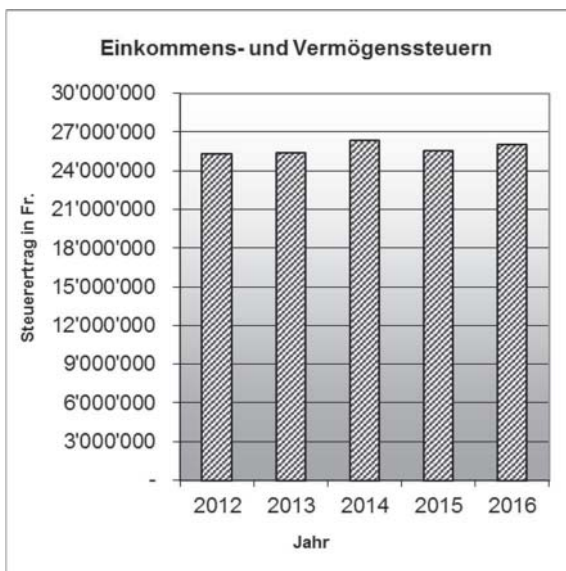
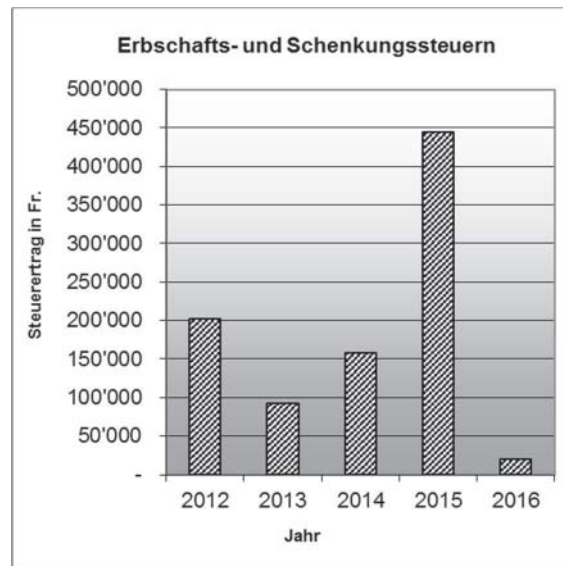
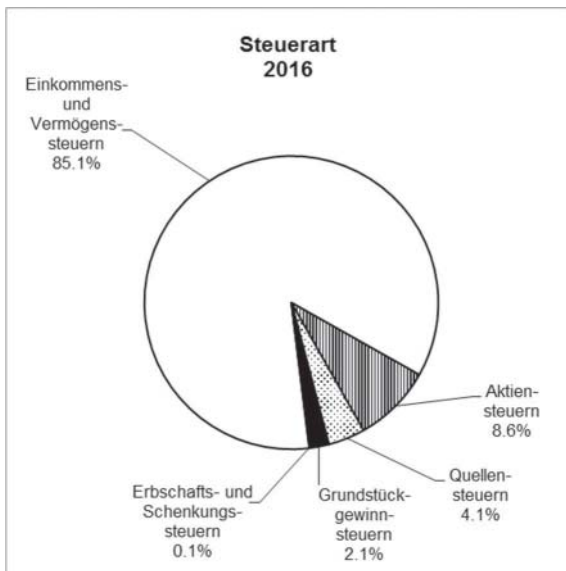
Steuerverlust					
Jahr	2016	2015	2014	2013	2012
Betrag in Fr.	146'194.96	163'299.55	159'237.90	207'138.25	170'851.20

Im Rechnungsjahr wurden Vergütungszinse für Vorauszahlungen (bis 2013 Skonto) im Umfang von Fr. 1'800.25 verbucht. Der Prozentsatz betrug 0,1 % gegenüber 0,5 % im Vorjahr.

Vergütungszins					
Jahr	2016	2015	2014	2013	2012
Betrag in Fr.	1'800.25	25'952.65	22'490.05	49'182.20	40'878.75

Im Rechnungsjahr wurden Verzugszinse für zu spät bezahlte Steuerforderungen im Umfang von Fr. 72'027.24 verbucht. Der Prozentsatz betrug 5,1 % (Vorjahr 5,5 %).

Verzugszins					
Jahr	2016	2015	2014	2013	2012
Betrag in Fr.	72'027.24	75'966.47	71'944.95	75'846.51	89'048.04



9.2 Liegenschaften

Liegenschaftskäufe und -verkäufe

Verwaltungsvermögen:

Kauf

- von p-4 AG
47 m² Strassenareal
Burghaldenstrasse
Fr. 7'520.00

Verkauf

- an Weber Hans Jürg und Ruth
16 m² Strassenareal
Zelglistrasse
Fr. 3'200.00
- an Linder Markus und Phanuan
2 m² Strassenareal
Zelglistrasse
Fr. 400.00

Finanzvermögen:

Kauf

- keine

Verkauf

- keine

9.3 Kreditabrechnungen

a) Einwohnergemeinde

Im Jahr 2016 sind folgende **Kreditabrechnungen (Brutto)** abgerechnet worden:

		Rechnung	Kredit
		Franken	(ohne Teuerung) Franken
1500.5060.01	Tanklöschfahrzeug TLF	486'172.75	507'430.00
6150.5010.11	Untere Widmi Nord, Erschliessungsstr.	852'665.30	905'000.00
6150.5010.16	Sanierung Bannhaldenweg (3. Etappe)	224'493.05	220'000.00
6290.5010.03	Bahnhofplatz Lenzburg, Prov. Bushof	284'224.70	380'000.00
7900.5290.01	Richtplanung Bahnhof Lenzburg	251'093.45	190'000.00

b) Abwasserbeseitigung

Im Jahr 2016 sind keine **Kreditabrechnungen** abgerechnet worden.

ANTRAG

Der Stadtrat unterbreitet dem Einwohnerrat folgenden

A n t r a g :

Es seien zu genehmigen:

- a) der Rechenschaftsbericht des Stadtrats für das Jahr 2016;
- b) die Rechnungen der Einwohnergemeinde für das Jahr 2016.

Lenzburg, 15. März 2017

FÜR DEN STADTRAT
Der Stadtammann:
Daniel Mosimann

Der Stadtschreiber:
Christoph Hofstetter

An den Stadtrat und die Geschäftsprüfungs-
und Finanzkommission der
Stadt Lenzburg
Rathaus
5600 Lenzburg

Baden-Dättwil, 25. April 2017

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung

Als Wirtschaftsprüfer haben wir auftragsgemäss die beiliegende Jahresrechnung der **Stadt Lenzburg**, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Stadtrates

Der Stadtrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stadtrat für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderechnung vorgenommen. Nach diesem Prüfungshinweis haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

 Mitglied von EXPERTsuisse

Hüsser Gmür + Partner AG Treuhand- und Revisionsgesellschaft, Täferstrasse 20, 5405 Baden-Dättwil
Telefon 056 483 05 50, Fax 056 483 05 59, info@huessergmuer.ch, www.huessergmuer.ch

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG), die Fachkunde und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen dem Stadtrat sowie der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission, dem Einwohnerrat die Genehmigung der Jahresrechnung zu beantragen.

Freundliche Grüsse

Hüsser Gmür + Partner AG
Treuhand- und Revisionsgesellschaft



Sandro Hürzeler
zugelassener Revisor
leitender Revisor



Mathias Dietrich
zugelassener Revisionsexperte